

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Umgebungen mit Zweig-Expeditionen 1 Mt. 50 Pfg., durch die Post 1 Mt. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Beleggeld.

11.500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Beilage für lokale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Beilagen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg. für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 169.

Donnerstag, den 23. Juli

1891.

Mittelrheinisches Turnfest in Hanau.



Die gemeinschaftliche Abfahrt des
Turn-Vereins und Männer-Turnvereins
findet Sonntag, den 26. Juli, 6²⁰ Uhr
Morgens, vom Taunus-Bahnhof statt.
Unser Standquartier befindet sich im

„Löwengärtchen“.

Die Vorstände des
Turn-Vereins und Männer-Turnvereins.

NB. Der Betrag (Mt. 1.70) für Rückfahrkarte nach Frankfurt ist vorher einzuzahlen bei den Mitgliedswarten Braun, Michelsberg 13, und Engel, Friedrichstraße 8. 159

en gros.

en détail.

Schürzen-Fabrik

Geschw. Müller.

Leipzig
vis-à-vis
dem Krystallpalast.

Wiesbaden:
Kirchgasse 17,
Eckhaus der Louisenstr.

Elegante Damen-Schürzen.
Haushaltungs-Schürzen.
Weisse Damen-Schürzen.



Kinder-,
Schul-,
Tailen-
und
Kittel-
Schürzen
für
jedes Alter.



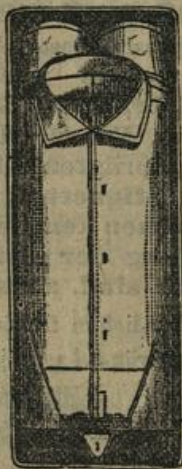
Damen- und Kinder-Wäsche 9043
eigener Fabrikation in vorzüglicher Ausführung.

Zeitungs-Manufaktur

per Mies 50 Pfg. zu haben im Tagbl.-Verlag.

Specialität:

Hemden nach Maass



aus sehr gutem Madapolam
mit 3-fach leinener Brust

per Stück Mk. 4.

Diesem Artikel widme ich eine ganz
besondere Sorgfalt, garantire für tadel-
losen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken,
dass ich nur dauerhafte, sich
in der Wäsche gut haltende
Stoffe verwende. 14352

Julius Heymann,

Wäsche-Fabrik.

Langgasse 32, im „Adler“.

Corsetten.

Pariser Corsetten in größter Auswahl, Füll-, Uhrfedern,
Geradehalter und Kinder-Corsetten, sowie eine große Parthie
zurückgesetzter Corsetten zu äußerst billigen Preisen.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,
Spiegelgasse 6. 16162

Anfertigung nach Maß und Muster. Eigene Fabrikat.

Grosse Auswahl in Juwelen,
Gold- u. Silberwaaren, Herren-
u. Damen-Remontoir-Uhren.

Werkstätte

zur Anfertigung von Neuarbeiten, Umfassen
von sämtlichen Schmuck-Gegenständen
nach Muster und Zeichnung, sowie für
alle Reparaturen, auch solche an Uhren.
Graviren, Vergolden und Versilbern über-
nehme bei äusserst billiger Berechnung.

H. Lieding

Gold- u. Silberwaaren-
Fabrikant, Wiesbaden,
16. Ellenbogengasse 16.

Flaschenbier.

Wiesbadener Kronen-Brauerei

Actien-Gesellschaft.

Fernsprechstelle No. 14.

Schutz-Marke.



Gesetzlich registrirt.

Alle Freunde unseres Etablissements, insbesondere alle Liebhaber eines garantirt reinen, gut bekömmlichen Stoffes, machen wir hierdurch auf **unsere hochfeinen Flaschenbiere** aufmerksam, dabei hervorhebend, dass wir Folge ausgedehnter Betriebs-Erweiterungen in den Stand gesetzt sind, nicht nur den grössten Anforderungen zu genügen, sondern auch **stets nur ganz gut gelagerte, flaschenreife Biere** zu liefern.

Um ein einheitliches System in unser Flaschenbier-Geschäft zu bringen, haben wir uns entschlossen, unser

Sämmtliche
Biere
sind nur aus
feinst. Hopfen
und Malz ge-
braut u. jede
Surrogat-
verwendung
ausge-
schlossen.



Biere nur noch in $\frac{1}{2}$ -Liter-Flaschen aus braunem Glas und in beigezeichneter Façon, die ausser mit unserer eingepprägten Firma und Schutzmarke mit Etiquetten, welche den Inhalt der Flaschen kennzeichnen und die Originalfüllung der Brauerei garantiren, versehen sind, abzugeben.

Wir liefern frei in's Haus:

Kronenbräu — Lagerbier — goldgelb à $\frac{1}{2}$ -Ltr.-Fl.	15 Pf.
„ — Münchner — dunkel à „	15 „
„ — Exportbier — dunkel à „	18 „

Flaschen und Patentverschlüsse

tragen unsere Firma und Schutzmarke, sind unser Eigenthum und unverkäuflich und warnen wir vor missbräuchlicher Benutzung derselben.



Unsere Biere werden ärztlich vielfach bestens empfohlen, weil sie sich stets rein, kräftig u. malzreich erwiesen haben.

Um jedoch den Eingang der leeren Flaschen zu beschleunigen, bezahlen wir, sowie auch unsere Niederlagen Verkaufsstellen und Flaschenbier-Fahrer

für jede mit Verschluss zurückgegebene Flasche eine Prämie von 3 Pfennigen

so dass sich also der Netto-Verkaufspreis unserer Flaschenbiere

für $\frac{1}{2}$ Liter Lager- oder Münchener Bier auf 12 Pfennige und
für $\frac{1}{2}$ Liter Exportbier auf 15 Pfennige

stellt. Das Reinigen der Flaschen sowohl, als das Abfüllen der Biere auf dieselben geschieht unter strengster Controlle besonders dazu angestellter und verpflichteter Beamten. Um Verwechslungen vorzubeugen, verlange man in Productengeschäften und Bierhandlungen ausdrücklich

Kronen-Bräu

in braunen $\frac{1}{2}$ -Liter-Flaschen mit Etiquetten.

Zur Bequemlichkeit unserer geehrten Abnehmer geben wir zu je 20 Flaschen Bier einen leicht zu transportirenden Bierkasten leihweise gegen eine Einlage von 40 Pfennigen ab, die bei Rückgabe des Kastens zurückgezahlt werden. Die Kasten tragen ebenfalls unsere Firma mit laufender Nummer, bleiben trotz der Einlage unser Eigenthum und sind unverkäuflich und wird vor deren widerrechtlicher Benutzung gewarnt.

Niederlagen und Verkaufsstellen werden in allen Theilen der Stadt, sowie in den umliegenden Ortschaften errichtet und wollen sich Reflectanten bei uns melden.

Gef. Aufträge finden sorgfältige und prompte Erledigung.

Wiesbaden, am 1. Juli 1891.

Die Direction.

Nur Gewinne, keine Rieten.

Ziehung der türkischen Eisenbahn-Prämien-Obligationen,

3 Mal Fres. 600,000, 3 Mal Fres. 300,000,

Nebentreffer mit Fres. 60,000, 25,000, 20,000 etc.

Jedes Loos muß planmäßig mit 400 Fres. gezogen werden. — Die Gewinne werden in Frankfurt a. M. mit 58% ausbezahlt, man erhält also für den ersten Preis 278,000 M., für den niedrigsten 185 M. ohne weiteren Abzug. Ziehungen alle 2 Monate (jährlich 6 Mal).

Nächste Ziehung am 1. August d. J.

Ich verkaufe diese Lose gegen vorherige Einzahlung oder Nachnahme des Betrages à M. 90. — per Stück, oder, um den Ankauf zu erleichtern, gegen 14 Monatsraten von M. 7.50 mit sofortigem Anrecht auf sämtliche Gewinne.

Diese Lose sind deutsch gestempelt und überall erlaubt. Ziehungspläne versende kostenfrei. Listen nach jeder Ziehung. Gefälligen Aufträgen, unter Angabe dieser Zeitung, sehr bald entgegen.

Robert Oppenheim, Frankfurt a. M.

(H. 65085) 356

Königl. Preussische Staats-Lotterie.

Hauptgewinn 600,000 Mark.

Ziehung 1. Classe am 4. und 5. August c.

Originallosse { 50 M. ^{1/1} 28 M. ^{1/2} 14 M. ^{1/4} 7 M. ^{1/8} 3 M. ^{1/16} 50 1 M. ^{1/32} 75 1 M. ^{1/64}

auf Depot und Antheilscheine

Borte und amtliche Liste 50 Pf.

Zu allen Classen ist der gleiche Betrag zu entrichten.

Volllosse { 224 M. ^{1/2} 112 M. ^{1/4} 56 M. ^{1/8} 28 M. ^{1/16} 14 M. ^{1/32} 7 M. ^{1/64} 4 M. ^{1/128}

für alle Ziehungen gültig

Borte und Listen extra.

315

Leo Joseph, Bank-Geschäft, Berlin W., 71. Potsdamerstraße 71.

Meine große Auswahl in

ächsten Schweizer Stickerereien
für Leib- und Bettwäsche,

gestickten Damen- und Kinder-Kleidern in weiß, crème und farbig halte ich zu sehr vortheilhaften Preisen bestens empfohlen.

K. Schulz, Neue Colonnade 32—33 in Wiesbaden.

Filiale in Bad Schwalbach, Trinkhalle, Laden No. 3, vom 15. Mai bis 1. October geöffnet.

(F. a. 11/6) 26

Aparte Neuheiten

in

Damen-Blousen

sind in grosser Auswahl eingetroffen.

Lotz, Soherr & Cie. Nachf.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

14296

Schuhwaaren gut und billig bei **Gg. Hollingshaus**

11. Ellenbogengasse 11. 8116

Eismaschinen

verschiedener Systeme, für Hoteltüchen, Conditoreien, liefert

Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied,

Säffnergasse 10.

10864

Fernsprech-Anschluß 126.

Fernsprech-Anschluß 126.

Franz Kuhn's Nuss-Extrakt-Pomade

zur Kräftigung der Haare und Wiederherstellung der ursprünglichen Farbe der weiß gewordenen, sowie rothe Haare zu dunkeln.

7917

Franz Kuhn's Enthaarungspulver,

anerkannt bestes, unschädliches Mittel. F. Kuhn, Parf., Nürnberg.

Allein-Depot: W. Brettle, Taunus-Drog., Taunusstraße 39.

300 Stück reinwollene Kleiderstoffe

in ausgezeichnet guter Qualität, die Mk. 2.50 gekostet haben, werden der vorgerückten Saison wegen

durchschnittlich mit Mk. 1.50 per Meter

ausverkauft.

Es liegt im Interesse der geehrten Käufer, von dieser Offerte **schnellstens** ausgiebigsten Gebrauch zu machen, da bekanntlich die besten Muster immer zuerst vergriffen werden.

S. Guttman & Co.,
8. Webergasse 8.

356

Von heute ab:

Ausverkauf meiner sämtlichen Sommer-Kleiderstoffe

(ausschliesslich nur bessere Qualitäten).

148

Jos. Raudnitzky, Langgasse 30.



Conserve-Büchsen, Conserve-Gläser,

Deutsches Reichs-Patent 40839,

vom alleinigen Special-Fabrikanten und Erfinder,
Herrn Regierungs-Baumeister **Schiller,**

Godesberg am Rhein,



haben gegenüber allen anderen Systemen den Vorzug **eminenter Einfachheit, solidester Construction, großer Preiswürdigkeit.** — Durch einen Druck zu öffnen und ebenso zu schließen.

Es ist für jede Hausfrau von großem Interesse, eine sachliche und klare Belehrung über das moderne, billige Conserviren der Früchte und Gemüse zu lesen und Nutzen aus den langjährigen praktischen Erfahrungen eines Fachmannes zu ziehen. Eine solche Anleitung wird auf Verlangen gratis verabreicht.

Der Allein-Verkauf wurde uns von der Fabrik übertragen und empfehlen obige Conserve-Büchsen und -Gläser zu den billigsten Preisen.

Gebrüder Wollweber,

Wiesbaden, Langgasse 32,

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Es wird nur für solche Büchsen Garantie übernommen, welche auf dem Bügel die vollständige Inschrift: Schiller, D. R.-P. 40839 tragen.

14878

Corpulente Herren-Lüster-Röcke in jeder Grösse zu haben

7. Mauritiusplatz

Neue Kartoffeln, (H. 65148) 356
gute Waare, versendet 100 Pfd. Mk. 4 gegen Nachnahme
A. J. Kleeblatt,
Seligenstadt bei Frankfurt a. M.

Kartoffeln.
Prima goldgelbe Franfenthaler, p. 100 Kilo 9 Mk. 70 Pf. mit
ab hier, in der Kartoffel- u. Zwiebelhandlung von
Carl Walch, Mainz.

Von heute bis zum 1. August

Totalausverkauf

sämmtlicher Sommer-Waaren
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Drei Hundert Stück Staub-Mäntel, wasserdicht, à Mk. 8, 9, 10, 12, 14.

Zwei Hundert Stück Gloria-Mäntel, wasserdicht, à Mk. 12, 15, 18, 20.

Vier Hundert Stück Regen-Mäntel à Mk. 8, 10, 12, 15, 20.

Ein Hundert Stück Promenade-Mäntel, nur schwarz, à Mk. 12, 15, 18, 21, 24.

Zwei Hundert Stück Umhänge, Fichus, Kragen in Seide und Wolle, reich garnirt, à Mk. 8, 12, 15, 20, 25, 30.

Vier Hundert Stück Paletots, schwarz und farbig, à Mk. 5, 8, 10, 15, 18.

Ein Hundert Stück Jaquettes für Kinder à Mk. 2, 3, 4, 5, 7.

Zwei Hundert Stück Regen- u. Staub-Mäntel für Kinder à Mk. 3, 5, 7, 9, 12.

Zwei Hundert Stück Kleidchen für Kinder im Alter von 1—12 Jahren, in Mousselin, Cheviot, Tricot, à Mk. 2, 3, 5, 7, 9, 12.

Sechs Hundert Stück Wasch-Blousen à Mk. 1.50, 2, 3, 4, 5.

Zwei Hundert Stück elegante Blousen in Mousselin, Flanell und Seide à Mk. 3, 5, 8, 10.

Zwei Hundert Stück Ober-Hemden à Mk. 3.50, 5, 6.

Fünf Hundert Stück Tricot-Tailen und Blousen in allen Farben und Qualitäten, sowie Grössen à Mk. 2, 3, 4, 5, 6.

Dieser Ausverkauf bietet bei guten Qualitäten neueste Façons, aussergewöhnlich billige Preise.

Während des Ausverkaufs

bleiben meine Geschäftslokalitäten von 1 Uhr bis 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Mittags geschlossen.

S. Hamburger's Confectionshaus

Langgasse 11, Parterre und erster Stock.

Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts

verkaufe ich von heute an

sämmtliche Kurz- und Mode-Waaren

zu und unter dem Einkaufspreis.

A. Rayss, Michelsberg 16.

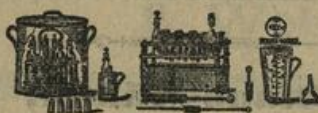
Baby-Bazar von H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

➡ Weitgehendste Auswahl am Platze. ➡



Zusammenstellung der Wagen
in eigener Werkstätte.

Repariren, Renoviren, sowie
Miethe.



Alle Wagentheile einzeln:
Verdecke, Räder, Kapseln,
Matratzen, Wagendecken etc.
Neubeziehen der Gummiräder.



Milch-Kochapparat von Prof. Dr. Soxhlet in versch. Ausstattung von 7 Mark an.

12437



Einmachgläser mit Doppel-Sebel-Verschluß Saronia.

Einmachbüchsen von Blech mit Patent-Verschluß.

Einfachkessel in Messing und Ia graner Emaille.

Saft- u. Früchtepressen in allen Größen, Zitronenpressen, Eisschränke, Fliegenschränke,
Drahtglocken, Gemüse- u. Gurkenhobel, Bohnenschneidmaschinen, Bohnenabzieher.

Petroleum-Kochapparate, Rundbrenner, nicht rauchend und nicht rufend, unter Garantie.

Gaskocher und Spirituskocher.

Ia gran-emaille. Kochgeschirre unter voller Garantie gegen Abspringen der Emaille beim Kochen.

Saalgasse 38. Conrad Krell, Nerostraße 1.

Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

13984

Gastwirthschaft und Restauration Zur Stadt Karlsruhe

(früher alter Karlsruher Hof, Kirchgasse 30, Eingang Hochstätte 1).

Täglich reichhaltige Auswahl in warmem Frühstück, guter Mittagstisch zu 60, 80 Pf. und höher, reine Weine, ausgezeichnetes Lagerbier aus der Meyer'schen Brauerei, Mainz, gut möblirte Zimmer, aufmerksame Bedienung.

Achtungsvoll

10814

Ph. Faber.

Die neue Städteordnung

für den

Regierungsbezirk Wiesbaden,

sowie das

Einkommensteuer-Gesetz

vom 24. Juni 1891.

Beide à 15 Pf.

zu haben im Tagblatt-Verlag.

Interessantes Buch
20 z. v. oder z. w.
25 pitteine Bilder, Bif., 2 Mt. „Siesta-Verlag“, Dr. 28, Gotha.

1 Mt.-Marken.

Kinderlegen.

Handarbeiten, Stickereien

Jeder Art, aufgezeichnet, angefangen und fertig,
sowie alle Materialien. Aufzeichnen und Einrichten von
Kunststickereien u. kunstgew. Arbeiten.

9638

Victor'sche Kunstanstalt, Verkaufslokal Webergasse 3.

Langgasse 9.

E. Wagner,

Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miethe.)

218

Filigran-Material.

Mit dem Heutigen habe ich den Verkauf von Filigrandraht für
Fräulein J. Theben in Seidelberg übernommen und empfehle solchen
billig. Blumentörbe etc. sind zur Ansicht ausgestellt.

9917

C. Kuhmichel, Wellstr. 3, 1.

Geldschrank

mit Stahlpanzer (Tresor) billig zu ver-
kaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

11229

Soeben erschien das
zweite Tausend
 von
Moderne Menschen.

Zeit- und Sittenbilder aus der Geheim-
 kamera eines Amateurs.

Cabinet- und „Visit“-Aufnahmen verschiedenen
 Genres. — Studienköpfe vom Fin de siècle. —
 Gesellschaftliche Moment-Aufnahmen. — Mag-
 nesium-Blitzlichtaufnahmen aus dunklen Regionen.
 — Typen aus einer deutschen Geldstadt. — Ein
 Leporello-Album. — Zwangs-Aufnahmen.

Preis Mk. 1.

Vorräthig in allen Buchhandlungen.

14088

Schulstiefel.

Eine größere Parthie Kinder-, Mädchen- und
 Knaben-Schul- und Knopfstiefel, stark, Wichsleder, habe
 zurückgekehrt und gebe solche zu ausnahmsweise billigen
 Preisen ab.

7073

J. Corvers, Schuhlager,
 Michelsberg 18.

Trauer-Hüte,

Crêpe, Grenadine, Flor, Rüschen,
 Spitzen, Tulle, Schleier, Bänder,
 Echarpes, Fichus etc.

in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen
 empfiehlt

Bina Baer, Langgasse 25,

neben der Expedition des „Tagblatt“.

11687

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Aronaplatz,
 Preisliste gratis.

(A 4040/1 B.) 19

Fournier

wird blattweise abgegeben Wellritzsche 5.

18700

Einnachgläser,

sowie alle Arten steinerne Töpfe und Ständer, irdene Einloch-
 Geschirre in bekannt besten Qualitäten empfiehlt billigst

14177

W. Heymann,

3. Glendogengasse 3. am Markt.

Vorgerückter Saison

halber gebe von heute ab

**Kattune, Satins,
 Wollmousseline,**

sowie einen Posten

heller und karrirter Kleiderstoffe

zu bedeutend ermässigten Preisen ab.

Wilhelm Reitz,

Marktstrasse 22.

14211

Webergasse
 3.

Möbel-Lager

Webergasse
 3.

von
W. Egenolf.

Empfehle zum Quartalswechsel mein auf's Beste ausgestattetes
 Lager selbstverfertigter Möbel zu den billigsten Preisen:
 Verschiedene Plüsch-Garnituren, sowie einzelne Sophas
 und Sessel, polirte und lackirte Kleiderschränke, Spiegel-
 schränke, Verticow, Chiffonniere, Consolschränke,
 Kommoden, Säulen, Autoinettetiſche, Rohr- und
 Barockstühle, Küchenschränke, Küchenstühle u. s. w.
 Große Auswahl in allen Arten Spiegeln.

5479

Geschäfts-Verlegung.

Mit Heutigem habe ich meine Wohnung
 und Geschäfts-Lokalitäten von Nero-
 strasse 6 nach

2. Nerostrasse 2,
 Ecke der Saalgasse und Nerostrasse,

verlegt. Indem ich für das mir seit mehr als
 30 Jahren in so reichem Maasse bethätigte Ver-
 trauen herzlichst danke, werde ich bestrebt sein,
 mir dasselbe auch im neuen Heim durch prompte
 und reelle Bedienung dauernd zu erhalten.

Hochachtend

J. Chr. Glücklich,

Immobilien-Agentur,
 Kunst- und Antiken-Handlung.

14287

Einnachgläser (im Einzelnen),
 eine Parthie verschiedener Größen, per St. 5-15 Pf. zu verkaufen
 Emserstrasse 13.

14287

Ellenbogengasse
12.

J. Keul,

Ellenbogengasse
12.

Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Stets completes Lager. Alle Neuheiten der Saison.

Originelle mechanische Musikwerke (Sehenswürdigkeit).

18148

Wachstuche, Läufer, Vorlagen, Aufleger,
Borde, Tisch- und Kommode-Decken, prima
Linoleum-Vorlagen

in nur bestem Fabrikat, ferner
alle Arten Ledertuche etc. etc.
empfehlen in reichhaltigster Auswahl

Baumcher H.

Gde Schützenhofstraße und Langgasse.

255

**Schluss meines Geschäfts
Ende September 1891.**

Mein Waarenlager wird zu stannend billigen
Preisen vollständig ausverkauft.

Eine Versteigerung bei meinem Weggang findet
nicht statt.

Sämmtliche Manufactur-Weißwaaren,
Bettwaaren, Teppiche, Gardinen, Tisch-
decken, Trikot-Tailen etc. etc. sind noch in
großer Auswahl und nur guten Qualitäten
vorhanden.

Woll-Mousseline u. Kleider-Kattune
werden für die Hälfte des wirklichen Wertes total
ausverkauft.

Es lohnt der Billigkeit halber jetzt schon practische
Weihnachts-Einkäufe zu machen, da zu solch billigen
Preisen kein späteres Angebot gemacht werden dürfte.

H. Schmitz,
Michelsberg 4.

18472

Kaffee-Lager u. Kaffee-Brennerei

Kirchgasse 49. **Ph. Schlick.** Kirchgasse 49.

Beste, billigster Bezug 12049

für rohen Kaffee in reinschmeckenden, feinen und feinsten
Qualitäten per Pfund Mk. 1.25, 1.30, 1.35, 1.40, 1.45, 1.50, 1.60, 1.70,
für gebrannten Kaffee in guten Qualitäten und feinen Mischungen
per Pfund Mk. 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.00, 2.20, ohne jeden
Zusatz, nach bester Methode und tadelloß gebrannt.

Neu eröffnet.
Von allen Fremden besucht.

en gros **RIESEN BAZAR** en detail
Caspar Führer
(Inh. J. F. Führer),
im Prachtneubau Kirchgasse 34,
am Mauritiusplatz.

Grossartiges, der Neuzeit entsprechend eingerichtetes
Geschäftslokal mit elektr. Beleuchtung etc.

Uebersichtliche Ausstellung

aller Galanterie-, Luxus- und Spielwaaren.

Portefeuille- u. Lederwaaren, Reiseartikel,
Haushaltungs- und Küchengeräthe, Glas- und Porzellanwaaren,
Reisekoffer, Reisekörbe.

Klappstühle, Kinderstühle, Kinderwagen etc.

Specialität:

Gelegenheits-Geschenke und Andenken an Wiesbaden

in denkbar grösster Auswahl und in jeder Preislage. 11768

Täglich Eingang von Neuheiten.

Streng feste, billigste Preise.

Besichtigung meiner sechs grossen Schaufenster äusserst lohnend.

Reste. Ein Posten
Elsässer Kleider-Kattune
(prachtvolle Muster), 14087
das vollständige Kleid (7 Mtr.) Mk. 2.75.
„Zum billigen Laden“,
Webergasse 31.

Warenzahlung.

Kinderwagen.

Die letzte Sendung

circa 50 Stück Sitz- und Liegewagen

des per Gelegenheit gekauften Fabrikaltagers soll und muß wegen Aufgabe des Lagers zu Fabrikpreisen schnellstens
geräumt werden. Wer Bedarf darin hat, bitte, sich von der Preiswürdigkeit zu überzeugen. 18493

Nur Ellenbogengasse 2. Franz Führer's Bazar, nur Ellenbogengasse 2.

Verantwortlich für die Redaction: J. W. G. Rötherdt; für den Anzeigenthel: G. Rötherdt in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schillenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Warenzahlung.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 169.

Donnerstag, den 23. Juli

1891.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für die Monate August und September werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders tauffähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigeblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Zur gefl. Beachtung!

Wir machen unsere geschätzten Inserenten darauf aufmerksam, daß Abbestellungen von Anzeigen nur dann sofort berücksichtigt werden können, wenn dieselben spätestens am Tage vor der Herstellung der betr. Nummer erfolgen. Bei später eingehenden Abbestellungen kann eine unmittelbare Weglassung der zurückgezogenen Anzeigen nicht zugesichert werden und es sind, falls dieselbe nicht mehr zu ermöglichen war, die entsprechenden Gebühren zu entrichten.

Wiesbaden, den 20. Juli 1891.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

Die Herren Minister des Innern, für Handel und Gewerbe, der Finanzen und für Landwirtschaft, Domänen und Forsten haben mittelst Erlasses vom 27. Juni l. J., unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs, für die Dauer des zeitigen Hauptamtes:

I. den Regierungs-Präsidenten Grafen von Platen zu Hallermund in Wiesbaden zum Vorsitzenden a) der Schiedsgerichte der Hessen-Nassauischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft des Regierungsbezirks Wiesbaden und b) des in Wiesbaden errichteten Schiedsgerichts für die dem Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten unterstellten Betriebe, welche für Rechnung des Preussischen Staates verwaltet werden, insoweit diese Betriebe den Berufsgenossenschaften nicht angeschlossen sind;

II. den Regierungs-Präsidenten Ulrich zu Wiesbaden zum stellvertretenden Vorsitzenden a) der Schiedsgerichte der Hessen-Nassauischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft des Regierungsbezirks Wiesbaden und b) des in Wiesbaden errichteten Schiedsgerichts für die dem Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten unterstellten Betriebe, welche für Rechnung des Preussischen Staates verwaltet werden, insoweit diese Betriebe den Berufsgenossenschaften nicht angeschlossen sind, ernannt.

Dies bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniss.

Der Königl. Regierungs-Präsident. J. B. Heinsius.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit veröffentlicht.

Wiesbaden, den 19. Juli 1891. Der Oberbürgermeister. v. Jbell.

Auf Hoigut Geisberg

sind Frühkartoffeln, der Centner zu sieben Mark frei ins Haus abgelassen und werden Bestellungen erbeten.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 23. d. M., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden die zu dem Nachlasse der Wittve des Landwirths Philipp Christmann von hier gehörigen Mobilien, als:

3 vollständige Betten, Tische, Stühle, 1 einthüriger Kleiderschrank, 1 Kuch.-Kommode, 1 Kuch.-Console, 1 Sopha, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 1 Regulator, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, sowie Weißzeug, Kleidungsstücke, Küchengeräth u. s. w.

in dem Hause Walramstraße 8 hier gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, 20. Juli 1891. 403

Im Auftrage:

Brandau,

Bürgerm.-Bureau-Assistent.

Aufforderung.

Etwaige Gläubiger des vormals hier wohnhaften Literaten Franz Eskens werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche an den Genannten innerhalb 4 Wochen bei dem Unterzeichneten schriftlich oder mündlich anzumelden resp. nachzuweisen.

Die Auszahlung der richtig befundenen Forderungen soll durch den Unterzeichneten bewirkt werden.

Wiesbaden, den 14. Juli 1891. 403

Dr. Wesener,
Rechtsanwalt.

Die einzig richtige Kinderversicherung,

Ausstattung und Militärdienstvers. ist die, wobei die Prämien bei eintretendem Tode des Versorgers nicht weiter zu zahlen sind, das Kind jedoch trotzdem das versch. Capital beim Verfalltage ausgezahlt erhält, somit für die Kinder auf alle Fälle gesorgt ist. Eingeh. Auskunft zc. kostenfrei bei dem Haupt-Agenten 12409

O. Engel. Bank-Comm., Friedrichstraße 26.

Drucksachen
für**Gärtner**mit geschmack-
vollen Berufs-
Abzeichen und
Zierrathen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden
Langgasse 27.**Stets frisch gebrannten Kaffee**

von Mk. 1,50 bis Mk. 1,80 per Pfund empfiehlt 14206

Heinrich Pfaff,

Dohheimerstraße 22.

Simbeer-Saft,loose und in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ Flaschen,**Citronen-Simonade-Öffenz,**

allerfeinste Qualität und absolut rein. 14116

J. Rapp, Goldgasse 2.**Knorr's Maccaroni,**Marke „Dahn“, in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pf.-Packeten, à 50 und 25 Pfg., werden
von keiner anderen hier eingeführten Marke an Ausgiebigkeit und
Wohlgeschmack übertroffen. Stets frisch bei 14190
A. Mollath, Michelsberg 14.**Alle Sorten Zucker**

zum billigsten Tagespreis empfiehlt 14046

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

Um Ersparnisse im Haushaltzu erzielen, bedienen sich bereits zahlreiche erfahrene Hausfrauen
mit Vorliebe der anerkannt vorzüglichen 23 Sorten Knorr's
Suppentafeln. Nur in frischer Waare vorrätig und Verzeichnisse
gratis bei 13610
A. Mollath, Michelsberg 14.

Empfehle meine anerkannt vorzüglichen

Salatöle.Bestes Speisöl per $\frac{1}{2}$ Liter 60 Pf.
Feinstes Tafelöl „ $\frac{1}{2}$ „ 80 Pf. 13605**A. H. Linnenkohl,**

Ellenbogengasse 15.

Allen Hausfrauensind Knorr's Suppentafeln als praktisch und sehr vorthellhaft
zu empfehlen. Vorrätig nur in frischer Waare (17 Sorten à 20 Pf.,
6 Feinschmeckerforten à 30 Pf. per Stück) und vollständiges Verzeichnis
umsonst bei **A. Mollath, nur Michelsberg 14.** 13521**Prima Kochbutter**

empfiehlt die Butterhandlung Schulgasse 5. 14231

Vollmilch,direct vom Gute, garantiert unabgerahmt, in geachteten ganzen und halben
Literflaschen, rationelle Fütterung, keine Schlempe, mit Eistransport,
daher Sauerwerden ausgeschlossen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 8761**Auf Hofgut Weisberg**ist vorzügliche Milch in Flaschen das Liter zu zwanzig Pfennige abzu-
lassen und werden Bestellungen erbeten.Gar. reiner Bienenhonig, per Pfd. Mk. 1.10,
Marktstraße 29.**Neue Kartoffeln**per 100 Pfund Mk. 5.25 mit Sack versendet ab Frankfurt unter Nach-
nahme Friedberg b. Frankfurt a. M. (H. 65021) 856**A. Stahl-Wwe.**

Vom Doctor Alberti als einzig ächte empfohlen

Zarte Haut!Um der Gesichtshaut und Händen ein blendend weißes Aus-
sehen von unvergleichlicher Zartheit und Frische zu verleihen,
benutze man nur die berühmte Puttendorfer'sche Schwefel-
seife vom Hofst. F. W. Puttendorfer, Berlin.In Wiesbaden acht à Pack 50 Pf. bei Herren C. W.
Poths, Langgasse 19, Louis Heiser, Hofl., Burg-
straße 10 und Wegergasse 17. (à 4378/3 B.) 22Der anerkannt beste aller Toilettenpuder ist
Richard Gründer's weltberühmter Schwanenpuder,
fast unsichtbar haftend, macht die Haut jugendl. hart und rosig. Weltweit
Depot bei

Herrn Christian Noll-Mussong, Dranienustraße 4.

Trock. Buchen-Brennholz,fein gemacht, per Centn. Mk. 1.30, bei Abnahme von mindestens 10 Centn.
Mk. 1.20, empfiehlt in jedem Quantum 1298**P. Beysiegel,**Holz- und Kohlenhandlung,
Friedrichstraße 48.**Grudecoaks, sowie Ziegelfohlen**

empfiehlt die

Kohlen-, Coaks- und Holzhandlung

Wilh. Kessler,

Schulgasse 2. 1143

Ruhrkohlenin frischer stückreicher Waare, per Fuhre 20 Centn. über die Stadtmauer
gegen Baarzahlung, 20 Mark empfiehlt**A. Eschbacher.**

Biebrich, den 10. Juli 1891. 1299

Schwalbacherstraße 39, im Hinterhaus, sind nun
sowie täglich drei Mal süße Milch und Diätmilch mit und ohne Rahm
zu haben. 14370**Die Bohnen zum Entfernen,**sowie neue Kartoffeln, frühe und gelbe Nieren, fortwährend zu
haben bei 14368**W. Kraft, Dohheimerstraße 18, Stb.****Neue Kartoffeln**

zum Tagespreise Borthstraße 3. 14369

Ein Acker mit schönem Korn auf den Palm preiswerth zu verkaufen
Dohheimerstraße 47. 14380**Verschiedenes****Hühneraugen,**harte Haut etc., entferne sofort
schmerzlos, eingewachsene
Nägel werden kunstvoll beseitigt
(in und außer dem Hause).**Jung, Specialist,**

Ellenbogengasse 5. 811

Wohnungs-Veränderung.Ich zeige meiner werthen Kundschaft hiermit an, daß ich meine Wohnung
von Goldgasse 21 nach Kirchgasse 32 verlegt habe. 14381

Nichtungsvoll

Peter Klärner, Schuhmachermeister.

Für Capitalisten.

Für ein hiesig. sehr gut eingef. Geschäft (keine Modeartikel) wird ein stiller Theilhaber mit mind. 15,000 Mk., wofür absolute Sicherheit geboten, gesucht. Jährliche Rente mit mindestens 10 % garant. Näh. bei 13860

O. Engel, Bank-Commission, Friedrichstraße 26.

Krankheit halber der jetzigen Inhaberin eines guten Gewaren-Geschäfts wird eine Frau oder ein Fräulein als TheilhaberIn gesucht, event. kann das Geschäft auch käuflich abgetreten werden. Bevorzugt werden Solche, welche im Kochen etwas bewandert sind. Offerten unter W. Z. 55 an den Tagbl.-Verlag.

Einige Herren können Kost erhalten Kirchgasse 49, Seitenb. 1.

Zwei bis drei Herren können noch an einem guten bürgerlichen Mittagstisch theilnehmen. Taunusstraße 55, 1. 8819

Telegraphen und Blitzableiter

In bewährter Ausführung, worüber beste Zeugnisse von Behörden und Privaten, fertigt billigt unter Garantie für jede Anlage

C. Koniecki, Nerostraße 22.

Möbel und Betten

zu verleihen. Ch. Gerhard, Webergasse 54. 9026

Polster, Blöcken, Reparaturen aller Möbel unter Garantie billig und gut. 18917

W. Karb, Schreiner, Saalgasse 16.

Zum goldenen Ross.

Neu erbaut.

Bäder eigener Quelle à 50 Pf. 11792

Abonnement billiger.

W. Külpp.

Emma Faust,

Kleidermacherin,

Lehrstrasse 4. Wiesbaden. Lehrstrasse 4.

Anfertigung aller Neuheiten in Damen- und Kinder-Costümen nach engl., franz. und Wiener Schnittmustern.

Garantie für geschmackvolle Arbeit und guten Sitz. 10940

Eine Kleidermacherin sucht noch Stunden in und außer dem Hause Näh. Walramstraße 38, 2 St. links.

Sandalschuhe werd. schön gew. u. ägt gefärbt Weberg. 40. 18889

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird elegant besorgt (Alles wird gebleicht) Bleichstr. 12. Näh. im Laden. 11665

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt und billig bei. Paulbrunnenstraße 11, S. 2. 14147

Eine Bleichwiese an der Emserstraße ist auf gleich zu vermieten. Näh. Karstraße 1. 12954

Gobelspane unentgeltlich abzuholen Herrngartenstraße 9. 13684

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn E. Stritter, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276

Kaufgesuche**Ankauf**

Von getragenen Herren- und Damen-Kleidern, Schuhen und Stiefeln, Möbeln und Betten, Gold- und Silberjachen, Pfandscheinen u. dgl. Ich zahle die höchsten Preise.

Karl Kunkel, 30. Hochstraße 30.

Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus.

Getragene Kleider und Schuhwerk

kauft zu höchsten Preisen

P. Schneider, Hochstraße 31.

Bei Bestellung komme pünktlich in's Haus.

Nassau-Doppeltaler, Kronen- und Jubiläumsthaler, Dentschaler, sowie Medaillen und Papiergegeld kauft gut F. Gerhardt, Kirchhofgasse 7.

Vollständige Zimmer-Einrichtungen von besseren Möbeln u. werden angekauft. Offerten u. R. S. 20 an den Tagbl.-Verlag. 13671

Alle alte Sachen, Möbel, Meider, Gold, Silber u. f. w. kauft zum höchsten Preise Karl Ney, Schachtstraße 9.

Verkäufe

Familienverhältnisse halber ist ein Milch-Geschäft mit guter Kundenschaft unter günstigen Bedingungen abzugeben. Näh. bei 14983

C. Glaubitz, Kleine Kirchgasse 2.

Butter-, Eier-, Gemüsegeich, b. z. verl. Altek, Döschelmerstr. 30 a, 1.

Neuest. Briefmarken-Album billig zu verkaufen Sedanstraße 5, 1. St. links. *

Eine sehr schöne Polstergarnitur (Bettzug Velour frotte mit Einfassung), ein Sopha und sechs Stühle (neu), sowie zwei Divan und ein Chaiselongue bill. zu verk. bei 10053

P. Weis, Tapezierer, Moritzstraße 6.

Eine Plüschgarnitur (oliv), 1 Rußbaum-Schlafzimmer-Einrichtung, matt und blank, 1 Büffet, 1 Verticow, 1 Pfeiler-Spiegel mit Console, 1 Schreibtisch, 1 Kommode, 4 Kleiderschränke, 2 compl. franz. Betten, 1 Waschkommode mit Marmor, 2 Nachttische, 1 Brandkiste, 1 oval. und 1 Autoinettentisch, 1 Nähtisch, 1 Küchenschrank, verschiedene werthvolle Oelgemälde und dergl. sehr billig zu verkaufen Adelhaidestraße 35, Part. 826

Zwei vollst. Betten, 3 Kleiderschränke, 1 Kommode, Verticow, Anrichte, Küchenschrank, Tische, Spiegel, Silber zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 11, im Spezerelladen. 14198

Neue Chaiselongue, neuer Nachttisch, Balkonmöbel, Standuhr, Küchentisch und Anderes billig zu verkaufen Abbeinstraße 99, Part. 14333

Ein- und 2thür. Kleider- u. Küchenschränke, Bettstellen, Waschkommode, Tische, Anrichte, Weizenzeugschränke, Küchenbretter u. Nachttische, Brandkisten zu verkaufen Schachtstraße 19 bei Schreiner Thurn. 5241

Eine neue Waschkommode, billig zu verk. Näh. Walramstraße 38, 2 St. 1.

Zu verk. Emserstr. 10, 1, Glaschrank, Waschkommode, Tisch u. Real.

Eine noch fast neue Nähmaschine für Schneider billig abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18982

Real mit Schubladen und Gefachen wegen Mangel an Raum äußerst billig zu verk. Paulbrunnenstr. 3, Part. I. 14043

Für Zahnärzte.

Großes schönes Schild mit Goldbuchstaben „Dental Office“ zu verkaufen. Central-Hotel - Portier

Eine neue, nicht gebrauchte Zimmer-Douche ist für die Hälfte des Einkaufspreises (statt 85 Mk. für 42 Mk.) zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14066

Eine gut erhaltene Zimmer-Douche zu verkaufen Zahnstraße 7, Parterre. Einzusehen Vormittags.

Ein fast noch neuer Krankenwagen, sehr weich gepolstert, ist zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13950

Ein guter starker Krankenwagen ist sammt Spritzenleder für 55 Mk. zu verkaufen Wilhelmstraße 18, 3 St. 18628

Ein leichtes Federkarragen zu verkaufen. Näh. Hochstraße 26 bei Stemmler. 13566

Sicherheits-Maschine

mit Polster-Deisen, fast neu, steht sehr billig zu verkaufen bei 18445

Julius Kranz, Hof-Schlosser,

Schwalbacherstraße 29.

Zwei Kinderwagen, sow. e. Kinder-Badewanne z. v. Taunusstraße 8, 1.

Ein großer Kachel-Ofen in brauner Färbung billig zu verkaufen Webergasse 15, im Laden. 14187

Ein Kochherd mit Schiß, Dörr- und Bratofen ist auf Abbruch sehr billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14161

Ein schön geschliffenes eisernes Samin mit 2 Marmorplatten billig zu verkaufen. Näh. Gildstraße 2, Nebengebäude.

Selterswasser-Krüge zu haben Zahnstraße 5.

Ein Brand Backsteine,

Feldbrand, 173,000 Stück, zu verkaufen. Gute Abfahrt. Näh. Bleichstraße 27. 13966

Ein Brand Backsteine, 124,000, nahe der Stadt, zu verkaufen Adelhaidestraße 71. 14285

Feldstraße 15 ist Kornstroh zu verkaufen. 13651

Junge Dachshunde, reine Rasse, zu verkaufen. 14360

Langgasse 31, Engl. Bazar.

Restauration Walther's Hof

A. Dienstbach,
3. Geisbergstrasse 3.
Grosse Restaurations-Lokalitäten.
Terrasse — Garten. 12390
Mittagstisch zu 1 Mk. und Mk. 1.50.

Reichhaltige Speisenkarte.
Reine Weine, zwei Sorten Bier.

Gasthaus zum grünen Baum,
Marktstraße 12.

Empfehle ein gutes Glas Bier, reine Weine, guten billigen
Mittagstisch von 50 Pf. an, billige Zimmer zum Logiren. 9163

J. Klein.

Restauration Wies,

51. Rheinstraße 51. 11682

Feinstes Berliner Tafel-Weißbier.

Jos. Cratz,

Nieder-Walluf a. Rh.,

Wein-Restaurant „Schöne Aussicht“

(vis-à-vis dem Bahnhof),
empfiehlt seine neu angebaute grosse Terrasse mit herrlicher
Aussicht nach dem Rhein und Umgegend einem verehrlichen Publikum
zur gefl. Benutzung. 9748

Anerkannt vorzügliche Weine zu mässigen Preisen.

Kurort Schmitten im Taunus

(Gasthaus Zum Ochsen)

empfiehlt für Erholungsbedürftige und Touristen sein Restaurant mit gut
möblirten Zimmern zu Mk. 1, nebst großem Speisesaal, sowie reine Weine,
gute Biere und Apfelwein. Volle Pension Mk. 3.50.

Angenehmer Aufenthalt, Höhenklima, allseitig im Thal geschützt, von
ganz neuen schönen Laub- und Tannenwäldern umgeben.

Milch- und Wasserkur.

Arzt am Plage.

Sehr nahe Ausflüge durch das schöne Weiltal nach Weilburg, Homburg,
sowie nach dem großen Feldberg, Baden u. dergl. mehr. Näh. Auskunft
ertheilt Der Besitzer: Anton Ochs. 13706

Geschäfts-Veränderung.

Meiner werthen Kundschaft theile ich hierdurch mit, daß ich am
heutigen Tage mein seit 5 Jahren bestehendes Samen- u. Colonial-
waaren-Geschäft an Herrn **Heinr. Schindling** käuflich abgetreten
habe.

Indem ich für das mir bewiesene Vertrauen bestens danke, bitte ich,
solches auch auf meinen **Nachfolger** gütigst übertragen zu wollen und
zeichne

Hochachtungsvoll

A. W. Kunz.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige halte ich mich zum Bezuge
von erprobten Samen erster Güte, Colonialwaaren in nur ersten
Qualitäten und Cigarren bestens empfohlen.

Gestützt auf meine langjährige Thätigkeit als Geschäftsführer
der Firma **Joh. Gg. Mollath**, wird es mein Bestreben sein, meine
werthen Abnehmer reell und nach jeder Richtung hin zufriedenstellend zu
bedienen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Schindling,

Ecke Michaelsberg und Schwalbacherstraße.

Wiesbadener Kronen-Brauerei,

A.-G.

Da die Einführung unseres
neuen Flaschenbier-Systems,

Bier nur in braunen
1/2-Liter-Glas-Flaschen
mit unseren Etiquetten
versehen abzugeben,

wider Erwarten schnell allseitigen
Anklang gefunden hat, fordern
wir die Inhaber unserer alten
Flaschen hiermit an, solche zur
Abholung bei uns anzumelden,
da wir dieselben

nur noch bis 31. dieses Monats
zurücknehmen. 14380

Wiesbaden, im Juli 1891.

Die Direction.

Gertrudis-Brunnen

zu Biskirchen
(Nast. Bahn).

Vorzügliches Mineral- und Tafelwasser.

Der Geschmack des Wassers ist rein, erfrischend, weich, säuerlich,
prädelnd, sehr angenehm.

Das Wasser der Gertrudis-Quelle gehört laut Analyse des Herrn
Geheimen Hofrath und Professor **Dr. R. Fresenius** zu denjenigen,
welche in der Balneologie als **alkalisch-muriatische Säuerlinge** be-
zeichnet werden, also zu den Mineralwassern, welche **doppeltkohl-**
saures Natron enthalten und dabei reich an **Chlornatrium** und an
an **schwefelsauren Alkalien** sind. Das Wasser der Gertrudis-Quelle
zeichnet sich unter den **alkalisch-muriatischen Säuerlingen** durch
einen relativ hohen Gehalt an **doppeltkohlensaurem Lithion** aus.
Diese **alkalisch-muriatischen Säuerlinge** sind durchweg als **Tafel-**
und **Luzidwasser** geschätzt.

Fürstlich Solms-Braunfels'sche Brunnen-Verwaltung.

Niederlagen in Wiesbaden bei:

W. Braun, Moritzstraße 21.

Hel. Eiferl, Neugasse 24.

J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

F. Klitz, Taunusstraße 42.

Gg. Kretzer, Rheinstraße 29.

J. M. Roth Nachfolger,

N. Burgstraße 1.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Otto Siebert & Co., Markt-

straße 12.

Adolf Wirth, Rheinstraße

Kirchgasse-Ecke. 14380

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Laut Beschluß der Haupt-Versammlung vom 18. Juli 1891 ist der Arztzwang aufgehoben. Zur Aufnahme genügt fortan das Gesundheits-Zeugnis eines jeden hiesigen approbirtten Arztes. Anmeldungen zur Mitgliedschaft sind an den Unterzeichneten zu richten.

Der Vorstand.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Keine Wärmeleitung. Neue patentirte Ventilation.

Neu engagirtes Personal: Miss Damajanti, indische Schlangenbeschwörerin, mit ihren Riesenschlangen (sentationell). Fräulein Clara Sirena, Nieder- und Wasserfängerin. Signor Gaetano, musikalischer Fantast. Miss Emmy, Instrumentalistin. Bongorilla als Affenmensch. Miss Manteliny, Evolutionen a. d. Drahtseil mit Tauben. Hr. Zaida, autom. Bunder (Kautschukmensch). Weiteres Auftreten der so beliebten Wiener Charakter-Duettsisten Rück und Martl.

1/2-Duende- und 1/4-Duende-Karten zu ermäßigten Preisen sind zu haben bei den Herren L. A. Masche, Wilhelmstraße 30, H. Reifner, Lammstraße 7, und Bernh. Cratz, Kirchgasse 44.

338

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Restaurant

„Zum Niederwald“

2. Mauritiusplatz 2.

Von heute an täglich:

Große Specialitäten-Vorstellung

(vier Damen, zwei Herren).

Entree 20 Pf. Reservirter Platz 50 Pf.

Anfang 1/2 8 Uhr.

Sonntags: Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

Aug. Häuser.

14136

Kaiser-Panorama,

Lammstraße 7, Part. Diese Woche ganz neue prachtvolle Serie:

London. Schloß Windsor, hochinteressant durch die letzte Reise unseres Kaisers; Parlamentsgebäude, Trafalgar-Square, Albert-Monument darstellend, die wundern. Gruppen (Asien, Afrika, Amerika, Europa) u.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich:

100 Stück schwarze **Satin-Blousen**, extra prima Qualität,

15 „ **Mousseline-Blousen** bester Qualität,

20 „ **Flanell-Blousen** bester Qualität,

50 „ helle **Batist-Wasch-Blousen** bester Qualität, 329

zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.

W. Thomas,

Webergasse 23.

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pf. das Stück zu haben im Tagblatt-Verlag.

Schiersteinerweg 2 (jetzt 4)

werden behufs gänzlicher Räumung des Musterlagers bedeutend unterm Preise verkauft:

Ältern,
Traubenschneidern,
Obstmähdern,
Obstschneidemaschinen,
Flaschenreinigungsmaschinen,
Spritzventile,
Flaschenstopfmaschinen,
Abfüll-Apparate,
Lincturen- und Saftpresse,
Filtrir-Apparate,
Kapsel-Maschinen,
Flaschengestelle,
Flaschenständer,
Kaffee- und Theemaschinen,
Rührreusen,
Siebheben (Weinpumpen),
Neb- und Traubenschneidern,
Kistenschrauben,
Kelleröffner,
Kellerleuchter,
Lackzangen,
Korkzieher,
Flaschenbürsten,
Kaffeebüchsen,
Futter-Schneidemaschinen,
Rübenschneider,
Schrotmühlen,

Rauch-Vertheiler,
Erdbohrer,
Kirschen-Enterner,
Apfel-Schälmaschine,
Kartoffel-Schälmaschine,
Schieber-Waagen,
Brodtschneider,
Holzpalter,
Sackarren,
Ballon-Entleerer,
Gewürzmühle,
Farbmühle,
Destillations-Kühler,
Trubsäcke,
Körbe, Spunde, Zapfen,
Querschneiben,
Kapseln, Spundbleche,
Flaschen-Einwickelpapiere,
Gewürz-Schneidmesser,
spanische Erde (Tierra di vino),
Pinset,
Abziehbogen, Holzmaße und
Marmor-Imitation für Tücher,
Waler und Lackirer,
engl. Knaben-Bicycle.

14182

Nur 5 Mark.

Lüster-Glas- u. Comptoir-Röcke

in allen Farben u. Größen, ganz gefüttert, zu haben 14371

7. Mauritiusplatz 7.

Eiserne Balkons

in diversen Ausführungen liefert zu billigen Preisen 18031

H. Altmann Nachfolger, E. Genke.

Ausverkauf

von

Einmachgläsern mit Schraube

zum Einkaufspreis

wegen Aufgabe dieses Artikels.

Gewöhnliche Einmachgläser,
Geleebecher, Saftflaschen etc.

zu den billigsten Preisen. 13895

Wilhelm Hoppe,

15a. Langgasse 15a.

Ein Baum mit schönen Wachsfirschen zu verkaufen bei Müller, Burgstraße 12, 3. 14331

Fine neue Kartoffeln sind zu haben bei

H. Kimmel, Abelhaidsstraße 71. 14347

Cerealien-Cacopulver
 hergestellt unter Con-
 trole des Herrn Sanit-
 ätsrat Dr. Bilsinger
 nach den neuesten
 Grundsätzen der
 Hygiene, empfohlen
 von Herrn Pfarrer
 Seb. Kneipp in Würzburg
 und anderen hervorragenden Vertretern
 der Naturheilmethoden.
 Cerealien-Chocolade 1/2 Pfd. 1.60 per K.
 Cerealien-Cacopulver 2. — „ „
 Alleiniger Fabrikant:
 Wm. Roth jr. Stuttgart.
 Zu haben in Wiesbaden
 bei L. Schütz.

(Stg. 260/5) 25

Hassan's Kaffee,

Langgasse 37,
 in 1/4, 1/2, 1/1-Pfd.-Packeten,

roh Mk. 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70 und 1.80,
 gebrannt Mk. 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2. — und 2.40,

der Dampf-Kaffeebrennerei

Wittwe Hassan,

Grossherz. Sächs. Hoflieferant,
 Frankfurt am Main. 11521

Peiffer & Diller's
 Kräftiger Wohlgeschmack und schöne Farbe.
 Goldene Medaille



Kaffee-Essenz
 in Dosen.
 Anerkannt bester und aus-
 giebigster Kaffeezusatz.
 Überall vorrätig.
 Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Vorzüge: Bedeutende Kaffeeersparnis,
 Höchste Auszeichnung.

(H. 64410) 354

Cervelatwurst,

Gothaer und Braunschweiger,
 reiche Auswahl, feinsten Qualität, Thür. Leberwurst,
 Zungenwurst, Rothwurst, Sülze, Schinken, roh
 und gekocht, Alles auch im Auschnitt. 14115

J. Rapp, Goldgasse 2.

Neues Himbeer-, Johannisbeer- und Erdbeer-Gelee,
 Aprikosen-Marmelade, ff. Fruchtläste, Pfannkuchenmus, Frucht-Gelee 2c. 2c.
 empfiehlt die

Senffabrik Schillerplatz 3, Thork. Hth.

Prima Saringe, a St. 6 Pf., zu haben Schwalbacherstr. 11. 14199
 Drei Aeder Korn auf den Halm sind zu verkaufen Milchkanalstalt
 Dietenmühle.

Havana-Haus.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Meinen Freunden und Gönnern hierdurch die ergebenste
 Mittheilung, daß ich im Hause

Häfnergasse 5

ein

Cigarren- und Taback-Geschäft

eröffnet habe.

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager in ächt
 russ., türk. und egypt. Cigaretten.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne hochachtungsvoll

Th. Schüren,
 5. Häfnergasse 5.

Die Champagner-Limonaden-Fabrik von **Franz Thormann**,
 Wiesbaden, Schwalbacherstrasse 34, liefert folgende

Champagner-Limonaden

in Kugelflaschen- und Champagnerflaschen-Füllung:

Ananas.
 Apfelsinen.
 Kaffee.
 Citronen.
 Erdbeer.
 Himbeer.
 Himbeeressig.
 Kirschen.
 Maiglückchen.
 Maikräuter.
 Mandarinen.
 Mandel.
 Maraschino.
 Melonen.
 Orangeblüthen.
 Pfirsich.
 Quitten.
 Reseda.
 Rosen.

Sellerie.
 Thee.
 Thee mit Vanille.
 Tuberosen.
 Tutti frutti.
 Vanille.
 Veilchen.
 Zucker.
 Grenadine.
 Cassis.
 Orgeat.
 Sassaaparilla.
 Gingerbeer.
 Gingerale.
 Champagne Cider.

Sodawasser.

14160

Frucht-Syrup von sämmtlichen vorstehenden Fruchtarten.

Zur Einmachzeit!

Viel feineres Aroma

erhalten und bewahren

eingemachte Früchte, Gelee, Bowlen,

wenn sie mit

Fruchtzucker,

welcher mit dem in den Früchten enthaltenen
 Zucker identisch ist, hergestellt sind.

In Flaschen von 2 1/2, 5, 10 und 20 Pfd. bei:
A. Schirg, Carl Acker, August Engel,
Georg Bücher Nachf., Frz. Strasburger.

13496

Knorr's Körbel-Suppentafeln

mit frischen Würstchen zusammen gekocht, giebt eine Suppe von
 seltenem Wohlgeschmack. Stets frisch bei

A. Mollath, Michaelsberg 14.

Nur echt mit dieser Schutzmarke:
Das einzig reelle
Schmerzmittel, welches die
Haut von Sommerprossen,
Lebensflecken und sonstigen
Mängeln befreit, ist
"Kali-Creme"
nach Verordn.
d. Kaiserl.
Kapoel
E. Moebus in
Wiesbaden, 309

Keine Störung im Fussboden-Glanz-Lacken;

bei Anwendung von Georg Coste's

dieses trocknen sofort, sind geruchfrei, lassen
sich überbuchen, sind in der Haltbarkeit un-
vergleichlich und anerkannt die besten! In 6 Farben
freischaffend.

Bohnenmasse (Fussbodenwische), Stahlspähne.
Bei: A. Cratz, Langgasse 29.
Dietz & Friedrich, Wilhelmstr.
Walter Brettle, Lannus-Drog.
C. Brodt, Albrechtstrasse. 177

Toristren

wird in jedem Quantum billigt abgegeben.,

10771

Joh. Kuhn, Ecke Dohheimer- und Wörthstraße.

Neu! Mortein. Neu!
Bestes Insectenpulver der Welt, unschädlich w. istend
gegen jedes Ungeziefer.
14168
Depot bei Herrn Ed. Brecher, Langgasse 12.

**Creuznacher Badesalz,
Mutterlauge,
Stassfurter u. Seesalz,
sämtl. Sorten nat. Mineralwässer,
sowie med. Seife**

empfiehlt

11717

**Droguerie H. Kneipp,
9. Goldgasse 9.**

Schweißfuß,

ebenso fränklicher Sand- und Kopfschweiß, unter Garantie heilbar
ohne nachtheilige Folgen. Man verlange Brochure gratis und franco von

M. Hellwig, Apotheker,

Fabrik chemisch-pharmac. Präparate,
Berlin, Prenzlauerstr. 46.

313

(Circa 1 1/2 Morgen prachtvoller Gaser auf den Halm (District
Hegelberg) zu verk. Näh. beim Metzger C. Schramm, Friedrichstr. 14084

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie
auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Die Schwiegermutter.

(4. Forts.)

Novelle von Karl Ed. Klopfer.

Aber nein, nein! Er mußte ein Ende machen. Was sollte
denn daraus werden? — O, jetzt vermählte er tausendfach seine
überreichte Zusage zu dem morgigen Ausfluge. — Nun, es war
einmal geschehen. Er wollte stark sein, sich durch das Morgen
noch mit dem ganzen Aufgebot seiner moralischen Willenskraft
durchringen, um übermorgen ohne Säumen dieses Hotel und die
Stadt zu verlassen. Ja, so mußte es sein. Und noch morgen
früh wollte er dem Freunde nach Paris schreiben, daß er seinen
nächsten Brief bereits nach München adressiren könne.

Einigermassen beruhigt durch diesen Entschluß, begab er sich
zu Bett. Aber er konnte noch lange keinen Schlummer finden.
Das Erlebnis des heutigen Tages hielt sein ganzes Denken ge-
fangen. Er zwang sich Selma vor Augen, suchte sich auf die
Worte zu besinnen, die ihm so besonders an ihr gefallen hatten,
und gestand sich, daß das junge Mädchen wirklich Geist habe und
viel liebenswürdiger sei, als er anfangs gedacht.

Aber was war sie doch gegen Valeska, gegen die — Stief-
mutter.

Als er am nächsten Abend von dem gemeinsamen Ausfluge
nach Hause kam, machte er gar nicht Licht im Zimmer. Ohne
sich zu entkleiden, warf er sich auf's Bett und wühlte das heiße
Antlitz in die Kissen. Aus seiner Brust kam es wie ein ver-
zweifelter Schluchzen.

Da rang er mit seinem Dämon.

Und den Morgen darauf — fuhr er nicht ab, wie er es sich
so fest vorgenommen hatte; und auch am folgenden nicht.
Schließlich dachte er überhaupt gar nicht mehr daran. Er gab es
auf, sich selbst Vernunft zu predigen. Ohne mehr das „Was
dann?“ zu erwägen, überließ er sich dem verderblichen Strudel,
der ihn nun einmal erfasst hatte.

Er verkehrte jetzt fast täglich mit der Familie Hellwig. Der
Hofrath hatte ihn lieb gewonnen und begrüßte ihn als angenehmen
Gesellschafter. Und es war auch erstaunlich, unter welcher Fülle
von Wissen der Mediziner den aufreibenden Kampf in seinem Innern

zu verbergen mußte. Er wunderte sich selbst darüber, wie rasch
und leicht er sich in die Rolle des geistvollen „Gesellschafts-Gaufeurs“
gefunden hatte, wie er sicherer die Maske des sorglosen Vergnügungs-
reisenden trug.

Das aber diese Maske einen gewissen Jemand nicht zu täuschen
vermochte, das errieth er aus dem eigenthümlichen Benehmen
Valeska's, die ihm gegenüber bei aller conventionellen Freundlichkeit
stets eine Zurückhaltung beobachtete, die zu demonstrativ war, um
einer bloßen Eigenart ihres Wesens zu entspringen. Willner
ahnte, daß sie wußte, welch ein Magnet ihn hier fesselte. Und
er sollte diese seine Ahnung auch schließlich in nicht mißzuverstehender
Weise bestätigt erhalten.

Es war auf der für drei Tage berechneten Tour nach
Berchtesgaden und dem Königssee. Der Hofrath und Selma
wollten natürlich die berühmten Salzbergwerke besuchen, Valeska
aber erklärte, sich davon auszuschließen, da sie eine eigene Scheu
vor den düsteren Schächten habe. Hellwig war nach einigen ver-
geblichen Ueberredungsversuchen schon entschlossen, aus Rücksicht
auf seine Frau, die er doch nicht allein lassen wollte, das Lieb-
gewonnene Project aufzugeben, als Willner ein allseitig befriedigendes
Compromiß anbahnte. Er schlug vor, während der Hofrath und
dessen Tochter in die Bergwerke einfahren sollten, Frau Valeska
indessen Gesellschaft zu leisten, indem er mit ihr die Schnitzerschule
und die sehenswerthe gothische Kirche in Berchtesgaden besuchte.
Frau v. Hellwig willigte in dies Arrangement, zur heimlichen
Befriedigung Willner's, der schon gefürchtet hatte, sie würde seine
Begleitung ausschlagen; und so konnten Vater und Tochter ihrer
Neigung folgen.

Man wollte in dem auf der Fahrstraße nach Königssee
am linken Ufer gelegenen Dörfchen Unterstein gegen Abend
zusammentreffen.

Als sie zusammen die Kirche verließen, wandte sich Valeska
plötzlich mit einer Frage an ihren Begleiter, dem sie bisher auf
ihrem Rundgange durch Berchtesgaden nur einsilbige Antworten
gegeben hatte.

„Herr Doctor, Sie wollten ja schon nächste Woche mit Ihrem Freund in Heidelberg zusammentreffen?“

„Allerdings. Aber wer weiß — ich kann mich von dieser herrlichen Gegend nicht losreißen — vielleicht schreibe ich ihm um Aufschub.“

„Das sollten Sie nicht,“ fiel Baleska rasch ein. „Sie können doch den Ebengeneigten nicht warten lassen. — Naturschönheiten werden Sie überdies auf Ihrer Reise noch genug finden.“

„Meinen Sie?“ erwiderte Eberhard, sich auf die Lippe beißend. „Dann ist es wohl — Ihr Wunsch, daß ich reise, daß ich diese Gegend meide, in der Sie sich durch meine lästige Gesellschaft gestört fühlen?“

„Wir reisen ja gleichfalls schon übermorgen ab; so könnte es mir also gleich sein, ob Sie gehen oder noch länger hier bleiben. Ich habe heute meinen Mann überredet, den Rest des Sommers in Gastein und Ischl zu verbringen.“

„Ah!“ Millner war es, als legte sich ein kalte Faust an sein Herz bei dieser Nachricht. „Sie zwingen mich also, Sie zu verlassen?“

Baleska schwieg eine Weile und ließ ihren Blick über die malerischen Berggipfel schweifen.

„Ich will offen mit Ihnen sein,“ sagte sie dann, ohne ihn anzusehen. „Mein Mann will Ihnen unser Vorhaben noch heute mittheilen und Sie dazu überreden, uns, wenigstens auf einige Tage, nach Gastein zu begleiten. — Ich erlaube Sie jedoch, nicht anzunehmen! Sie haben ja mit dem Hinweis auf das Rendezvous mit dem Freunde den besten Vorwand zu einem Refus.“

„Wirklich. Nun denn, da Sie es wollen — so kann ich ja nicht anders. Aber — vergeben Sie mir, gnädige Frau! — Darf ich nicht fragen, aus welchem Grunde Ihnen meine Gesellschaft so — so verhaßt ist?“

„Auf diese Frage brauchte ich Ihnen wohl nicht zu antworten. Was faheln Sie von Haß und dergleichen? Es kommt überhaupt in dieser Sache nicht auf mich an. Um es Ihnen jedoch ehrlich zu sagen — ich halte es in Ihrem Interesse für geboten, wenn Sie Ihre Reise nicht länger aufschieben.“

„In meinem Interesse?“ rief Millner mit mühsam verhaltener Erregung. „Gnädige Frau — mein Gott! — Sie wissen also — Sie haben in meinem Innern gelesen, was —“

Sie blieb stehen und machte eine schroff abwehrende Geste. Ihr Antlitz war plötzlich freibleich geworden.

„Ich verstehe nicht, was Sie meinen!“ sagte sie nach einer kleinen Pause kalt und streng. „Ich wollte Sie nur darauf aufmerksam machen, daß es Ihr Interesse erheischt, sich nicht in eine schiefe Stellung zu bringen. Haben Sie denn nicht bemerkt, daß mein Mann Ihnen väterliches Wohlwollen entgegenbringt — kurz, daß er vielleicht die Idee fassen könnte, Sie trügen sich mit der geheimen Absicht, um — seine Tochter zu werden, mit der Sie sich ja so angelegentlich beschäftigt?“

Millner zog den Athem an sich und rückte an seiner Cravatte. Dann beobachtete er die neben ihm Herschreitende mit verstohlenen Blicken. Das Blut brauste ihm in den Ohren und seine Gedanken kreisten in wildem Wirbel.

„Gnädige Frau — ich danke Ihnen von ganzem Herzen für Ihre Offenheit —“ sagte er mit ironischer Betonung. „Sie sollen mit mir zufrieden sein!“

Damit war dieses heikle Thema zwischen ihnen endgiltig erledigt. Sie kamen auf dem ganzen Wege mit keinem Wort mehr darauf zurück.

Am Abend, nach dem gemeinsamen Souper, rückte der Hofrath mit seiner vermeintlichen Ueberraschung heraus und machte dem jungen Arzt den Vorschlag, sie nach Gastein zu begleiten. Millner blickte auf Frau Baleska, die mit Spannung auf seine Ablehnung wartete.

„Herr Hofrath,“ sagte er mit einer höflichen Verbeugung, „ich fühle mich durch Ihren Antrag sehr geehrt — und ich nehme ihn an!“

Ein Bornesblich aus den dunklen Augen Baleska's und ein dankender Händedruck seitens des Hofrathes waren die Antwort auf Millners Zusage. Selma entwarf sich eine heitere Schilderung der genussreichen Stunden, die sie sich in Gastein versprach und fand das Project des „lieben, süßen Papa's“ ganz vorzüglich. Millner stimmte ihr bei, mit einem heimlichen Wink auf die Stief-

mutter, deren bitterbäse Miene ihm merkwürdiger Weise angenehme Befriedigung zu gewähren schien.

Am nächsten Morgen erhob man sich bereits um vier Uhr, um die interessante Rundfahrt auf dem Königssee zu machen, der in der Beleuchtung der Frühsonne den schönsten Anblick gewährt.

Frau v. Hellwig sa sehr bleich und angegriffen aus, als habe sie den Schlaf entbehrt. Um so fröhlicher war dagegen die Stimmung der Uebrigen. Millner bot der in wahrer Maienfrische erstrahlenden Selma einen prächtigen Strauß aus Alpenblumen, den er noch gestern Abend bei der Wirthstochter in Königssee bestellt hatte. Er nahm an ihrer Seite, vor den vier Ruderknechten, am Bug des Schiffchens Platz, während das Ehepaar rückwärts, in der Nähe des Steuers saß. Selma spielte mit den schaukelnden Wellen, trillerte ab und zu laut hinaus, um das mächtige achtsache Echo der Berge zu wecken und lachte voll Uebermuth über die geistreichen Einfälle Eberhard's. Als sie aber die Durchfahrt zwischen der Christlioger-Insel und der Villa Beust passirt hatten, wo sich plötzlich die ganze majestätische Pracht des herrlichen Sees inmitten seiner gigantischen Felswände vor dem bewundernden Blick ausbreitet, da verstummte das gefühlvolle Kind. Thränen traten ihr in die Augen, ob dieser ungeahnten, unbeschreiblichen Natur Schönheit. Hier der klare im Strahl der Morgenröthe glitzernde See und rings die gen Himmel ragenden Berggipfel, die Falksteinwand, die Rabensteinwand, die Schönfeldspitze, der Juntenseetauern und wie sie Alle noch heißen.

Selma fühlte plötzlich inmitten ihres Begeisterungsrausches ihre Hand ergriffen. Sie sah um und blickte in das ernste, feierliche Gesicht des jungen Arztes, das fast ihre Schulter berührte.

„Nicht wahr, das ist erhaben, das ist schön?“ flüsternte sie hingerissen und drückte unwillkürlich seine Hand.

„Deffnen Sie Ihr Herz dem erquickenden Odem der Natur, Selma!“ sagte er leise. „Lassen Sie den Ahnungshauch von Menschenglück und Liebe in diesem feierlichen Moment in sich eingiehn.“

Sie erbebt leicht bei diesen Worten, ohne klar zu wissen, warum. Sie wollte ihm erwidern, da frachte ein Schuß aus der Pistolet des Schiffsführers, um hier, wie üblich, das Echo der Schallwand zu wecken.

Beim Kesselbachfalle fand die gewöhnliche erste Landung statt. Die kleine Gesellschaft besuchte die beiden Wasserfälle im Hintergrunde des Kessels und genoß den wunderbaren Blick in's Eisthal. Während der Hofrath und seine Gattin noch hier verweilten, führte Millner seine Dame ein wenig abseits gegen den Weg nach der Sogenalpe, wie um einen anderen Ausblick in der Gegend zu suchen.

„Selma,“ begann er leise, „was hat Sie plötzlich so in sich gefehrt gemacht? Sie wollten mich ja vorhin etwas fragen?“

Sie wandte das Köpfchen zur Seite und zog ihren Arm aus dem seinen. Da haßte er nach ihrer Hand.

„Habe ich Sie vielleicht verletzt? Finden Sie meine Worte — den Sinn, den ich Ihnen geben möchte, zu kühn? Bitte, sprechen Sie Selma!“

Sie schüttelte stumm die aschblonden Locken und er fühlte ihre Hand in der seinen zittern.

„Und wenn ich Sie nun fragen wollte — Selma, kann ich hoffen, diese holbe kleine Hand mir zu eigen nehmen zu dürfen —“

Sie sah ihm jetzt voll und groß in's Gesicht, als ginge sie mit sich und ihm zu Rathe.

„Bitte, antworten Sie, Selma! — Soll ich nun mitgehen nach Gastein oder soll ich —“

„Gehen Sie nur mit, Eberhard!“ sagte sie einfach und schüttelte ihm lächelnd die Hand wie einem lieben, guten Kameraden. —

Als sie später an der Salletalpe zum zweiten Male landeten, um in der hier befindlichen Gastwirthschaft das Frühstück zu nehmen, führte Eberhard die Tochter dem Vater zu.

„Herr Hofrath, machen Sie diese Stunde zu einer ewig bedeutungsvollen! Ich — ich bitte um die Hand Ihrer Tochter!“

Hellwig trat überrascht zurück. Er wollte sprechen, aber die Stimme versagte ihm. Er pußte die feucht angelaufenen Brillengläser und schüttelte lächelnd das leicht ergraute Haupt. Frau Baleska aber stand da — eine lebendige Allegorie der Verblüffung.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 169.

Donnerstag, den 23. Juli

1891.

Großes Gartenfest

auf der Adolphshöhe am 24. Juli 1891.

Zur Feier des 74. Geburtstages

Er. Königl. Hoheit des Großherzogs Adolph von Luxemburg,
Herzogs von Nassau,

findet am 24. Juli 1891, Nachmittags 3 Uhr anfangend, auf der Adolphshöhe im Gartenpark des Herrn Ungeheuer (Restaurateur Herr Mehler), Viebrücker Chaussee (bei ungünstiger Witterung in sämtlichen Sälen), ein

großer Fest-Commerz

statt, veranstaltet von ehemals Nassauischem Militär und laden wir alle Nassauer, Freunde, wie Gönner höflichst ein.

Zur Verherrlichung des Festes hat das verehrliche **Bürger-Schützen-Corps** in Uniform seine Mitwirkung zugesagt. Das **Fest-Concert** wird ausgeführt von der hiesigen **80er Regimentscapelle** unter persönlicher Leitung des Herrn **Musikdirector Münch**. Gesangsstücke werden von hervorragenden Vereinen zum Vortrag gebracht.

Bei einbrechender Dunkelheit: **Großes brillantes Feuerwerk** nebst **Bombardement** und **effectvoller bengalisch-magischer Beleuchtung** der Adolphshöhe, ausgeführt von dem Königl. Hof-Kunstfeuerwerker **W. Becker**.

Das wohlthätige Eisenbahn-Consortium der Dampfstraßenbahn hat sich bereit erklärt, während der Festlichkeit von Nachmittags 3 bis 7 Uhr Abends einige Extrazüge zwecks besserer Beförderung des die Feier besuchenden Publikums gehen zu lassen.

Das Fest-Comité:

Präsident und Stabsarzt a. D. **Weyrich**, Hellmundstraße 31, **J. Hild**, Kunsthändler, Feldstraße 20, 2, **Ungeheuer**, Besitzer der Adolphshöhe, **Höhler**, Oberaufseher der Königl. Anstalt hier, **Joh. Eul**, Schuhmachermeister, Nerostraße 16.

NB. Eintrittskarten sind zu haben bei den Herren: **Weyrich**, Hellmundstraße 31, **Ungeheuer**, Adolphshöhe, Restaurateur **Mehler**, **J. Hild**, Feldstraße 20, 2, sowie in den Buchhandlungen von **Feller & Gecks**, **Jurany & Hensel** (Inh.: **Reubke**), **Roth**, Webergasse, und **Kratzenberger**, Cigarrengeschäft, Bahnhofstraße 4. 403

Mittelrheinisches Musikfest.

Diejenigen, welche noch Forderungen an das Mittelrheinische Musikfest haben, werden ersucht, ihre Rechnungen bis längstens am **1. August 1891** bei dem Unterzeichneten einzureichen, da sich alsdann der Ausschuss auflöst und weitere Forderungen nicht mehr berücksichtigt werden können. 403

Dr. Alberti, Rechtsanwalt, Kirchgasse 49.

Erholungsbedürftigen und Touristen

wird Weinheim (Bergstraße) bestens empfohlen. 14414

✓ Herrliche milde Bergluft, prächtige Wälder und Kneipp'sche Kuranstalt. Billiges Leben. Vorzüglicher Gasthof (Hotel Karlsberg) in der Stadt, mit schattigem Garten. Gute Küche. Münchener Bier und reine Weine. Ganze Pension von 3 Mk. an und höher. Besitzer **Moriz Mollier**.

Ein sehr wirksames Mittel gegen die häßlichen Sommerprossen empfohlen. 14411

W. Sulzbach, Parfümeur, Kleine Burgstraße 1, 1 Tr. (kein Baden).

✓ Gute Federbetten, neue Chaiselongue, neuer Nachtschlaf, Salonmöbel, Küchensisch, Toilettenspiegel und Anderes billig zu verkaufen Rheinstraße 99, Paris. 14421

Männer-Gesangverein.

Gesang-Wettstreit.

Zum Festzuge bedürfen wir ca. 40 Knaben i. Alter von ungefähr 12 Jahren, welche den theilnehmenden Vereinen kleine Standarten vorantragen. Wir bitten unsere activen wie unactiven Mitglieder, deren Knaben Theil nehmen wollen, solche baldigst bei unserem Präsidenten **Hermann Rühl**, Kirchgasse 2a, anzumelden. 303

Der Vorstand.

Wiesbadener Militär-Verein.

Sonntag, den 26. c., von Nachmittags 3 Uhr ab:



Gesellige Zusammenkunft
an den Herreneichen,

wozu wir unsere verehrten Mitglieder nebst Familien höflichst einladen. Für erforderliche Unterhaltung, sowie die nöthige Erfrischung ist bestens gesorgt.

Bei nicht entsprechender Witterung unterbleibt das Vergnügen bis auf Weiteres. 429

Der Vorstand.

Ein Contra-Bass, $\frac{3}{4}$, vierstimmig, und eine Ventil-Posaune billig zu verkaufen Dogheimersstraße 51. 14380

Soda-Wasser.

Bestellungen werden erbeten bei

Benedict Straus, Emserstrasse 4a.
Webergasse 21.

Das neueste

Adressbuch der Stadt Wiesbaden,
mein 32. Jahrgang, ist in meiner Wohnung, Geisberg-
strasse 7, 1, und in den hiesigen Buchhandlungen zu haben. 235
Wilh. Joost, Standesbeamter.

Verschiedenes

Frau J. Mondorf, Masseurin, wohnt Adolphstrasse 4.

Achtung! Für d. bevorst. Festlich. w. d. geehrt. Herrsch.
zu bill. Preise Kränze u. Girlanden in schöner
u. guter Ausfüh. angef. Bestell. w. entgegenen. Neugasse 15, 4 Tr. 1.

Eine Frau empfindet sich zur **Anfertigung einfacher Kleider,**
sowie zu allen Näharbeiten und zum Ausbessern. Näh. Feldstr. 27, 2 r.

Costüme werden geschmackvoll u. billig angefertigt.
N. I. Laden des Frauenvereins, Neug.

Damen-Kleider werden angefertigt in und außer dem
Haufe. Näh. Langgasse 19, 2. Et.

Modell

für eine weibliche Idealfigur gesucht. Offerten unter **E. 67** an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Die drei Damen

wollen uns ihre Adr. angeben zwecks Zusendung postl. Briefe.
M. F. S. G. L.

!! Es lebe der schwarze Kragen !!

Denn der schwarze Krage bezeichnet den Muth,
Biel' „Krieger“ liebt er schon nett und gut!

Kaufgesuche

Ein noch gut erhaltener Grad zu kaufen gesucht.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 14381

Verkäufe

Ein kleines, aber feines Geschäft, für eine oder zwei Damen passend,
aus Gesundheitsrücksicht zu verkaufen. Gest. Offerten unter **M. S. 72**
an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Ein gutgehendes **Colonialwaaren-Geschäft** in concurrenzfreier
Lage ist wegen anderweitiger Unternehmungen sofort zu verkaufen.
Billige Miethe. Offerten beliebe man unter **A. K. 50** in dem Tagbl.-
Verlag niederzulegen.

Ein noch wenig gebrauchtes **Reh-Kinderbettchen** billig zu
verkaufen Kirchgasse 27.

Eine schöne große Kinderberstelle billig zu verl. Sonnenbergerstr. 3.

Ein **Spiegelschrank** Mk. 90, zwei
Rußb.-Betten, complet, Mk. 230,
eine **Waschkommode mit Toilette**
Mk. 75, eine **Ottomane**, drapirt mit
reicher Decke, Mk. 75.

Zaunusstraße 16.

14868

Wegen Umzug billig abgegeben **Kinderwagen, Kinderstuhl,** ver-
sch. großer **Rügenschrant** u. Rheinstraße 43.

Velociped für 100 Mk. zu verkaufen Wilhelmstraße 10.

Ein **Brand Waapene**, circa 170 Tausend (Mantelosen), zu ver-
kaufen Röderstraße 23 bei **P. h. Schweissguth.** 14431

Große Vogelheide, zurucht geeignet, und drei schöne **Cleander**
zu verkaufen Schwalbacherstraße 39, Hinterh. Part.

Ein **Wallach** (Fuchs), zwei Mal prämiert, ist zu verkaufen. Je-
erfragen Karlstraße 23, 3 Tr.

Schöne junge männliche Doggen zu verkaufen
in Mainz, Rheinallee 17/18.

Schaf-Lamm zu verkaufen Röderstraße 20. 14431

Hasen, echte lapin belier (13 Pfd.), zu verl. Elisabethenstr. 17, 14431

Familien-Nachrichten

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher
Theilnahme an dem schweren Ver-
luste unseres nun in Gott ruhenden
Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders und
Schwagers,

Wilhelm Rolkmann,

sagen unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

14254

Danksgiving.

Für die vielen Beweise der herzlichsten Theilnahme an
dem schweren Verluste unseres lieben Gatten und Vaters,

Karl Beer,

insbesondere dem Herrn Pfarrer **Ziemendorff**, sowie für
die reichen Blumenpenden sagen wir unseren herzlichsten
Dank. 14286

Die trauernde Gattin:

Johannette Beer nebst Kindern.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise der Theilnahme an dem schweren
Verluste unserer lieben Mutter,

Elisabeth Geipe,

für die reichen Blumenpenden und zahlreiche Theilnahme bei ihrem
Begräbnisse sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus. 14065

Spiersheim, den 20. Juli 1891.

Die trauernden Geschwister.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Frau, Schwester und Schwägerin,

Johannette Wolf, geb. Biß,

nach langem Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Die Beerdigung findet **Donnerstag, den 23. Juli, Nachmittags 5^{1/2} Uhr**, vom Sterbehause, **Goldgasse 14**, aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

14405

Ein fast neuer Rohrplattentofen, 1 Patentstuhl, Bett u. Sopha zugleich, und 4 Wiener Stühle zu verkaufen Moritzstraße 21, 1 links.

Verloren. Gefunden

Am Dienstag, den 21. d. M., Vormittags zw. 11 und 12 Uhr, wurde in der Nähe des Theaters ein braunledernes **Damen-Portemonnaie** mit Inhalt verloren. Gute Belohnung dem redlichen Finder Wiedrichstraße 2a.

Ein **Emaillé-Medaillon** (Herzform) wurde verloren. Abzugeben Römervad 29.

Wieder abhanden gekommen
seit Donnerstag, den 16. Juli, ein **Sund**, Por-Verrier, weiß mit schwarzen und braunen Abzeichen am Kopfe, auf den Namen „Schmuckel“ hörend. Der Auskunft darüber ertheilen kann, wird gebeten, dieselbe Kirchgasse 40, 2, zu erstatten. Vor Ankauf wird gewarnt. 14427
Entlaufen ein rother Sühnerhund. Abzugeben gegen gute Belohnung beim Gastwirth **Schiebener**, Dreifönigsteller. Vor Ankauf wird gewarnt.

Unterricht

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth. gründl. Unterricht zu maß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 4155

Gründl. Nachhülfe-Unterricht

f. Certaner, Quintaner u. Quartaner, i. Engl. u. Franz., sowie f. Vorschüler i. a. Elementarfächern, v. c. vorz. empf. Lehrer. Honorar 1 Mk. p. St., zwei Schüler zus. 1,50 Mk. Off. sub A. S. 1 bef. der Tagbl.-Verlag. 13618

Ein Herr, der viele Jahre in England war, ertheilt englischen Unterricht zu mäßigem Preise. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13678

Dr. Hamilton (private lessons) Friedrichstrasse 46. 2989

English and french conversation lessons given during walks. Address G. T. 4 Tagbl.-Verlag.

Gründl. Unterricht in franz. und ital. Sprache von j. geb. Dame, w. 1. Jahre im Auslande. Ebenso Nachhülfe für Schüler. Wenz. Röderallee 32, 2.

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von **F. W. Nolte**, Maler, Albrechtsstraße 33, Parterre. Gefittet wird alles Porzellan feuerfest. 16957

Becker'sches Conservatorium der Musik.

Schwalbacherstrasse 11, 1. 14391
Akademische Musik- u. Opern-Schule für Clavier-, Violin- u. Gesang-Unterricht. — Privatstunden in u. ausser dem Hause. Musikdirector **H. Becker**.

Unterricht im

Feinbügeln

erth. gründlich 12651
Frau **Krombach**, Wellrigstraße 28.

la neue Matjes-Häringe per Stück 15 Pf.

„ „ superior Voll-Häringe „ „ 12 „

„ „ do., marinirt. „ „ 20 „

Kirchgasse 39. **J. C. Keiper**, Kirchgasse 39.

Frühbirnen zu verkaufen Vierstädter Höhe 14.

Frührosen-Kartoffeln, Bohnen, Gurken und Salat zum billigen Marktpreise zu haben beim

Gärtner **Brandscheid**, Walfmühlstr., neben d. Blinden-Anstalt.

Schöne Frühkartoffeln zum Tagespreise z. h. Mainzerstr. 66. 14402

Sandkartoffeln, gelbe, neue, 4 Pf. 45 Pf. Geringe, neue, 10 Pf.

Landeser, frische, 5 Pf., Ständhölzer (schweb.) 12 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Immobilien

Nichelsberg 28. **E. Weitz**, Nichelsberg 28.

Immobilien-Agentur. 2992

Haupt-Agentur für Feuers-, Lebens- und Meiseinfall-Versicherung.

Immobilien zu verkaufen.

Ein größeres Geschäftshaus

in der Laugasse ist mit einer Anzahlung von 40—50,000 Mk. zu verkaufen. Näh. durch 12642

E. Weitz, Nichelsberg 28.

Villa Sonnenbergerstraße, gegenüber dem Kurhaus, zu verkaufen.

W. May, Jahnstraße 17. 13426

Ein neu gebautes Landhaus in gesunder hoher Lage, freie Wohnung

von 4 Zimmern nebst Zubehör und vom Capital 4^{1/2} % rent

tirend, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14158

Haus, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, in der Rheinfstraße,

mit schönem Garten vor und hinter dem Haus. 13427

W. May, Jahnstraße 17.

Immobilien-Verkauf.

Rechtliche Käufer mit bedeutenden Miethüberbüßen, hochfeine Villen, theils mit, theils ohne Möbel, habe ich sehr preiswerth zu verkaufen. Näh. bei

Fritz Jeldels, Schlichterstraße 15, 1.

Sprechz.: 8—10 und 2—4 Uhr.

Landhaus in guter gesunder Lage.

neu, sehr solid gebaut und komfortabel eingerichtet, mit hübschem Garten dabei, für zwei Familien vollständig aus-

reichend, preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter

„Landhaus 65“ an den Tagbl.-Verlag. 13242

Die neu und elegant umgebaute Villa Kapellenstraße 79 mit

ihrer schönen gesunden Lage, zwei prächtige Wohnungen,

Gartenhaus und schönem Garten, mit Ausgang auf's Dambach-

thal, ist für 58,000 Mark zu verkaufen. 385

Der Beauftragte: **Jos. Imand**, Launusstraße 10.

Ein Haus an belebter gesunder guter Lage, rentirt freie Wohnung, (4 Zimmer nebst Zubehör) 200 Mk. Ueberfluß und Obstgarten, ist für 38—39,000 Mk. mit ganz geringer Anzahlung und unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14256

Geschäftshaus mit großem Hof und Werkstatte, bedeutender Miethüberfluß, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
Fritz Seidels, Schlichterstraße 15.
Sprechz. 8—10 und 2—4 Uhr.

Zwei prachtvolle Etagenhäuser in der Adolphsallee, sowie ein rentabl. Doppelhaus mit Thorfahrt, großem Hof, Garten zu verkaufen.
P. G. Rück, Dohheimerstraße 30 a, 1.

Hochelegante Villa mit großem Garten, am Ronder, Haltestelle der Dampfbahn, sehr preiswerth zu verkaufen durch
Fritz Seidels, Schlichterstraße 15, 1.
Sprechz. 8—10 und 2—4 Uhr.

Bauplätze Emserstr. 38

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Kochbrunnenplatz 1. 13943

Ein Bauplatz an der Viebricherstraße, 33 M. Front, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4348

Für Maurer und Bau-Unternehmer.

Ein Grundstück, über 8 Mrg. groß, mit tiefem Lehmboden, mit Backstein-Brennerei, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13438

Immobilien zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht

Villa, Sonnenbergerstraße, Leberberg. Offerten unter Chiffre M. L. 84 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 14095

Immobilien-Kauf.

Für rentable Häuser und Villen habe ich Käufer und bitte um Anmeldung.
Fritz Seidels, Schlichterstraße 15, 1.
Sprechzeit 8—10 und 2—4 Uhr.

Haus (entweder Geisbergstraße oder Nähe derselben) wird für den Preis von 50—54,000 Mk. vom Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Von Wem? zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 14236

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

35—40,000 Mk. auf erste Hypoth. bis $\frac{1}{2}$ der Tare und 30,000 Mk. auf 2 gute zweite Hypotheken auszuleihen. 385

Jos. Imand, Taunusstraße 10.

100,000 Mk. sind auszuleihen. Offerten unter H. A. 10 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

25,000 Mk. gegen gute 2. Hypothek auszuleihen.
J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstrasse 15. 14202

Capitalien zu leihen gesucht.

Gesucht auf reelle 2. Hypothek 10,000 und 17,000 Mk. zu $4\frac{1}{2}$ und $4\frac{3}{4}$ %. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14338

Suche eine Hypothek von 8000 Mk. nach der Landesbank.
Ph. Kraft, Schwalbacherstraße 32, Alleeseite.
55,000 Mk. als erste Hyp. (Taunusstr.), 10,000 Mk. als zweite Hyp., die erste noch nicht 50 %, $\frac{1}{2}$ 5 % und noch weitere gute Hyp. gesucht durch L. Winkler, Taunusstraße 27, 2 St.

40,000 Mk. 1. Stelle, sowie 40,000 Mk. 2. Stelle, $\frac{1}{2}$ der Tare, für hier gesucht. Gef. Off. unter P. 31 an den Tagbl.-Verlag. 14364

Eine gute Hypothek von 21,000 Mk., verzinslich zu 5 %, gegen entsprechenden Nachlaß zu cediren gesucht. Gef. Offerten unter H. N. G. 30 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 13241

40,000 Mk. $\frac{1}{2}$ $4\frac{1}{2}$ % gegen hypothet. absolute Sicherheit auf hies. hoch rentabl. Geschäftshaus gesucht. Offerten unter H. M. 40 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

45,000 Mk. gegen gute 2. Hypothek gesucht. 14203
J. Meier, Taunusstrasse 15.

4000 Mk. und 6—7000 Mk. auf gute 2. Hypothek gesucht. 385

Imand, Taunusstraße 10.

25,000 Mk. werden auf gute Nachhypothek gesucht. Angebote unter W. 25 zum Zwecke weiterer Rückfrage an den Tagbl.-Verlag. 9048

25—30,000 Mk. werden auf eine vorzügliche Nachhypothek gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14417

10,000 Mk. werden auf eine gute Nachhypothek gesucht. Offerten unter A. C. 50 an den Tagbl.-Verlag

6500 Mk., 1. Hypothek, $\frac{1}{2}$ $4\frac{1}{2}$ %, ca. 60 % der Tare, suche aufzunehmen. Pünktliche $\frac{1}{2}$ -jährliche Zinszahlung. Offerten unter M. M. 21 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

2000 Mk. werden gegen Sicherheit und hohe Zinsen von einem tücht. streb. Geschäftsm. sofort gef. Alles Näh. n. Vereinb. Off. unter B. R. 100 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Miethgesuche

Ein cautionsfähiger Mann sucht eine gute gangbare Wirthschaft. Offerten unter J. B. 24 an den Tagbl.-Verlag.

Zu miethen gesucht

auf sofort ein Haus mit gr. schattigem Garten (Obst, Gemüse), 5 gr. und 11. Zimmern, Küche, Speisek., reichl. Zubehör, gef. trockene Lage, Umgegend Wiesbadens. Offerten werden berücksichtigt, wo Fahr- und Wege günstig für Fahrstuhl sind. Offerten mit Preisangabe unter M. St. 9 an den Tagbl.-Verlag.

Nach. Wohnung, 4—5 Zimmer mit Zubehör, von einer Dame zum 1. October zu miethen gef. Off. unter N. N. 9 an den Tagbl.-Verlag.

Eine ältere Dame sucht gleich oder später in feinem Hause 4 Zimmer nebst Zubehör. Offerten sub H. B. 48 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung in Schierstein gesucht, womöglich angenehme Lage, 4 Zimmer, Küche und Gartenanteil, bis zum 1. September von einer ruhigen feinen Familie. Preis 280 Mk. Offerten unter F. P. 18 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Wohnung von 3—4 Zimmern in Viebrich od. zwischen Wiesbaden u. Viebrich von zwei Damen per 1. October gesucht. Näh. Friedrichstraße 18, 2 St. links.

Ein möbl. Zimmer in einem anständigen und durchaus ruhigen Hause nahe der Viebricherstraße zum 25. d. M. gesucht. Preis monatlich 18 Mk. mit Kaffee und Bedienung. Offerten sub C. 14. im Laden Langgasse 3 abzugeben. Auf 4 Wochen suchen zwei Personen 1—2 möbl. Zimmer mit Frühstück zu mäh. Preise vom 26. Juli ab. Abdr. mit Ang. des Preises unter P. L. 90 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer z. Br. von 15 Mk. von einem Fräulein in anständigen Hause mitten in der Stadt gesucht. Offerten unter L. S. 10 per Lagernd erbeten.

Ladnerin sucht vom 1. Aug. ab möbl. Zimmer mit Kost. Offerten mit Preisang. unter P. 45 an den Tagbl.-Verlag.

Lagerplatz für Kohlen in der Nähe der Bahnhöfe gesucht. Angeben unter Chiffre A. M. 44 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Die Villa „Zug in's Land“ Alexandrastraße 2, Eck Viebricherstraße zu vermieten. Näh. Alexandrastraße 10. 931

Geschäftslokale etc.

Ein gangbares Speerei-Geschäft sofort zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 11. 1417

Feldstraße ist ein Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft passend, auf 1. October zu vermieten. Näh. Webergasse 58, 1 St. rechts. 1326

Neerstraße 35 ein kleiner Laden auf gleich zu verm.

Saalgasse 26 sind zwei Läden mit Wohnung und eine Werkstätte auf October, sowie im zweiten Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller auf October oder früher zu vermieten.

Edlarden Michelsberg 7 mit oder ohne Wohnung sehr billig zu vermieten. Näh. Gemeindebadgäßchen 6. 1417

Laden mit 2 Schaufenstern, Bahnhofstraße, nahe der Rheinstraße, auf gleich oder 1. Oct. zu vermieten. P. G. Rück, Dohheimerstr. 30 a, 1.

Laden, ein großer, mit Magazin und Wohnung, auf gleich oder später zu vermieten Taunusstraße 43. 1327

Wohnungen.

Albrechtstraße 6, erste Etage, 5 Zimmer und Zubehör zu vermieten.

Albrechtstraße 34 schöne Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, Manf., Keller und Zubeh., noch neu, Bezugs h. per Aug., September oder October zu vermieten. Preis 675 Mark.

Viebricherstraße, Ecke der Röhringstraße, herrschaftliche Landhaus Wohnung mit allem Comfort zu vermieten.

Dohheimerstraße 30 a, Part., 4 Zim. u. Balkon zu verm. Näh. 1. Kellerstraße 22 sind mehrere Logis von je 1, 2 und 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten.

Kellerstraße ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Manf., auf den 1. October zu vermieten. Näh. Webergasse 58, 1 rechts. 1327

Kirchgasse 42 ist eine Wohnung zu vermieten.

Röhringstraße 10 zwei Wohnungen mit Balkon, großem Garten und schönster Aussicht zu vermieten. Näh. Röhringstraße 8. 1373

Lehrstraße 27

Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Küche,
2 bis 3 Mansarden, 2 Kellern, per sofort
oder 1. October zu vermieten. 14430

Neugasse 22 ist im Vorderhaus eine Wohnung von 2 Zimmern und
Mansarde auf 1. October zu vermieten. 13676
Platterstraße 8 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, 2 Keller, 1 Mansarde
und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 11227

Rheinstraße 94, 2 Tr.,

Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon, Küche und
allem Zubehör, sogleich zu vermieten. Näh.
im Hause selbst, Parterre, oder Langgasse 27
(Tagbl.-Verlag). 12511

Schulberg 21 ist ein großes Zimmer nebst Küche auf
October, sowie ein leeres Zimmer an eine anständige Person
auf gleich zu vermieten. 13949

Steingasse 4, Neubau, zwei Wohnungen von 2 und 3 Zimmern, sowie
schöne Vertheilung per October zu vermieten. 13636

Stiftstraße 7 ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zu-
behör auf 1. October zu vermieten. Anzusehen von 3-5 Uhr.
Näh. Stiftstraße 5. 12640

Zu vermieten

in einer Villa Hainweg eleg. Hoch-Parterre, 5 Zimmer, Badezimmer,
Küche und Mansarde. Näheres Launus-Hotel.
Mitten der Launusstraße sind im 3. Stock 2 Wohnungen, je 4 Zimmer
u. Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. 13922
Wohnung am Kochbrunnen, Frontspitze, 2 Zimmer, Küche und Zubehör,
per 1. Oct. zu verm. Preis 350 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12434

Möblierte Wohnungen.

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 8801
Eine Wohnung und ein Schlafzimmer an einen anständigen
Herrn möbliert zu vermieten Dohheimerstraße 28, Mittelb.
bei Seelig. 13814
Abreise halber möbl. Wohnung, 3 Zimmer, ev. Küche (Kurzviertel),
z. 1. August preiswerth zu vermieten. Gefl. Off. unt. J. S. 1000
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Möblierte Zimmer.

Albrechtstraße 12, Bel-Etage, ein schön möbl. Zimmer mit
1 event. 2 Betten zu vermieten.
Albrechtstraße 37, neu, ist ein möbliertes Parterre-Zimmer mit Kost,
am liebsten an zwei einfache Leute zu vermieten. Näh. im Laden. 14388
Dietrichstraße 3, 1. Et., möbl. Zimmer auf 1. August zu verm. 14267
Dietrichstraße 6, Bel-Et., ein großes, schön möbl. Zimmer in ruh. Hause,
und daselbst, Bel-Et., auch ein großes unmöbl. Zimmer zu vermieten.
Dietrichstraße 4, 1 Tr., schön möbl. Zimmer mit Balkon
billig zu vermieten. 14407
Feldstraße 10, 1 Et., ist ein möbl. Zimmer auf 1. August z. v. 14413
Hellmunderstraße 20 ist ein gut möbliertes Zimmer für länger zu ver-
mieten. Näh. im 3. Stock. 13034
Hellmunderstraße 21 ein großes bequemes und schön
möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. 2. Et. 13951
Villa Humboldtstr. 3, Part., sch. möbl. Z. m. Gartenben., ev. Clavier. 14386
Jahnstraße 2 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8575

Karlstraße 8, 2 Et. L., schön möbliertes Zimmer
zu vermieten.
Karlstraße 18, 1. möbl. Zimmer zu verm.
Kirchgasse 29 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 14359
Kirchgasse 40, 1. ein schön möbliertes Zimmer zum 1. August zu verm.
zu erfragen 2 Et. 14426
Lehrstraße 7 sind 2 schön möblierte und 1 kleines Zimmer billig zu ver-
mieten. 14390
Philippstraße 1, 1. Et., 2 g. m. Z. m. od. o. Benj. b. z. v. 12140
Schillerplatz 2, Seit.-Neub. (Kiebert), schön möbl. Zim. z. verm. 13290
Schwalbacherstraße 19 schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang
zum 1. August zu vermieten. Näh. im Väderladen. 13497
Schwalbacherstraße 57 großes gut möbl. Part.-Zimmer zu v. 13046
Launusstraße 41, Frontsp. L., ein kl. möbl. Zimmer zu vermieten. 13939
Launusstraße 57, 2 Et. L., schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Walramstraße 13, 1. Et., schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Walramstraße 31 schön möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 12701
Weilstraße 13, 2 Tr., ein freundl. möbl. Zimmer sofort zu vermieten.
Weilstraße 12, 2 Et., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 14068

Möblierte Zimmer Bahnhofstraße 20, Bel-Et. 14093

Möblierte Zimmer zu vermieten Mühlgasse 13, 2.

Mehrere schön möbl. Zimmer, Bel-Et., sind ganz oder einz., event. mit
Pianino, sof. zu verm. Schwalbacherstr. 43, 1, gegenüb. Weirichstr. 12153

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Dohheimerstraße 2. 14145

Zwei freundl. möblierte Zimmer mit separatem Eingang auf gleich zu
vermieten Adelhaidstr. 16, 1 Tr. L. 14127

Ein auch 2 elegante Zimmer event. mit Salon und Balkon,
1 bis 2 Betten, in einer Villa in der Nähe des Kurparks auf einige
Wochen wegen Abreise billig zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. 14145

Ein möbl. freundl. Zimmer g. L. billig zu verm. Adelhaidstr. 10, 2 Et.
Ein großes schönes möbl. Zimmer an einen auch zwei
Herrn preisw. auf gleich zu verm. Albrechtstr. 35a. 7680

Richter's möbl. Zimmer billig. Gr. Burgstr. 7, 2 Tr. 13623
Möbl. Zimmer zu vermieten Emserstraße 25. 13564

Zimmer, schön möbliert, Geisbergstraße 20, Part.

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zum 1. August zu
vermieten Grabenstraße 6, Metzgerladen. 14052

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten Helenestraße 2, 1 r. 6366

Möbliertes Zimmer sogleich zu vermieten Helenestraße 18, 1. Et. rechts.
Schön möbliertes Parterre-Zimmer mit Pension an einen oder auch
zwei Herren auf 1. August zu vermieten. Näh. Moritzstraße 42,
Metzgerladen. 14263

Möbliertes Zimmer zu vermieten Römerberg 7, 2. St. L. 13981

Ein fr. möbl. Zimmer ist an einen Herrn mit oder ohne
Pension auf 1. August zu verm. Römerberg 10, 2. Et. 14013

Möbl. Zimmer zu vermieten Saalgasse 34, nahe am Kochbrunnen. 14392
Schönes Zimmer mit separatem Eingang an zwei Herren abzugeben. Näh.
Schillerplatz 1, Seitenbau 1 St. L. 14134

Ein groß. schön möbl. Zimmer b. z. verm. Schwalbacherstr. 53, 1. 8125
Ein freundl. möbl. Zimmer, 1 Tr. h., sofort zu vermieten
Stiftstraße 22, Gartenhaus. 14306

Ein möbl. Z. an zwei Arbeiter zu v. Walramstr. 3 bei Koch. 14279
Ein schön u. gut möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, 2. Et. 13619

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Weirichstraße 26, 1. 14428
Steingasse 35 ist ein möbliertes Dachstuhlchen zu vermieten. 13648

Eine möblierte Mansarde zu verm. Näh. Dohheimerstraße 6, Hth.
Anständ. junger Mann findet bill. u. gutes Logis. N. Geisbergstr. 3, H. 1.

Anständ. Leute können gute Kost und Logis erh. Geisbergstr. 6, Frontsp.
Zwei bessere Handwerker erhalten Logis Hellmunderstraße 37, Hth. 1 St. r.

Arbeiter erh. Kost und Logis Hirschgraben 18a, 1. 13885
Zwei Arbeiter erhalten Kost und Logis Metzgergasse 18. 14422

Ein reinf. Mädchen erhält Schlafstelle. Näh. Moritzstr. 29, Part. 14015
Ein anständiger Mann kann Schlafstelle erhalten Neugasse 4, Hth. 2 L.

Ein Arbeiter erhält Logis Schwalbacherstraße 43, Hth. 3 Tr.
Reinliche Arbeiter erh. Kost und Logis. Näh. Schwalbacherstr. 51, Baden.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Metzgergasse 14, 2 St., leeres Zimmer zum 1. August zu verm. 12978
Zwei leere Zimmer in guter Lage, neu, für Schneiderinnen passend, zu
vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14201

Ein großes unmöbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Marktstraße 34,
im Väderladen. 13341

G. L. h. Mansarde zu verm. Frankenstraße 20. 13399
Eine leere heizbare Mansarde zu vermieten Weirichstraße 20, Dachl.

Fremden-Pension**Villa Margaretha,**

Gartenstraße 10 und 14.

Parterre und Bel-Etage Zimmer mit Balkon frei geworden. Bäder
im Hause. 11787

Englisches Pensionat Jairope, Langstraße 12.

Dische, j. Damen erhalten Unterricht in engl. Sprache u. Conversation
Berkehr mit engl. Jünglingen. Halb-Pensionärinnen finden Aufnahme
Nähere Auskunft durch die Vorsteherin Mrs. Sommerville.

Villa Parkstrasse 12

sind comfortable möblierte Zimmer mit voller Pension sofort zu ver-
mieten. Schattiger Garten. Elegante Bade-Einrichtung. 12542

Pension Felicitas,

Sonnenbergerstraße 13 (Leberberg 8).

10852

Möblierte Zimmer. Bäder im Hause.

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstraße 37.

5117

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer frei geworden.

Pension, schöne große Zimmer, auch mit 2 Betten, Launusstraße 1.

Feine Pension in erster schöner Sturloge, große lustige Zimmer,
herrl. Aussicht, vorzügliche Verpflegung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14418

In einem kl. Pensionat ist j. Mädchen aus
feinen Familien Gelegenheit geboten, als Externe
die Haushaltung zu erlernen. Gefl. Offerten
werden unter J. K. 120 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Pensionat für Knaben jed. Alters, auch zurückgebliebene,
die besonderen Unterricht oder Nachhilfe be-
dürfen. Beste Pflege. Eigenes frei gelegenes Haus mit Garten. Höhere
Schule. Eltville a. Rhein, Lewis, Reallehrer a. D. 18960

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Für ein Kurzwaaren-Geschäft wird eine sehr gewandte selbstständige

Verkäuferin

und

ein Lehrmädchen

gesucht. Off. unter **N. K. 555** an den Tagbl.-Verlag. 14387

Perfekte Tailen-Arbeiterinnen
werden gesucht Webergasse 48. 9897

Für mein Ausstener-Geschäft suche ich eine gewandte, im selbstständigen Zusammenstellen von Ausstern gründlich erfahrene Dame als

Wäsche-Directrice
für den Verkauf.

Es wird nur auf eine ganz tüchtige erste Kraft bei entsprechendem Gehalt reflectirt.
Gefällige Offerten an (Stg. 211/7) 29

Conrad Merz, Stuttgart.

Ein Lehrmädchen aus guter Familie kann das Kleidermachen gründlich erlernen Moritzstraße 18, 2.

Ein brav. Mädchen kann das Kleidermachen und Zuschneiden unentgeltlich erlernen Frankenstraße 18. 14356

Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen, auch unentgeltlich, Langgasse 3.

Unständige Mädchen können das Kleidermachen u. Zuschneiden gründlich und unentgeltlich erlernen Moritzstraße 9, Part. 14169

Gesucht ein Mädchen zum Wäsche-Ausbestern (wöchentlich zwei Tage) Hochstraße 20, Hintert.

Lehrmädch. für Weißstid. (a. unentgeltl.) sof. gef. Schwalbacherstr. 43, 2.

Zehn Mädchen und Buben finden Beschäftigung bei 13813

Ernst Koepke,
Convent-Fabrik.

Ein tüchtiges Waschmädchen gesucht Bismühlstraße 22.

Ein selbstständige Waschfrau findet dauernde Beschäftigung Wellstraße 28, Part. 14308

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Bismühlstraße 22.

Ein Lehr- und Bügelmädchen, sowie eine Waschfrau gesucht Matterstraße 9.

Bessere Monatsfrau gesucht von Morgens 6-1/8 Uhr und Nachmittags von 8-1/5 Uhr in dauernde Stelle. Lohn 10 Mk.

B. Dietrich, Neue Colonnade 11 und 12.

Eine reinf. Monatsfrau sofort gesucht Rheinstraße 40, Part.

Ein Monatsmädchen gesucht Frankenstraße 5.

Monatsmädchen oder Frau gesucht Messergasse 18. 14423

Ein Monatsmädchen gef. Friedrichstraße 37, 8th. Part. 14419

zum 1. August gesucht kleine Burgstraße 6, im Weißwaaren-Geschäft.

Lehrmädchen Eine tücht. bürgerl. Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt, z. 1. August gesucht Ellenbogengasse 14, 3. St. Fr. Schmitt.

Gesucht sofort drei Weißköchinnen, zwei Hotelköchinnen, zwei Serviermädchen, fünf Küchenmädchen. Börner's B., Al. Schwalbacherstr. 16.

Von einer Dame eine Gesellschafterin, welche in den feineren Sandarbeiten und im Hauswesen erfahren, gesucht, ferner eine elegante tüchtige Kellnerin, zwei Hotelzimmermädchen, eine Krankenwärterin, angeh. Restaurationköchin, zwei bgl. Köchinnen, vier Hausmädchen, mehr. Alleinmädchen, fräst. Mädchenmädchen d. Grünberg's Bär., Goldgasse 21, Laden. 18650

Feldstraße 15 wird ein starkes Mädchen vom Lande gesucht. 18749

Ein starkes Mädchen vom Lande gesucht Feldstraße 17, Part. 14067

Ein reinliches Mädchen gesucht Röderstraße 17, Laden. 14106

Ein Mädchen gesucht Mauergerasse 14, 1. St.

Brav. Mädchen für H. Haush. bei gut. Lohn gef. Ellenbogengasse 14, 3. St. das perfect serviren, bügeln und

Ein feineres Hausmädchen, nähen kann, gef. Rheinstraße 67, 1. Zu melden Vormittags.

Ein gelegtes Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt, wird gesucht Herrmannstraße 11. 14354

Hausmädchen zum 1. August gesucht Taunusstraße 18. 14300

Gesucht ein anst. Alleinmädchen für kleinen f. Haushalt, welches die Küche versteht, ein Hausmädchen zu Kindern, zwei fein bürgerliche Köchinnen auf gleich, sechs Alleinmädchen, ein Hotelzimmermädchen und eine Näherin für Porzellan-Geschäft. Bureau Germania, Säuergerasse 5, 1. 14374

Ein Mädchen auf gleich gesucht Hermannstraße 12, Part. 14374

Gesucht ein durchaus erfahrenes gewandtes Fräulein, nicht unter 27 Jahre alt, zur Führung des Haushaltes in einer kleinen Fremden-Pension dahier. Offerten mit Namen, Adresse, Familienbeziehungen und etwaiger früherer Stellung bittet man unter Chiffre S. S. 88 in dem Tagbl.-Verlag niederzulegen. 11524

Dienstmädchen mit guten Zeugnissen, in Küche und Haushalt erfahren, gesucht. Zu melden zwischen 8-7 Uhr bei 14306
A. Mann, Adolphsallee 10.

Ein einfaches Dienstmädchen für jede Hausarbeit sofort gesucht Emmerstraße 24, 2. St.

Ein braves Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, zum 1. August gesucht. Näh. Marktplatz 3.

Ein tüchtiges Zimmermädchen gesucht Wilhelmstraße 44. 14403

Ein Mädchen gesucht Hellmuthstraße 36, Part.

Ein braves einfaches Mädchen für einen kleinen Haushalt gesucht Frankfurterstraße 3, 1. St. 14396

Als Mädchen allein wird ein reinliches fleißiges und braves Mädchen, am liebsten vom Lande, gesucht, das etwas kochen kann. Vorzug. von Sonntag an Nerothal 49, Part. 14397

Ein einfaches Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und einen Theil der Hausarbeit mit übernimmt, wird zum 1. August gesucht Frankfurterstraße 34.

Nach Rüdesheim

wird ein treues fleißiges Mädchen gesucht, welches gut kochen kann. Bewerberinnen wollen sich Freitag, 24. d. M., von 12-5 Uhr, Elisabethenstraße 6, 1. St., melden. 14383

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen sofort gesucht Frankenstraße 8, 1. St. 14408

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen auf gleich oder zum 1. August gesucht Taunusstraße 43, 3.

Dienstmädchen gesucht Philippsbergstraße 23, 1. St. rechts. 14409

Ordnent. Mädchen für kleine Familie gesucht Schwalbacherstraße 10, 2.

Mädchen, hier oder vom Lande, 14-16 Jahre alt, Quersfeldstraße 4 (Emmerstrahenende) gesucht.

Gesucht ein Mädchen zu zwei Damen Mauergerasse 9, 3. St.

Gesucht ein tücht. Alleinmädchen, welches kocht, ausw., zwei fein bürgerl. Köchinnen für hier. Central-Bureau (Franz Warlies), Goldgasse 5.

Zwei tüchtige Mädchen für Küche- und Hausarbeit werden auf 1. August gesucht Grabenstr. 10. NB. Solche mit Simpeln finden keine Berücksichtigung. 14399

Gesucht nach Berlin ein zuverlässiges Kinder- und Hausmädchen für gleich oder später (freie Reise).

Central-Bureau (Franz Warlies), Goldgasse 5.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit auf den 1. August gesucht Webergasse 25, 1. 14420

Gesucht für hier ein bess. Kinder- und Hausmädchen, welches nähen und serv. kann, zu einem gefähr. Kinde.

Central-Bureau (Franz Warlies), Goldgasse 5.

Ein perfectes Hotel-Mädchen, Hotel 1. Rang, sucht Börner's B., Al. Schwalbacherstraße 16.

Ein williges Mädchen gesucht Wellstraße 10, 2. St.

Victoria-Bureau (Franz Fröbel), Neroth. 5, sucht Kinderfrau für sofort, bess. Hausmädchen für feines Herrschaftshaus, Kinderfräulein, eine geprüfte Erzieherin, Köchinnen, Haus- und Alleinmädchen.

Ein einfaches Mädchen gesucht. Fr. Schmitt, Ellenbogengasse 14, 3.

Gesucht zwei Kellnerinnen, drei Mädchen, die kochen können, sechs Landmädchen durch A. Eichhorn's Bureau, Herrmannstraße 3.

Eine nette Kellnerin gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14393

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine j. Dame v. außerhalb sucht z. bald. Austr. eine Stelle als Buchhalterin od. Expedientin. Gute Meier. stehen zur Seite. Gest. Offerten erb. unter A. J. 2 Hauptpost Frankfurt.

Ein geb. Fräulein

(Waise) aus sehr guter Familie, der englischen Sprache mächtig, sucht Stellung als Gesellschafterin, Reisebegleiterin oder Repräsentantin. Offerten bitte unter **N. M. 500** im Tagbl.-Verlag niederzulegen. Herrschaftsköchinnen u. Zimmermädchen empf. B. Germania.

Junge Witwe, engl. und franz. Sprechend, empfiehlt als Verkäuferin, Haushälterin Stern's Bureau, Nerostraße 10.
 E. Mädchen f. Besch. im Kleider- u. Mäntelnähen. Adlerstraße 52, P. 1.
 Eine tüchtige **Büchlerin** wünscht Beschäftigung, am liebsten in einer Wäscherei oder einem Hotel. Beltrichstraße 20, Dachlogis.
 E. Mädchen sucht Besch. u. Ausw. Beschäft. Näh. Hellmundstr. 52, Dachl.
 Eine tüchtige Frau sucht Wäsche-Beschäftigung. Römerberg 24, Hinterh.
 Ein anständiges Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Goldgasse 6, 3 St.
 Junges Mädchen sucht für Nachmittags Stelle zu einem Kind. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14412
 Eine Fr. sucht Monats- oder Wäsche- u. Putzstelle. Michelsberg 28, Stb.
 Junge Frau sucht Beschäft. Wäschen u. Bügen. Bleichstraße 19, Stb. 3.
 Eine tücht. Wäsche- u. Ausfrau empfiehlt sich. Näh. Beltrichstraße 1, 2 St. 1.

Eine evang. junge Dame (staatlich geprüft für höheres Lehrtuch) sucht entsprechende Stellung event. auch als Reisebegleiterin. Seit fünf Jahren schon thätig und **vorzüglich empfohlen**. Gehaltsansprüche bescheiden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14276

Köchin gesucht. Alters, mit guten L. Zeugn., erfahren in der Führung des Haushalts, sucht Stellung zu einem Herrn. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14265

Mehrere perfekte Herrschaftsköchinnen empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5.
 Gut bürgerliche Köchin, welche Hausarbeit übernimmt, empfiehlt zum 1. August für H. Familie Stern's Bureau, Nerostraße 10.
 J. perf. Köchin f. Herrschaftsch. o. Penz., Auswärtsköchinnen, nettes Zimmermädchen empf. Stern's Bür., Nerostraße 10.
 Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen, welches gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. Näh. Mauerstraße 3/5, 3 St. 1.

Ein tüchtiges Mädchen, im Kochen u. in allen Arbeiten gründlich erfahren, sucht Stelle. Schachstraße 5, 1. St.
Einfaches Allein-, nettes Zimmermädchen für Pension und Hotel empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein besseres Mädchen, der französischen Sprache mächtig, im Besitze mehrjähriger Zeugnisse, sowie in Haus- und Hausarbeit und in der Kinderpflege erfahren, sucht Stelle. Hellmundstraße 53, 2.
Stelle suchen verschiedene tüchtige Hausmädchen, Alleinmädchen und Köchinnen.

Victoria-Bureau (Franz Fröbel), Nerostraße 5.
 Ein br. Mädchen (Waise) vom Lande, das noch nicht hier diente, sucht Stelle. Näh. Karlstraße 2, Spezerelladen.
 Ein besseres Mädchen sucht Stelle zu Kindern oder auch zur Aushilfe. Offerten unter H. M. 1224 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Mädchen, das fein bürgerlich kochen kann, sucht wegen Abreise der Herrschaft anderweitige Stellung bis 1. oder 15. September. Näh. Gratzstraße 6.

Ein junges Mädchen, welches mit der einfachen wie doppelten Buchführung vertraut ist, sucht zum 1. October Stellung in einem größeren Geschäft. Näh. Wilhelmstraße 82, 3 St.

Ein j. anst. Mädchen sucht Stelle als Haus- oder Alleinmädchen bis 1. August. Näh. Stifftstraße 23, 2 St.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Sedanstraße 8, 2 Tr.

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht sofort Stellung als Hausmädchen. Näh. Taunusstraße 37, im Hinterhaus.

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht auf baldige Stelle, auch als Hausmädchen. Näh. Babylonstraße 1, 1 Tr.

Ein Herrschaftskuchenmädchen, im Nähen, Bügeln u. Serviren tücht., mit 2 u. 3-jähr. Zeugn., f. Stelle. Dörner's Bür., Al. Schwalbacherstr. 16.
 Empf. ein Alleinmädchen mit 5-jähr. Zeugnis, eine perf. Herrschaftsköchin. A. Eichhorn's Bureau, Herrnhutergasse 3.

Ein besseres Hausmädchen, welches perf. Schneider, bügelt u. serviert, mit prima Zeugnissen, empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein Mädchen, welches die fein bürgerliche Küche versteht, mit 4-jährigen Zeugnissen, sucht Stelle. Dörner's Bür., Al. Schwalbacherstr. 16.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ueber 1000 Stellen

für Handwerker u. bringt stets

der deutsche Arbeitsmarkt.

Proben gratis. Neueste **Essen (Ruhr).** (H. 460) 70

Nummer 20 Bf.

Gesucht per sofort ein tüchtiger cautionsfähiger Einkassierer.

Gustav Gränebaum, Marktstraße 22, 1.
 suchen wir einen tüchtigen Stadtreisenden.

Hoffmann & Cie., Bonbon-Fabrik, Mainz.
 Tüchtiger Bauschreiner (Anschläger) gesucht Albrechtstraße 6. 14349

Ein nur selbstständiger Arbeiter für eine **Abrichtmaschine** per sofort gesucht. 14297

Fritz Fuss,
 Dosheimerstraße 28, 14406

Ca. fünfzig bis sechzig Maurer und Tagelöhner gesucht.

14425

Dormann & Kaiser,
 Hartingstraße 6.

Tüchtige Lüncher (Speisearbeiter) gesucht bei August Seipel, Lünchmeister, Schierstein. 14384

Tüchtige Handarbeiter finden bei den Betonierungsarbeiten im Neubau **Christmann, Ede Webergasse** und kleine Burgstraße, lohnende Beschäftigung.

Tagelöhner sofort gesucht. **G. Piepers, Nerostraße 3.**

Wochenlohn auf's Land gef. N. bei H. Kleber, Schillerplatz 2. 14328

Ein junger tüchtiger Barbiergehilfe, sowie ein Lehrling gesucht. **E. Winterwerb, Friseur, Röderstraße 5.**

Einem Barbier-Gehilfen sucht sofort **Th. Matthes, Schwalbacherstr. 18.**

Für die Umgegend Wiesbadens wird ein tüchtiger junger Mann als Abonnentenfammler auf gangbare bessere Zeitschriften gegen hohen Verdienst auf dauernde Zeit sofort gesucht. Näh. bei

J. Magin, 27. Schwalbacherstraße 27, Wiesbaden.

Gesucht ein tücht. Zimmerkellner, mehr. tücht. Restaurationskellner, jung. Kellner, zwei ig. Hotelhausb. u. drei Hausburichen, darunter ein tücht. Pader, durch **Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Baden.**

Gesucht sofort ein Zimmerkellner und ein Hotelhausburiche, ein Buriche zu einem Pferde. **Dörner's Bureau, Al. Schwalbacherstraße 16.**

Ein junger Kellner sofort gesucht „Römerbad“.

Lehrlingsstelle vacant

unter günstigen Bedingungen. 14401

J. Bacharach, Webergasse 2.

Lehrling

mit gleich Wochenlohn gesucht Friedrichstraße 18, Part. 14390

Ein braver wohlzogener Junge kann die Schlosserei erlernen bei **12146**

Hch. Altman, Bleichstraße 24.

Schreiner-Lehrling gesucht Helenestraße 13 beim Schreiner **Mansohn.** 13626

Schreiner-Lehrling gesucht Hellmundstraße 34. 14394

Ein **Glaser-Lehrling** gesucht Friedrichstraße 19. 12089

Ein braver Junge kann das Tapezier-Geschäft erlernen Nerostraße 36. 13948

Ein **Tapezierlehrling** gesucht Albrechtstraße 31c. 2638

Ein **Schuhmacher-Lehrling** gesucht. 14346

Ein braver Junge kann das Schuhmachergeschäft erlernen. 13406

G. A. Ullrich, Foulbrunnenstraße 11.

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen Albrechtstraße 29. 7891

Lehrling gesucht.

M. Gürk, Kgl. Theater-Friseur,
 Spiegelgasse 1. 7961

Ein Junge für leichte Arbeit gesucht Kirchgasse 31 (Restoration). 13629

Hausburiche gesucht Kirchgasse 22. 14398

Junger Hausburiche gesucht Dogheimerstraße 17. 14387

Rufsch, tüchtiger, zu zwei Pferden sofort gesucht.

Rambacher Dampf-Waschanstalt.
 Zwei Fuhrknechte gesucht Steingasse 27. 13060

Feldstraße 15 wird ein Knecht gesucht. 14387

Ein Knecht gesucht Mainzerstraße 70. 14380

Schweizer gesucht Wörthstraße 3. 14380

Ein **Schweizer** gesucht Beltrichstraße 20. 14383

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein **Politechniker (Architekt)** sucht vom 1. August bis 15. October Stelle. Gepl. Offerten unter C. J. 115 hauptpostlagernd Darmstadt.

Conditor-Gehülfe.

Ein Conditor, welcher im Backen, Garniren, Oefen- und Blätterteig erfahren ist, sucht Stelle zum 1. August. Näh. im Tagbl.-Verlag. 14382

Gesucht wird für einen jungen gewandten

Diener

mit guten Zeugnissen von feinen Herrschaften passende Stellung. Näh. durch **Carl Zeiler, Frankfurt a. M., Hochstraße 61, 3 St.**

Verschiedene Herrschaftsdienere mit guten Attesten und Hotelhausburichen empfiehlt Bureau Germania, Säuerergasse 5.

Wiesbadener „Sänger-Club“.

Heute Donnerstag Abend 9 Uhr: Wiederbeginn der Proben
beim Gastwirth Brummer, Ludwigstraße 1. Um pünktliches Erscheinen
erlaubt
Der Vorstand.

Kohlen-Consum-Verein.

Grabstr. 2, 1. Kassenstunden von 10¹/₂—12¹/₂ Uhr M.
Bestellungen und Eingahlungen (von 1 Mk. an) für den Winter-
bedarf werden bereits jetzt entgegengenommen. 14385

Ein noch sehr gut erhaltenes Dreirad (englisches System) ist billig
zu verkaufen. Näh. in dem Central-Institut für Gymnastik des Herrn
Heidecker, Schützenhofstraße 3.

Wiesbadener Bäckergehülfen-Verein.

Wir veranstalten am Sonntag, den 26. Juli, unser diesjähriges

Waldfest

am Abhange „Unter den Eichen“.

wozu wir Freunde und Gönner des Vereins, sowie ein geehrtes Publikum
freundlichst einladen. Für Speisen und Getränke, Unterhaltung mit
Tanz wird bestens gesorgt.

Die Mitglieder werden gebeten, zahlreich zu erscheinen. Abmarsch
1¹/₂ Uhr vom Vereinslokal. Vereins-Abzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Fremden-Verzeichniss vom 22. Juli 1891.

Adler. Wippen, Kfm. Berlin Schöller m. Fr. Kirchseite Liebrecht. Ruhrort blanch. Köln Clemens, Kfm. Frankfurt Everitt. England Kreuzer m. Fr. London Everitt, Fr. London Stephan m. Fr. Wetzlar Brandt, Kfm. Köln Plümacher, 2 Hrn. Weyen Cladden. Amsterdam Rump, Fbkb. Altena Gurau, Kfm. Stuttgart Liebrecht m. Fr. Ruhrort Reusch. Mehning	Einhorn. Neugass, Kfm. Köln Wolff, Kfm. Berlin Lilienthal, Kfm. Frankfurt Kurz, Kfm. Mannheim Thomas m. Fr. Meidrich Beckhaus. Meidrich Sternberg, Kfm. Berlin Neumann. Aschaffenburg Halbmann m. S. Crefeld Klehe. Düsseldorf Blasberg, Kfm. Remscheid Weingolt. Frankfurt Schnobmann. Karlsruhe Zum Erbprin. Mankan. Berlin Günther. Berlin Pincer. Friedrichsdorf Lange. Hannover Huhn, Kfm. Biebrich Hentel, Lehrer. Berlin Gottschalk. Dauborn Kuntz, Fr. Gotha Sundhausen, Fr. Gotha Kestner, Rent. Gotha Brenner, Kfm. München Scherzinger, Kfm. Triberg Grüner Wald. Kantonier, Kfm. Berlin Parlier m. Fr. Amsterdam Parlier, Fr. Amsterdam Willmann, Fbkb. Neustadt Schwartz, Kfm. Gleiwitz Vogels, Kfm. Paris Müller, Lieut. Schlettstadt Bockmühl, Kfm. Barmen Bunzl, Dr. Prag Bredow m. Fr. Crefeld Bredow, Kfm. Crefeld Mausse. Cassel Mausse, 2 Fr. Cassel Schneider. Erfurt Dara. Thorn Schwartz, Fr. Thorn Bulinska, Fr. Thorn Fussböler, Kfm. Köln Hotel zum Hahn. Vogel. Mülhausen Bellscheidt. Ratingen Kuesels, Fr. Mettmann Hotel Hoppel. Oelner, Kfm. Pflungstadt Rempe, Fr. m. S. Bonn Henn, Secret. Neuwied Gardou, Kfm. Schweiz Graaf, Stud. Waldeck Veckmann, Kfm. Berlin Vier Jahreszeiten. Simons. Haag Duparc, Stud. Leiden Potter, Fr. m. T. Cincinnati Parnuroy, Fr. Cincinnati Rueb, Rent. Rotterdam Gleichmann. Rotterdam v. Boerky m. Fr. Wien Goldene Kette. Beck. Armsheim Werner, 2 Hrn. Heringen Lieber. Heringen Goldenes Kreuz. Wünnweg m. Fr. Solingen Kunze m. Fr. Solingen Dirdorf. Düsseldorf Roth, Fr. Niederrad	Kaiserbad. Pressler. Berlin v. Brabender. Magdeburg Engelbrecht m. Fr. Altona Rössler, Dr. Celle Sicker, Stud. Celle Foerster m. Fr. Anklam v. Siebers. Bagamaj v. Ehrhardt, Oberst. Berlin Roesler m. Fr. Leipzig Statz, Rechtsanw. Mettmann v. Rosenberg. Hersfeld Goldene Krone. Rosenbaum, Kfm. Bochum Bettmann. Ebelsbach Frankfurt. Amsterdam Nassauer Hof. Lazarus m. Fr. Wien Gauss m. Fr. St. Louis Folmar. Kreuznach Neelen. Kreuznach Geldermann, Fr. Oldensaal Seeley m. Fr. Brooklyn Joumans m. Fr. New-York Balin, 2 Fr. New-York Villa Nassau. Zafropulo. Marseille Plessen, Fr. Darmstadt Nonnenhof. v. Zernivul m. Fr. Berlin Reyher, Kfm. Hamburg Stengel. Dresden Craemer m. S. Eisenach Doss, Kfm. Hamburg Krauss, Kfm. Stuttgart Hugendeibel. Stuttgart Munk m. Fr. Gotha Heinrichs m. Fr. Gotha Jahn m. Fr. Gotha Brasch, Kfm. Berlin Rolf m. Fr. Eschleben Maul, Kfm. Leipzig Heckenberger, Dr. Lindau Zimmermann. Nordhausen Weber m. Fr. Baden Reeh m. Fr. Barmen Jöster m. Fr. London Park, Fr. Coblenz Hotel du Nord. Nortt, Fbkb. Strassburg Lehmann m. Fr. Berlin Wilkes, Fr. Californien Wilkes, Fr. Californien Wollweber. Buenos-Aires Streithan. Charlottenburg Pfälzer Hof. Christiani. Hanau Kossmann m. Fr. Kreuznach Reinhard m. Fr. Hagen Förtnier, Kfm. Seesen Förtnier. Seesen Dunkel, Kfm. Stuttgart Quelle, Kfm. Berlin Schmitt, Kfm. Coblenz Schmidt, Kfm. Nastätten Bengen, Lehrer. Colmar Bayer, Kfm. Deutz Quellenhof. Ross, Kfm. Pforzheim Schnuwecker, Fr. Waiden Maus. Berlin Rheinstein. Malitor, Pfarrer. Hollerich Leidecker, Fr. Mainz	Rhein-Hotel & Dép. Höfen, Fr. Köln Schaaß, Kfm. m. Fr. Paris Tucker, Kfm. m. S. London Galloupe m. Fr. Boston Rideout. San Francisco Watson, Fr. Sacramento Heckrath, New-Beckenham Berz, Kfm. m. Fr. Brüssel Bornholdt m. S. Riga Rose. Stillier, Dr. m. Fr. Budapest Singer m. Fr. Budapest Stillier m. Fr. Budapest Bouhey, Fr. m. T. London Geul. Edinburg Org, Fr. m. Fr. Edinburg Borr. St. Louis Andrew m. Fr. Edinburg v. Wieringer. Holland Peters m. Fr. Köln Dietrich, Kfm. Buenos-Aires Dietrich, Baumstr. Leipzig Philips m. Fr. Amsterdam v. Embden m. Fr. Haag Allizé, Fr. Paris Derville, Fr. Paris Boakin m. Fr. London Goldenes Ross. Steeb. Roth Renz. Schneeberger Hof Schott. Flonheim Blässer, Lehrer. Wahlheim Schlicher. Wonsheim Schützenhof. Wieber m. Fr. Weissenfels Funke m. Fr. Weissenfels Olsson, Lehrer. Stockholm Wissmann. Hörde Maag. Sigmaringen Schaefer. Sigmaringen Weisshaupt. Sigmaringen Amand. Sigmaringen Weisser Schwan. Saelmanns m. Fr. Crefeld Spiegel. Wesslau m. Fr. Jüterbog Kamann, Fr. m. T. Freiberg Tannhäuser. Dückers, Inspect. Deutz Bornstein, Kfm. Frankfurt Kronemeier. Frankfurt Goldberg, Kfm. Breslau Henrich, Fr. Potsdam Jahnig, Rent. Dresden Günther, Fr. Dresden Hotel Victoria. v. Bernuth, Offic. Trier v. Humboldt, Fr. London Emery. New-York Klaus, Dr. m. Fr. Elberfeld v. Schönau, Fr. Berlin Gohr, Amtsricht. Lübben Fischer, Gutsb. Schleswig Hotel Vogel. Speersneider. Kopenhag. Müller, Kfm. Coblenz Rohr m. Fr. Düsseldorf Morgenstern. Düsseldorf Nilson. Magdeburg Sill m. Fr. u. T. Nürnberg Brennig, Kfm. Würzburg Kardin, Ing. m. Fr. Lorrach Söhngen m. Fr. Dortmund Leye, Kfm. m. Fr. Witten	Taunus-Hotel. Martens m. Fr. Hamburg Rees, Dr. m. Fr. Freiburg Lemche m. Fr. Kopenhagen Winter m. Fr. Louisville Viertel m. Fr. Meissen Kemmler, Kfm. Dresden Brückmann, Ing. Chemnitz v. Stanoreck. Warschau Bausch, Kfm. Köln Müller, Fbkb. m. Fr. Peine Müller, Fr. Rent. Peine Brettau m. Fr. Triest Tiedemann m. Fr. Malchow Nahmacher, Dr. Malchow Becker m. Fr. Hutzkow Enderbeck, Fr. Detmold Enderbeck. Detmold Becker, Fr. Köln d'Angou m. Fr. Rotterdam Elsbard, Kfm. Köln Fetting m. S. Freienwald Girellar, Rent. Paris Müller, Rent. m. Fr. Kalk Koenig, Ref. Mülhausen Gerritzen, Rent. Arnheim Hendicks m. Fr. Arnheim Hendicks, Maler. Arnheim Wardenbeck m. Fr. Berlin Müller, Kfm. m. Fr. Kalk v. Pastau, Fr. Dresden v. Pastau, Fr. Dresden Dernen. Rent. Riga Berghaus, Rent. Hamburg Wolfsohn, Fr. m. S. Kiel Hotel Weins. Oppert m. Fr. Lüneburg Schaper, Kfm. Duisburg Rietopp m. Fr. Karlsruhe Hennekens, Kfm. Köln Pittter, Kfm. Berlin In Privathäusern. Pension Internationale. Broemme, Fr. Petersburg Flohr's Privat-Hotel. Rheinländer. Niederelben Pasch m. Kind. Lüneburg Privat-Hotel Silvana. Shore, O.-Hofpred. London Patridge, Fr. London Patridge, Fr. London Leberberg 7. Landau m. Fr. Hamburg Sonnenbergerstrasse 17. Karney, Fbkb. m. Fr. Berlin Taunusstrasse 21. Zeddelmann, Fr. Dirschau Augen-Heilanstalt für Arme. Becker, Gertr. Gabsheim Elbert, Kath. N.-Lahnstein Funk, Johann. Frauenstein Graffy, Ad. Waldalgesheim Georgus, Mich. Dahlheim Hahn, Joseph. Wattenheim Junker, Fried. Nackenheim Kundel, Pet. Trammersheim Leise, Joseph. Hofheim Noss, Paul. Sossenheim Reese, W. St. Goarshausen Kitter, Wilhelm. Bierstadt Schmidt, Marie. Ensheim Stuhlträger, J. Geisenheim
---	--	---	---	---

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: Die Schwiegermutter. Novelle von Karl Ed. Klopfer. (4. Fortsetzung.)

Nachrichten-Beilage: Sechundsechzig. Von C. Spielmann. (II.)
Wolle oder Feinen. Vortrag von Geh.-Rath Dr. von Bettenkofer. (Schluß.)

Die Festlichkeiten in Luxemburg.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

-o- Tagesordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderaths:
1) Genehmigung von Rechnungen. 2) Begutachtung von Schank-Concessions-
gesuchen. 3) Anträge des Bürger-Ausschusses, betr. den Kosten-Tarif für
die städtischen Straßen- und Canalbauten für das Rechnungsjahr 1891/92.
4) Vorlage, betr. die Erwerbung eines dem Central-Studienfonds ge-
hörigen, in die westliche Ringstraße fallenden Grundstücks. 5) Begutachtung
von Vaugebüchen. 6) Vergütung von Arbeiten und Lieferungen. 7) Ge-
suche und Anträge verschiedener Inhalts.

= Personal-Nachrichten. Das bisherige zweite ernannte Mitglied
des hiesigen Bezirks-Ausschusses, Herr Regierungsrath von Langwitz,
ist zum Mitgliede des Bezirks-Ausschusses in Berlin und zum Stell-
vertreter des Präsidenten desselben im Voritz dieser Behörde mit dem
Titel Verwaltungsgerichts-Director auf Lebenszeit ernannt. — Der bisher
bei dem auswärtigen Amte beschäftigte Regierungs-Assessor Kühne ist
der hiesigen Regierung überwiesen worden.

= Eine Abordnung hiesiger Einwohner ist gestern Vor-
mittag nach Luxemburg abgereist, um Se. Königl. Hoheit den Großherzog
zu beglückwünschen. Dieselbe wird morgen Vormittag im Schlosse zu
Walferdingen in Audienz empfangen und dabei eine Gratulations-Adresse,
von ca. 300 Unterschriften hiesiger Anhänger des Hauses Nassau bedeckt,
überreichen. An der Spitze der Deputation stehen die Herren Professor
Dr. Heinrich Freylenius und Dr. med. Gustav Lehr. Außerdem gehören
zur Deputation die Herren Hofbachdecker Christian Bebel, Hofbäcker Arnold
Berger, Hoflieferant Philipp Geyer, Hofjuwelier Friedrich Engel, Hof-
spengler Karl Kühn und Kaufmann Stahl. Die Abgeordneten führen eine
nassauische Fahne mit sich und werden an dem heutigen Festzuge von
Schloß Walferdingen nach Luxemburg Theil nehmen.

-o- Eine schöne Fest-Decoration, für die Feier des Geburts-
tags Seiner Kgl. Hoheit des Großherzogs von Luxemburg,
Herzogs von Nassau, auf dem „Vierstädter Felsenkeller“ bestimmt, ist
heute in dem Schaufenster des Möbel-Lagers des Herrn Hofapreizers
S. Sperling, Taunusstraße 43, ausgestellt. Das ganze Arrangement
ist auf einem mehrstufigen Podium errichtet. Auf einem dunklen, mit dem
A gegierten Postamente steht eine von Professor Hofgarten verfertigte
Büste des Großherzogs, den hohen Herrn in dessen 43. Lebensjahre darstellend.
Dieselbe ist von einem Herzogsmantel umrahmt, der von einem reichverzierten
Balдахin übertrag ist, unter welchem über der Herzogskrone ein Engel
schwebt. Der Mantel ist von rothem und blauem Marktpeluch ge-
schmackvoll arrangirt und durch zwei heraldische Lanzen auseinander-
gepreizt; er läßt die wohlgeputzte Büste zur vollen Geltung kommen.
Das Postament wird von zwei großen Markart-Bouquets flankirt und
das luxemburgische Wappen ist leicht an dasselbe angelehnt. Ein Käufer
aus Seidenpeluche, welcher über das Podium zum Postament führt,
Fahnen und Wappenschilder in den nassauischen und luxemburgischen
Landesfarben, sowie eine aus Lanzen und Ketten gebildete Einfriedigung
vervollständigen die wirkungsvolle Decoration, welche dem Verfasser,
Herrn S. Sperling, alle Ehre macht. In dem Festlocal wird diese De-
coration an einer gut sichtbaren Stelle aufgestellt und Abends durch
Magnetlicht beleuchtet.

= Dr. Mezger. Versuche, unsere gestrige Meldung über den
Massage-Arzt Herrn Dr. Mezger abzuwachen, zwingen uns leider, etwas

näher auf die Angelegenheit, die schon seit einiger Zeit schwebt, einzugehen.
Seit 2 Jahren genos Herr Dr. Mezger im hiesigen „Rhein-Hotel“, wo derselbe
bekanntlich seine Patienten empfängt, die ihm von dem damaligen Besitzer des-
selben freiwillig eingeräumten Competenzen. Diese letzteren glaubten nun die Ver-
waltung des für sich in eine Betriebs-Gesellschaft umgewandelten Rhein-Hotels
nicht mehr gewähren zu können und es wurden deshalb Herrn Dr. Mezger
unter ausdrücklicher Bezugnahme auf die Sachlage und im Vertrauen auf Ent-
gegenkommen Vorschläge gemacht, die nur als billig bezeichnet werden können.
Herr Dr. Mezger verbielt sich denselben gegenüber durchaus ablehnend
und erklärte, sich zu Nichts verstehen zu können. Gleichzeitig nahm er
dabei Bezug auf die schon erwähnten Angebote von hier und auswärts.
Speziell betreffs Amsterdam wurde Herr Dr. Mezger von einem dortigen,
augenblicklich hier weilenden hohen städtischen Beamten zur Rückkehr in das
„Amstel-Hotel“ ermuntert. Dies der Thatbestand, der ja eine nachträgliche
gütliche Vereinbarung mit der Verwaltung des „Rhein-Hotels“ nicht aus-
schließt. Wir unsererseits möchten eine solche nur wünschen und würden
Ihr Zustandekommen gerne begrüßen.

= Das Fremdenbuch. Ein ebenso interessantes und actuelles
Studium bietet gegenwärtig die Durchsicht ländlicher und städtischer
Fremdenbücher. Man braucht gar kein Anhänger der modernen Graphologie
zu sein, um da oft aus einem einzigen Namenszug seine Schlüsse über den
Charakter des jeweiligen Einzelnern zu ziehen. Da giebt es bedächtige,
ordnungsliebende Leute, die sich strenge innerhalb der Rubriken halten,
auf die Frage „woher“ dieselbe genaue Auskunft geben, als auf die spätere
Interpellation „wohin“. Andere wieder sind leichtfertiger angelegt, mit
flüchtigen Strichen sehen sie ihren Namen hin, auf alles Uebrige antworten
sie mit einem stummen weißen Blatte, als wollten sie sagen: „Jetzt bin
ich da, alles Uebrige kümmert euch nicht.“ Außerst gewissenhaft sind bei
ihren Eintragungen die Engländer, in schlanken Lettern beginnen sie mit
dem Datum und endigen mit der genauen Zahlangabe der begleitenden
Hunde. Ein unfehlbares Gefügel kennzeichnet den Franzosen, der be-
sonders, was die mitreisenden Damen betrifft, zumeist äußerst discret ist.
Der Deutsche ist gleichfalls ein wenig Pebant, er erwähnt seine Titel
ebenso genau, wie der wandernde Amerikaner seine Realitäten und Reich-
thümer. Der Oesterreicher kann häufig der Veruchung nicht widerstehen
einen Scherz zu seinem Namen zu setzen — ein Gebrauch, der bei den in
Hotels so beliebten reisenden Russen sehr verpönt ist. Fast gleichartig sind die
Eintragungen der Frauen aller Länder, jede rückt unter ihrem Namenszuge mit
der nüchternen Bezeichnung des P. T. Gatten nach, mein Gott, wenn
man sich daheim auch noch so schlecht mit „ihm“ verträgt, auf Reisen ist
es doch gut, wenn man sich auf einen Mann in Amt und Würden be-
rufen kann. Reisende Fräulein haben zumeist die Eigenheit, daß man sie
paarweise im Fremdenbuche trifft, eine allein traut sich selten in die weite
Welt! Auch prästante Enthüllungen kann man mitunter aus dem Fremden-
buche herauslesen. Da pflegt es zuweilen vorzukommen, daß ein wander-
nder Don Juan — bei jeder Wiederkehr eine „Gemahlin“ mit anderem
Vornamen hat. Oder man steht zwei Namen, den eines Säuglings, den
eines Mädchens, vom Zufalle zusammengewürfelt, nebeneinander, ein Jahr
später kommen sie wieder — traulich in einer Rubrik als Vermählte —
wer weiß, ob das Fremdenbuch nicht Eheflüster gewesen? Vielfach sind
auch die Eintragungen der Kunstwelt. Heute kommt „sie“ noch als
Tochter ihrer Mutter vor — kurz darauf ist sie Hofopernsängerin, die ein
„mit Mutter“ im Gefolge führt. Zu manchem Namen endlich hat die
Hand des Hoteliers ein Kreuz gesetzt — sein Träger ist abgereist in jenes
Land, wo Fremdenbücher überflüssig, weil wir alle dort heimisch sind.

**= Internationale elektrotechnische Ausstellung in Frank-
furt a. M. 1891.** Man schreibt uns: Es dürfte noch nicht allgemein
bekannt sein, daß der Vorstand der Elektrischen Ausstellung in Frank-
furt a. M. Fürsorge für sachverständige Führung innerhalb der Aus-
stellungsräume getroffen hat. Unter der Leitung eines Ingenieurs vom
technischen Bureau der Ausstellung steht eine Abtheilung von jungen
Technikern, Assistenten u., welche die Aufgabe hat, wissenschaftlichen und
technischen, gewerblichen und gewerkschaftlichen Vereinen, sowie auch sonstigen
größeren Gesellschaften, welche die Ausstellung gemeinsam besuchen, die
Ausstellungsobjecte systematisch zu zeigen und zu erklären. Diejenigen
Corporationen, welche eine solche Führung erlangen wollen, werden er-
sucht, mindestens 24 Stunden vorher ihre Ankunftszeit in der Ausstellung
dem Vorstande genau mitzutheilen. Der Sammel- und Ausgangspunkt
der wissenschaftlich-technischen Führungen ist am Verwaltungs-Gebäude.
Die Führung erfolgt unentgeltlich.

+ Die Zeit der frischen Früchte ist gekommen und mit prüfenden Feldherrnblenden schaut die allzeit sorgende Hausherrin bereits sich um nach Vorrath und Ernte für die kommenden mageren Tage, die der Speisekammer und Küche nicht immer gefallen wollen. Das Einkaufsgeschäft beginnt mit dem Einkochen und Trocknen der vielerlei Gartenfrüchte um der Zukunft in die Hände zu arbeiten. Thöricht aber wäre es, über dieser Zukunft die Gegenwart zu vergessen, diese reiche, Gaben spendende Gegenwart, deren volles Füllhorn — verschwenderisch Blumen und Früchte streuend — sich im Sommer über uns ergießt! — Und des Sommers frische Früchte schmecken nicht nur gut, — sie sind auch gut, besser und süßer, wie viele Arznei, denn der mäßige Genuß von Obst ist für Jedermann, der es vertragen kann, eine sehr gesunde Nahrung, die besonders in Frankreich hoch geschätzt und stark verkonsumirt wird. Manche Fieber-, Gallen-, Verdauungs- und andere Sommer- und Herbstkrankheiten sollen durch entsprechenden vernünftigen Genuß von frischem Obst vermieden werden können, da Früchte und Beeren erfrischende Säure enthalten, die das Blut reinigt und kühlt, und zwar sehr empfehlenswerth für den Genuß der reifen, frischen Früchte scheint die Zeit eine halbe Stunde vor dem Frühstück oder Mittagessn zu sein, weil die Säure, welche in dem Saft enthalten ist, dann sofort in das Blut und in den Kreislauf übergeht. Natürlich aber scheidet sich Eines nicht für Alle, ebenso wie Jeder selber wissen muß, welche Sorten und Quantitäten von frischem Obst ihm dienlich sind, da allzu viel stets ungesund ist, und Uebermaß und Unflughalt gerade hierbei sich sehr empfindlich rächen können für Solche, die es übertreiben, oder frische Früchte überhaupt nicht gut vertragen können. Voran als Löwe aber, als König des Obstes steht: Der Apfel, der in den ersten Exemplaren wohl bald auf dem Markt erscheinen wird — den man nicht nur wegen seiner vielfachen, vielseitigen Verwendung im Haushalte zu schätzen hat, sondern auch als Sanitätsmittel rühmen muß. Ein Apfel eine Stunde vor dem Mittagessen genossen, regt den Appetit an, und die ihm innewohnende Säure befördert die Verdauung; — wenn aber rohe Äpfel Beschwerde verursachen, der versuche es mit gebratenen, die ein schwacher Magen eher zu vertragen pflegt. Der Werth des Apfels besteht außerdem darin, daß er schnell und leicht verdaut wird, auf die Leber günstig wirkt, kühlenden und nährenden Einfluß auf den Körper hat, und dessen Functionen befördert und überdies auch sich leichter und länger aufbewahren läßt, wie andere frische Früchte!

= Reformtarif, das ist das Schlagwort, wenn man heutzutage vom Eisenbahnwesen spricht. Aber nicht nur der Eisenbahntarif, sondern auch das Eisenbahn-Reglement ist reformbedürftig. In Folgendem wollen wir einige Reform-Vorschläge für das Eisenbahn-Reglement geben, von denen wir überzeugt sind, daß sie sehr bald eingeführt werden dürfen. Die Herren Schaffner sollten vor allen Dingen darauf angewiesen werden, das reisende Publikum richtig zu vertheilen. Sieht ein Schaffner z. B. irgend ein Elternpaar mit einigen erwachsenen Töchtern, so soll er angewiesen sein, namentlich bei längeren Touren, dafür zu sorgen, daß in dasselbe Coupé mit diesen Personen junge, vertrauenswerdende Herren sich setzen, deren elegante Reisetouillen auf eine gesicherte Position schließen lassen. Natürlich dürfen dies keine Herren mit gestickten Handschuhen sein, da letztere bereits auf das Vorhandensein einer Braut oder dergleichen schließen lassen. Betreten ganz junge, augenscheinlich unerfahrene Herren den Perron, so sind dieselben ohne Weiteres im Damencoupé unterzubringen. Die bereits darin befindlichen Passagiere weiblichen Geschlechts werden dem Schaffner dafür äußerst dankbar sein. Es handelt sich nämlich darum, wenn etwa unterwegs umgeleitete werden muß, den Damen die verschiedenen Schächeln, Mützen, Pöckchen, Bouquets zc. zu tragen. Herren, die schon viel gereist sind, wissen sich von diesem Nitterdienst feige zu drücken. Daher bedarf es unverdorbener, empfänglicher und nicht blasierter Jünglinge. Das erleichtert den Damen das Reisen ganz erheblich. An Herren, die erst kurz vor Abgang des Zuges eintreffen, hat der Schaffner nur die Frage zu richten: „Dritter Mann?“ Auf bejahende Antwort wird der Reisende sofort in ein Coupé gewiesen, wo er bereits von zwei anderen Easpiellern schnelllich erwartet wird. Um unnötigen Zeitverlust zu vermeiden, würde es sich empfehlen, die einzelnen Coupsés mit Aushängetafeln zu versehen, auf welchen schon von weitem die Worte lesbar sind: Eatscoups, Whitscoups, Sechsunndsechzigcoups, Tempelscoups zc. zc. Für große Pappendeckel, die als Spieltische zu benutzen sind, sowie für die Karten zc. hat der Schaffner zu sorgen. Herren, die an ihrer patenten äußeren Erscheinung sofort als reiche Börsenmänner zu erkennen sind, werden zusammen in einen geräumigen Salonwagen gesetzt. Nichts kann zu Börsenspeculationen anregender wirken, als eine Eisenbahnfahrt. Der Zug geht an einem Nittergute vorbei. Je nachdem der weithin sichtbare Schornstein der Spiritusbrennerei raucht oder nicht raucht, giebt oder nimmt man. Das Getreide zu beiden Seiten des Schienenstranges steht entweder gut oder schlecht, also ist entweder Haufe oder Wasse in Aussicht. Durch geschickte Benutzung aller dieser Umstände können sich sachverständige Passagiere die Fahrt zu einer ebenso unterhaltenden als nützlichen machen. Aber zusammenfassen muß man sie. Die Eisenbahn-Verwaltungen werden sich daher durch Einführung dieser Neuerungen große Verdienste erwerben.

= Schutzmittel gegen Mückenstiche. Merket freundliche oder vielmehr feindliche Wesen sorgen dafür, daß die Menschenkinder auf der Sommerfrische auch nicht zu übermäßig durch die Mücke guter Tage werden — die ja bekanntlich keiner der Staubgebornen ungestraft erträgt — dazu gehören die Störenfriede unserer Naturfreuden — die lästigen Mücken! — Nektar sollen ja bekanntlich die Mückenmagen nicht gut vertragen und sich gegen diesen Wohlgeruch in feindlicher Entfernung halten — Salzwasser ist ein helfender Geist, nachdem wir den Stachel bekommen und die oft schwere Geduldsprobe abgelegt haben, die Stacheln nicht zu tragen — ebenso hilft der Cigarettenrauch, welcher uns auch in Herrenbegleitung nur allzu bereitwillig gewährt wird — den Schwarm

vertreiben — aber wenn wir keine Herren zur Stelle haben — was dann thun? Dann reibe man sich das Gesicht, den Hals und die freien Stellen der Handgelenke mit gewöhnlicher harter Wäsche ein — natürlich nicht schaumig wie zum Rasiren — sondern einfach überrieben — ohne abzu-trocknen. Es ist dies ein einfaches vorzügliches Mittel, mehrfach von Jägern erprobt, wenn eine Mücke auf dem Anstunde die ehernen Nerven gestalt peinigen will und sie durch die geringste unbeabsichtigte Bewegung der schon erhofften Jagdbeute verlustig macht.

= Brand durch Blitzschlag. Wenn auch das Gewitter am gestrigen Nachmittag verhältnismäßig rasch über unsere Stadt zog, so hat es doch eine verheerende Spur zurückgelassen. Ein Blitzstrahl, der von einem grellen Donnerschlag begleitet war, hat um 8 Uhr eine Arbeiterhütte auf dem Grundstück des Kunst- und Handelsgärtners Herrn Gottfr. Belsch getroffen und in Brand gesetzt. Das Gebäude, ein Holzwerk bestehend, von dem ein als Schlafraum für die Gärtner dienender Theil in Mauerwerk ausgebaut war, barg viele Gärtnerwerkzeuge, meist aber Mistbeefenster und Strohmatten, welche dem Feuer reiche Nahrung boten, so daß die Flammen alsbald hoch emporloderten und das ganze Häuschen samt Inhalt ergriffen. Außer den genannten Gegenständen sind auch drei Betten und die Uhr eines Gärtnergehilfen den Flammen zum Opfer gefallen. Die herbeigerufene Feuerwache war rasch zur Stelle und löschte das Feuer, welches noch drei Aprikosenbäume, Rosenstöcke und andere Pflanzen zerstört hatte. Der Brandschaden wird auf mehr als 1000 Mk. geschätzt. Das Häuschen soll versichert gewesen sein.

= Künstliche Mandeln werden behrlichen Ermittlungen zufolge seit einiger Zeit von Utrecht in Holland aus in den Handel gebracht und namentlich zur Vermischung mit echten Mandeln verwendet. Die Nachahmungen sind aus Glystole hergestellt und mit Alkoholum, das einen mandelähnlichen Geruch erzeugt, parfümirt. Das Fabrikat würde ganz gut als eine Art billiger Bonbons verwendet werden können und unter dieser Bezeichnung auch seine Veranstandung erfahren. Die Vermischung mit echten Mandeln ist natürlich auf Täuschung der Käufer berechnet, da um so leichter gelingt, als Form und Farbe der echten Mandeln ziemlich gut nachgeahmt ist.

= Kleine Notizen. Im „Reichshallen-Theater“ ist wieder ein neues vorzügliches Ensemble eingetroffen. Das angenehme temperierte Local wird namentlich auch vom Fremden-Publikum gerne besucht. — Bei dem XII. Verbandsfeste in Karlsruhe errangen Herr Friz Jung den 4. Preis auf Standfestscheibe „Karlsruhe“ und Herr Friz Groß den 3. Preis auf Feldfestscheibe „Pfalz“. Beide Herren sind Mitglieder des „Lagerschützen-Corps“ Wiesbaden. Die Preise sind einige Tage in der Schaniensher des Herrn Kaufmann Wilhelm Reiz, Marktstraße 22, aufgestellt. Verschiedene andere Mitglieder des Corps erhielten ebenfalls kleine Preise, welche aber noch nicht eingetroffen sind. — Ein bei der Neubau der Gießerei Bierbrauerei „Walmühle“ beschäftigter Tagelöhner erlitt gestern Vormittag eine schwere Verletzung der linken Hand, die ihn nöthigte, sofort ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

= Bekleidungswechsel. Herr Stadtbaumeister a. D. H. Hane hat 7 Ar 12 Quadratmeter Alter „Ägelberg“ 2. Gew. an Herrn Kaufmann Benjamin Wolf hier verkauft. — Herr Stuhlfabrikant Lorenz Fritsch verkaufte sein Haus Mauerstraße 10 für 118,000 Mk. an Herrn Peter händler A. Rödelheimer hier. — Herr Archivar Ferd. Wilhelm Emil Roth hier hat das an der Winkeler Landstraße in Giesendamm gelegene Wohnhaus des Fräuleins G. Gimpel für 18,000 Mk. gekauft.

Vereins-Nachrichten.

* Am verfloffenen Sonntag veranstaltete die Gesellschaft „Wohlfahrt auf dem Bierkeller“ ein Gartenfest. Zahlreiche Besucher hatten sich eingefunden und amüßten sich bis zum Einbruch der Dunkelheit. Um 9 Uhr legte sich der Zug mit Musik, Fackel- und bengalischer Beleuchtung nach dem Vereinslocal (Kirchstraße 20) in Bewegung, wo man noch bis zu später Stunde in fröhlicher Stimmung beisammen blieb.

Stimmen aus dem Publikum.*

* Es ist zu verwundern, daß die Belästigung des Publikums durch die sogenannten „Sonnenbrüder“ noch nicht öffentlich zur Sprache kam. Seit zu jeder Tageszeit, doch besonders des Abends, ist es fast unmöglich, am Theil des Trottoirs in der hinteren Kirchstraße und den Eingang zu Kleinen Schwalbacherstraße zu passieren, ohne von solchen Leuten verdreht und insultirt zu werden. Wie das in einer der frequentesten Straßen Wiesbadens vorkommen kann, ist unbegreiflich. Die Polizei ist offensichtlich machtlos gegen diese Plage.

* Sonnenberg, 22. Juli. Mit großer Freude lasen wir im Wiesbadener Tagblatt die Bekanntmachung von dem Abschlage der sämtlichen Brodpreise. Hoffentlich werden unsere Herren Bäckermeister diesem schönen Beispiel ebenso schnell folgen, wie i. B., als der Aufschlag in Wiesbaden beschlossen wurde.

|| Wehen, 22. Juli. Die Telephon-Anlage von Langen-schwalbach nach hier wird jetzt bis Idstein weiter geführt. Die Arbeiten sind bereits bis auf die Legung des Drahtes vollendet und dürften in einigen Tagen gänzlich fertiggestellt sein, so daß die Anlage alsdann den Betrieben übergeben werden kann. Seither ging der ganze Bedarfsverkehr

*) Es sei bemerkt, daß wir Stimmen aus dem Publikum im Allgemeinen nur dann aufnehmen, wenn die betreffenden Einsender sich unserer Redaktion gegenüber namhaft machen. Anonyme Einsendungen können keine Berücksichtigung finden. D. H.

nach dortiger Gegend über Langenschwalbach, wodurch leicht unliebsame Verögerungen vorkommen konnten. Die Weiterführung der Telefonanlage bedeutet somit eine erhebliche Verkehrsvereinfachung für die hiesige Gegend.

*** Limburg, 21. Juli.** Um der verschiedentlich aufgetauchten irrthümlichen Meinung, als befände sich unser Domschatz gegenwärtig auf der Goblener Kunst- und Gewerbe-Ausstellung, vorzubeugen, sei hier auf Grund von Informationen an zuständiger Stelle bemerkt, daß an diese Ausstellung aus dem hiesigen Domschatz nur die äußere Umhüllung des Stabes des hl. Petrus, ein gothisches Instrumentum pacis, der aus dem alten Hochaltare des Domes stammende kleine Reliquienbehälter und der Becher „Krause aus der Erde Soti. Pauli“ abgegeben worden sind. Aus der Domschatzkasse sind ferner noch zwei Messgewänder mit alten Stickereien, zwei Evangelienbücher und ein romanischer Kelch dem Ausschusse für die Ausstellung überlassen worden. (N. B.)

= Aus der Umgebung. Die Einweihung der neuerbauten katholischen Kirche in Schierstein wird vom Bischof von Limburg bei Gelegenheit der Firmungsreise im Rheingau zu Ende August vorgenommen. — Der Gemeinderath von Weilsburg hat beschlossen, bezüglich der Einführung der neuen Städteordnung für diese Stadt keine Schritte zu thun. — In Eltville hat Herr Domdechant Stas von Köln die Kirche besichtigt und die Erlegung der letzten Thürmpfe durch einen Steinheim empfohlen. Die Kosten hierfür würden sich auf 70–80,000 Mk. belaufen. — In Schwarheim hat sich eine Obstbau-Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht gebildet. Der Gegenstand des Unternehmens ist Anbau und Verwertung von Obst und ähnlichen Producten. Der neue Verein hat sich dem Verbands der nassauischen landwirthschaftlichen Genossenschaften angeschlossen. — Dem Materialisten Eugen Kan zu Viebrich ist die Annahme und Führung des ihm verliehenen Prädicats als Großherzoglich Luxemburgischer Hoflieferant gestattet worden. — In Nieberrhausen wurde gestern der Landwirth G. Schreiner zum Bürgermeister gewählt.

Nachdruck verboten.

Sechshundsechzig.

(Original-Aussatz für das „Wiesbadener Tagblatt“)
Von E. Spielmann.

II.

Der Feldzug war in ein zweites Stadium getreten. Die preussische Mainarmee unter General Vogel von Falckenstein, bestehend aus den Divisionen Goeben, Beyer und Mantuffel, wartete den Angriff der Gegner nicht ab, sondern warf sich entschlossen auf dieselben und zwar zunächst auf die Baiern. Auf der Weststraße von Eichenach nach Meiningen gerieth die Division Goeben zuerst an den Feind und warf ihn in dem Doppelgefecht bei Dornbach am 4. Juli zurück. Zwei Divisionen (Zoller und Hartmann) wichen hier vor einer preussischen. Aber der Sieg wurde vollständig nicht verfolgt, weil man der Gesamtheit des Gegners nicht gewachsen war. Am gleichen Tage stieß General von Beyer bei Hünfeld auf die bayerische Cavallerie, die er durch einen Schuß, der dreißig Mann außer Kampf setzte, auseinander warf und die dann auf dem Rückzuge durch Alarmschüsse derart panisch erschreckt wurde, daß sie sich in rasender Flucht warf und theilweise erst am Main Halt machte. Gleichzeitig mit der Kunde von der Niederlage und dem Rückzuge der Baiern traf auch die niederschmetternde Nachricht von der Entscheidungsschlacht bei Königgrätz im Lager des Prinzen Alexander von Hessen ein. Von einem Vormarsch gegen Fulda, gegen das jetzt die geeinte Macht der Preußen rückte, konnte keine Rede mehr sein. Auch heimwärts zur Vereinigung mit den Baiern sich zu schlagen, ging nicht an; denn das unwirthliche Rhöngebirge trennte die beiden Corps vollständig, so blieb dem Prinzen, während sich die Baiern in das Thal der fränkischen Saale hinabwälzten, nichts Anderes übrig, als im Künigssthal nach rückwärts zu gehen, um den Fuß von Schlüchtern zu erreichen. Der Rückzug begann am 6. Juli. Bei Schlüchtern hätte sich das VIII. Corps wohl setzen können, um den Preußen den Weg zu verlegen, es standen ihm dafür 3 Divisionen (1., 3., 4.) etwa 30,000 Mann mit 50 Geschützen zu Gebote. Aber der Prinz glaubte sich nicht sicher genug und hoffte, am Main sich mit den Baiern zu vereinigen und besser Stand halten zu können. Veranlaßt durch die rückläufige Bewegung der Hauptmacht verließ auch die 2. (bayerische) Division mit der Reserve-Cavallerie und Artillerie ihre Stellung bei Eichen am 6. und ging bis Bibbel zurück.

Trotz der Niederlage der Oesterreicher bei Königgrätz brachte die Regierung in Wiesbaden ihre Kriegsstärkerforderungen zum letzten Male ein. Am 6. Juli, mitten im Kriegsgetöse, während der Rückwärtsconcentration des Bundesheeres, kam es im Ständesaale zu Wiesbaden noch ein Mal zu heftigem Kampfe. Alle Gemüther waren niedergedrückt durch die Unglücksereignisse. Nun stimmten sie alle gegen die Verwilligung — the house of lords and the house of commons. Zu spät — zu spät diesmal! Es war die letzte Sitzung der Stände des Herzogthums Nassau, denn die Regierung, immer noch vertrauensvoll auf Habsburgs Stütze und den Sieg seiner Heere, löste ingrimmig die Versammlung auf. Es war der Anfang vom Ende.

Unaushaltbar schritt das Verhängniß weiter. Bei der Bundesarmee konnte keine Rede mehr sein von irgend einer Offensivbewegung; jetzt kam es darauf an, die Länder der kleinen Souveräne, deren Contingente beim Handelndem Prinzen Alexander. Als ihm vom Feldmarschall Prinzen Karl der Befehl kam, nach Schlüchtern umzukehren, und von der Bundeshauptstadt Frankfurt die Bitte, sie zu schützen, willfahrte er der letzteren und zog sich

den Main abwärts. Am 9. Juli standen die 4. und 8. Division bei Bodenheim, die 1. bei Hanau, die 2. wieder vorgehoben erst bei Friedberg, dann bei Hedderheim, die Reserve-Cavallerie und Artillerie bei Offenbach südlich des Mains, über den eine Brücke geschlagen war.

Von den Preußen rückte die Division Beyer scheinbar zur Verfolgung der Bundesstruppen. Als sie aber den Fuß von Schlüchtern passiert hatte, ohne den Nachtrab derselben zu erreichen, da schwenkte sie plötzlich links ab, zur Vereinigung mit den beiden anderen Divisionen Goeben und Mantuffel.

Und mit aller Wucht warf sich die ganze preussische Main-Armee am 10. Juli auf die Stellung der Baiern an der fränkischen Saale. Unter heftigen Gefechten bei Waldbach, Hammelburg und Riffingen wurde das bayerische Armecorps zurückgeworfen und trat unter starken Verlusten den Rückzug auf Würzburg an. Das VIII. Corps beschäftigte sich unterdessen mit der Vertheidigung von Frankfurt.

Jetzt bereitete sich auch die preussische Invasion in Nassau ernsthaft vor. Der Fürst von Hohenzollern hatte aus den Landwehr-Besatzungstruppen der rheinischen Orte, 5 Bataillonen, 1 Escadron und 8 Geschützen, zusammen 8000 Mann, eine Brigade unter dem Befehle des Generalmajors von Roeder († 1890 in Wiesbaden) gebildet. Am 7. Juli rückte dieser von Coblenz aus in Nassau ein, besetzte Montabaur, an den folgenden Tagen Nassau und Gms und entsandte Streifcorps die Lahn aufwärts und über den Taunus. Infolge dessen wurde am 9. die nassauische Brigade zum Schutze des Landes hereinberufen und rückte am 11. in Wiesbaden ein, am folgenden Tage über Schwalbach nach Kessel. In Schwalbach fand das erste Scharmügel an letzterem Tage statt. Eine preussische Kavallerie-Parrouille von vier Mann sprengte recognoscirend in Schwalbach ein und ließ sich im „Hussischen Hof“ ein Glas Bier geben; dann ritten die Leute nach Schlungenbad weiter. Auf dem Rückwege durch Schwalbach verlor sie ihnen eine nassauische Infanterie-Abtheilung den Weg, wurde aber von den tüchtigen Reitern durchbrochen und verursachte trotz vieler Schüsse keinen weiteren Schaden, als daß sie den Kirgäsen einen heillosen Schrecken einjagte. Durch einen gefährlichen Ritt eine steile „Dohle“ hinab retteten sich die Gefährdeten zum Hauptcorps zurück, das bei Dietzhardt lagerte.

Am Nachmittage wurden die Vortruppen des am weitesten vorgehobenen Landwehr-Bataillons Trier II, die bei dem Dorfe Jörn abtöhten, von dem 1. nassauischen Regiment und zwei Kanonen unter Oberstleutnant Schwab überfallen. Nach kurzem Gefechte wichen die Preußen mit einem Verlust von 8 Verwundeten und 19 Gefangenen, ohne daß die Nassauer weiter vorgedrungen wären. Das war die sogenannte „Schlacht bei Jörn“ am 12. Juli 1866. Am folgenden Tage ging General von Roeder mit seinen Truppen nach Coblenz zurück und die nassauische Brigade nahm wieder ihren Rückweg durch Wiesbaden nach dem Main. Die 19 Gefangenen wurden von Wiesbaden auf der Bahn nach Mainz, von da nach Rastadt und zuletzt nach Ulm gebracht. Das Eindringen der Preußen in Schwalbach hatte mehrere Verhaftungen dortiger Personen, die in den falschen Verdacht, Spione zu sein, gekommen waren, zur Folge. Man hatte viel unnöthige Spionenfurcht.

Nachdem die Baiern bei Riffingen geschlagen worden waren, wurde vom Oberbefehlshaber der Mainarmee der Angriff auf die Reichsarmee ausgeführt. Die Divisionen Goeben und Mantuffel wandten sich das Saalethal abwärts nach Gemünden, die Division Beyer durch das Künigssthal nach Hanau. Jetzt erkannte Prinz Alexander die Gefahr, die ihm drohte. Auf der Eisenbahn warf er seine 3. Division (Hessen-Darmstädter) nach Aschaffenburg und ließ sie in den Speykart einrücken, um der Division Goeben den Weg zu verlegen, und concentrirte die übrigen drei Divisionen bei Hanau. Im Gefechte bei Laufach aber, am 13. Juli, wurden die Hessen trotz einer heroischen Tapferkeit geworfen und auf Aschaffenburg zurückgejagt.

Am folgenden Tage wurde die zur Unterstützung nachgeschickte österreichische Brigade Hahn bei Aschaffenburg total geschlagen (14. Juli); die 1. und 2. Division des VIII. Corps griffen, obwohl nahe, nicht in den Kampf ein. Durch die Niederlage war die Behauptung der Mainlinie unmöglich geworden und schon am folgenden Tage befanden sich die vier Divisionen (darunter auch die nassauische Brigade) in vollem Rückzuge durch den östlichen Odenwald nach der Tauber, wo man sich endlich mit den Baiern vereinigen wollte.

Die Niederlage der Reichsarmee zwang auch Herzog Adolph zur Flucht. Am 15. Juli schied er aus Viebrich, indem er eine Proclamation hinterließ, in welcher er mittheilte, daß er, um dem Schicksale des Kurfürsten von Hessen, der Gefangennahme, zu entgehen, sein Land für einige Zeit verlassen müsse. Was aber auch für Geschehnisse über ihn verhängt sein möchten, er würde seine Liebe für die Nassauer bis zum letzten Hergschlage betheiligen. Er sollte seine Residenz nicht mehr wiedersehen. Mit ihm zog die Viebricher Besatzung ab nach Mainz (sie brachte 185 Kranke mit), und auch der Markstall wurde übergeführt.

Am 16. Juli zog der kaiserliche Oberbefehlshaber der preussischen Mainarmee, General Vogel von Falckenstein, in die Bundeshauptstadt Frankfurt ein. Diefelbe empfand die ganze Schwere des „c'est la guerre“, namentlich hinsichtlich der Contributionen. Die Gnade des Königs von Preußen ermäßigte indeß die letzteren bedeutend. Leider fiel ein unschuldiger Mann der anfänglichen zum Opfer, Oberbürgermeister Fellner, der sich aus Verzeihung über die unerwünschten Forderungen der Preußen erhängte.

Am 18. Juli, Nachmittags 4 Uhr, blühte es vom nördlichen Walde herab im Sonnenschein; Trommelwirbel und lustiges Weesen erscholl, und über die Emserstraße hinein den Michaelsberg hinab klang es:

„Ich bin ein Preuze, kennt ihr meine Farben?“
Da waren sie endlich, die lange Gefürdeten; müde, bestaubt lagerten sie sich um den Markbrunnen. Auf dem Schlosse aber saß das nassauische Löwenbanner.

General von Koerber, der mit den Truppen von Ems heraufgerückt war, begab sich bald nachher nach Frankfurt, um den Oberbefehl über das ganze Occupationcontingent zu übernehmen. An seine Stelle trat Oberstleutnant von Fischer-Treuenfeld, der die mit Preußen verbündeten Schwarzburg-Rudolstädter und Waldecker über Weilburg nach Homburg und Frankfurt geführt hatte (am 18. und 19.). Die Mainarmee, jetzt unter dem Befehle des Generals von Manteuffel, an Stelle des zum Gouverneur von Böhmen berufenen Falkenstein, hatte sich bereits zur Verfolgung des Feindes südwärts gewendet.

Mainz wurde durch die Abtheilungen des Occupation-Corps beobachtet. Noch am 15. waren die Preußen auch in Diebrich eingerückt. Von der Petersau und den benachbarten Forts unterhielt man zeitweilig eine ganz unnütze Kanonade auf die preussischen Patrouillen. Namentlich am 22. Juli, einem Sonntage, war dies der Fall; damals antwortete preussischerseits eine halbe (Oldenburger) Batterie mit sicheren Schüssen auf die Feindswerte, ohne aber Menschen zu tödten. Dagegen erschoss ein bairischer Posten aus einem Blockhause bei Gafel zwei preussische Landwehrlente und einen Caballeristen. Nothwendig war es nicht. Die unnütze Schießerei verschandte die Leute aus den Feldern und Häusern, hatte sonst, besonders bei Nacht, nur den Charakter eines Feiervwerks, das sich viele Wiesbadener und Diebricher vom Rheine oder von der Erbenheimer Höhe aus anschauten.

Das Drama des deutschen Krieges neigte sich seinem Ende zu.

Am 23. hatte das VII. Bundes-Corps an der Lauber Auffstellung genommen, ohne daß man zur Vereinigung mit dem VII., den Bayern, die doch so nahe standen, gelangt wäre. Es kam überhaupt nicht dazu. Die 1. Division stand links bei Bischofsheim, die 3. in der Mitte etwas zurück, die 2. rechts bei Werbach, die 4. (dabei die Nassauer) in Reserve bei Großrinderfeld. Die Badener hatten an dem Tage schon bei Gündenheim eine Schlappe erlitten. Am 24. Juli, Herzogs Geburtstag, wurden die Württemberger bei Bischofsheim schwer geschlagen; am 25. kamen die Nassauer und Oesterreicher bei Gersheim ernsthaft in's Feuer. Namentlich wirkten die Batterien (die „lebenden Kanonen“) mit, und einige Attacken wurden mit Bravour ausgeführt. Die Nassauer verloren 4 Tode, 25 Verwundete, 14 Gefangene. Der Rückzug des Bundes-Corps artete in der Dunkelheit und in dem dichten Rinderfelder Forst in Verwirrung aus, zumal auch die am selben Tage bei Helmstadt geschlagenen Bayern mit der Reichsarmee zusammengerathen. Die Reichsarmee kantonirte bei Würzburg, als am 28. Juli die Nachricht vom Waffenstillstande von Nikolsburg einlief.

Am 30. marschirten die Badener in ihre Heimath ab. Die nassauische Brigade zog sich südwärts ins Feldlager bei Günzburg an der Donau. Lange sträubte sich Herzog Adolph gegen den schmerzlichen Gedanken, seine Truppen zu entlassen. Endlich mußte es geschehen. Auf der Schluchene zu Günzburg im September 1866 ließ er die Fahnen, die in Spanien, bei Waterloo und in Schleswig-Holstein siegreich geweht hatten, abliefern und entband die Offiziere des Gides. Allen Mitstreitern wurde eine Erinnerungsmedaille an gelbem Bande verliehen.

Am 8. October 1866 wurde das ehemalige Herzogthum Nassau im Namen des Königs von Preußen durch den commissarischen Verwalter, späteren Regierungs-Präsidenten von Diest in Besitz genommen, kraft Patentens vom 3. desselben Monats. Herzog Adolph erhielt eine reichliche Jahresrente als Dotation. Die Offiziere, welche in Preußen nicht weiter dienen wollten, empfangen vom Herzoge lebenslängliche Pension und verabschiedeten sich in Kumpfenheim von ihm und seiner Familie. General Roth war während des Feldzuges ungnädig entlassen worden.

Fünfundzwanzig Jahre sind seitdem verfloßen. Das Herzogthum Nassau ist nicht mehr; aber Herzog Adolph hat dafür ein anderes Land und eine höhere Würde eingetauscht; das Glück hat den Greis wiedererfunden.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Concerthaus.** Wie die Frankfurter Blätter mittheilen, soll Frankfurt vom 1. October ab ein neues Concerthaus im Stile des bekannten Berliner Concerthauses in der Leipzigerstraße erhalten. Der Nachfolger Wille's an der genannten Kunsthalle der Reichshauptstadt, Herr C. Meyder, der im Sommer das Kurochester in Kreuznach dirigirt, hat die „Neue Börse“ in Frankfurt gemiethet. Die Leitung der täglichen Concerte ist Herrn Capellmeister Schulz übertragen worden, während Herr Meyder die Beethoven- und Wagner-Abende zu leiten übernommen hat. Der geschäftliche Theil des Unternehmens liegt in den Händen des Directors des Kreuznacher Saison-Theaters, Herrn de Lenn.

* **Zus Bayreuth.** In den verheißungsvollen Anfang der Festspiel-saison klingt eine Dissonanz hinein: Die Kunde von einem Conflict zwischen der obersten Leitung der Bayreuther Festspiele und den Wagner-Vereinen insofern einer Verjüngung, daß die Vereine nicht mehr auf billigere und reservirte Plätze zu rechnen hätten. Auf mehrere hierauf bezügliche Klagen, welche Seitens verschiedener Zweigvereinsvorstände beim Verwaltungsrath der Festspiele einliefen, hat Frau Cosima Wagner an den Präsidenten des Richard Wagner-Vereins, Bürgermeister v. Munder in Bayreuth, ein Schreiben gerichtet, in welchem die Säge vorkommt: „Ich glaube, daß der Paragraph 1 der Statuten des Vereins zu dem Mißverständniß beigetragen hat. Der Verein hat keinen Antheil an der Verwirklichung der Festspiele, welche durch die Öffentlichkeit erhalten werden.“ In den Kreisen des Vereins, der sich zu einer Zeit, da der Fortgang der Festspiele nicht so gesichert schien als jetzt, zur Mithilfe an der Sicherung derselben constituirte und diese Mithilfe auch praktisch bekräftigt hat, hat diese Eröffnung aus dem Hause Wahnfried vielfache Verstimmung erregt.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Der Finanz-Ausschuß in Gotha hat die Forderung eines Extra-Zususses für das Hoftheater im Be-

trage von 30,000 Ml. abgelehnt. Falls der Landtag diesem Commissionsbeschlusse zustimmt, müßte das Hoftheater als solches eingehen. — Edison tritt, New-Yorker Nachrichten zufolge, eine neue Reise nach Europa an, die ihn nach Paris, Berlin, Wien und Petersburg führen soll. — Das in No. 164 des „Wiesbadener Tagblatt“ erwähnte, soeben erschienene Werk „English Dialogues“ mit phonetischer Umschrift ist im Verlag von Gutzke in Hamburg erschienen.

* **Zur Nordlands-Expedition** des der Firma Drotte, Gehrels & Co. gehörigen Fiskdampfers „Amely“ wird geschrieben: Der Nachricht, daß Prinz Wilhelm von Württemberg der „fürstliche Charterer“ des Schiffes sei, war wenig Glaubwürdigkeit beizumessen. Wie wir berichteten, wird dort als Charterer des Schiffes der Kammerherr Dr. Max Graf v. Zeppelin genannt. Der „Staats-Anzeiger für Württemberg“ bringt jetzt einige Aufklärungen zu der bisher so geheimnißvoll behandelten Angelegenheit; derselbe schreibt nämlich: „Es hat sich in Stuttgart, angeregt durch die fesselnden Vorträge, welche Capitän Bade im vergangenen Winter daselbst hielt, in denen er neben den Gefahren der Polarreise auch die großartigen Naturwunder, sowie den großen Reichthum und die wunderbare Mannigfaltigkeit der dortigen Thierwelt schilderte, ein Kreis energischer und thatenfroher Männer zusammengethan, welche an Ort und Stelle die Richtigkeit jener begeisterten Schilderungen wissenschaftlich prüfen und feststellen wollen, ob Spitzbergen durch seinen Reichthum an Kohlen und Fischen, an Vögeln, Eisbären und Renthiern in der That sich dazu eigne, für den deutschen Handel eine neue Quelle lohnenden Erwerbes zu werden. Unterstützt durch das wohlwollende und hohe Interesse, welches Seine Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Württemberg der Sache schenkte, durch den Opfermuth eines reichen Mitbürgers, welcher die großen Kosten des Unternehmens freiwillig übernahm, und durch die Arbeit wissenschaftlicher Autoritäten war der Plan bald zur Ausführung fertig. Der zu diesem Zwecke in Bremerhaven gecharterte Dampfer „Amely“, welcher zu einer solchen Reise hergerichtet und mit der Tactik eines Schooners versehen ist, gesteuert durch einen in den Polargegenden vertrauten Capitän, wird spätestens am 25. d. M. in Bremerhaven zur See gehen, um seinen Kurs nach Spitzbergen zu nehmen. Mit Capitän Bade und dem Schiffsrheder, sowie einem technischen Bergbeamten gehen von Stuttgart aus in See Fürst Karl v. Urach, Kammerherr Dr. Max Graf v. Zeppelin, Professor Bauer und als Schiffsarzt D. F. Haber. Wie der „Münch. Allg. Ztg.“ aus Stuttgart berichtet wird, sind die Mittel zur Spitzbergen-Expedition vom künftigen General-Commerzienrath Stänglen zur Verfügung gestellt worden und zwar der Höhe von ca. 40,000 Ml.

Wolle oder Leinen?

Vortrag von Geh.-Rath Dr. von Peitenkofer, gehalten auf dem oberbayerischen Vortragsabend zu München.

(Schluß.)

Wenn tropfbar flüssiges Wasser auf die Zeuge kommt, so verhalten sich da die entsprechenden Zeuge auch bis zu einem gewissen Grade verschieden. Wenn Sie keine Leinwand nehmen, wie man sie früher namentlich in den besseren Ständen als Leibkleider getragen hat, und neben diese mit einigen Tropfen Wasser, so ist der Stoff undurchgängig für die Luft, und erst wenn dieses Wasser wieder verdunstet ist, wird wieder Luft durch. Wenn Sie dagegen ein Wolllzeug benetzen, das bringt man nie dicht; da werden die Poren des Zeuges nie so geschlossen, wie bei der Leinwand und Baumwolle. Wenn man gröbere Leinwand nimmt, gelingt es auch schwer, sie luftdicht zu machen durch Benetzen; aber schöner und feiner die Leinwand ist, um so schneller wird sie luftdicht.

Sehr verschieden verhält sich die Pflanzensaser von der thierischen Faser auch noch durch die Elasticität. Wenn man z. B. einen Wollzeuge naß macht, den man zusammenbrückt, er geht immer wieder auf. Nehmen Sie aber z. B. Watte, Baumwollfaser und machen Sie naß, die läßt sich zusammenbrücken und bleibt dann auch, selbst wenn man dann trocknet, fest wie ein Papier zusammengeklebt. Daher kommen auch unsere wattierte Kleidungsstücke im neuen Zustand viel wärmer an, als wenn man sie eine Zeit lang getragen hat. Da meint man schließlich, das Zeug sei nicht mehr so warm, wie es war, und doch ist Nichts herabgekommen, die alte Substanz ist drin geblieben. Aber durch Benetzen durch Schweiß wird die Watte feucht, und wenn sie in diesem feuchten Zustand zusammengedrückt wird, so wird der Weg für den Ausfluß der Wärme nach außen hin ein kürzerer und in dem Maße geht die Wärme auch schneller und so kommt uns das viel fühlbar vor. Es ist merkwürdig, daß die Wärmeleitfähigkeit der Wollsubstanzen, also der thierischen Faser, und die Leinensubstanzen für sich eigentlich gar nicht viel verschieden ist und wesentlich auf die Form ankommt, in welcher sich diese Fasern befinden. Je fester ein Gewebe ist, umso mehr läßt es die Wärme durch. Das ist ferner noch ein sehr großer Unterschied, ob diese Zeuge unsere Haut gleichmäßig flächenartig berühren oder nur punktförmig, nur an einzelnen Theilen berühren. Wo der ganze Körper des Zeuges auf der Haut liegt, geht natürlich die Wärme viel rascher durch als dort, wo immer nur eine Luftschicht dazwischen ist. Das ist der wesentliche Unterschied zwischen dem Wollhemd und dem feinen Leinenhemd. Das spürt man an dem Leinenhemd, wenn diese Zeuge benetzt werden. So ein benetztes Leinenzeug leitet die Wärme merkwürdig rapid weiter, denn wie es naß wird, schließt es sich luftdicht, und es wird einem schon deshalb unbehaglich. Naßes Leinenzeug auf die Hand gelegt, fühlt sich sehr kühl und kalt. Wenn man zwei Stücke Leinwand und Wolle ganz in Wasser eintaucht und ausringt bis kein Wasser mehr herausgeht und dann an die Hand geht, wenn man dann diese beiden Stücke mit beiden Händen gleichzeitig berührt, werden Sie immer finden, daß Leinen- und Baumwollzeug

viel kühler und kälter anfühlt als Wollzeug. Insofern also hat für unsere Entwärmung die Wolle einen ganz natürlichen Vorzug vor der Leinwand; es geht also die Wärme langsamer durch, und es verliert also das Wollzeug die Elastizität nicht, behält auch im gefeuchteten Zustand diesen lockeren, traufen Charakter bei.

Bisher habe ich also mehr Vorzüge für die Wolle als für die Leinwand erwähnt. Aber die Leinwand hat doch auch etwas Spezifisches, was die Wolle nicht hat. Es hat nämlich in der neuesten Zeit untersucht lassen, wieviel Schweiß von der Haut durch die verschiedenen Bekleidungsstoffe absorbiert wird und da hat sich ergeben, daß von den aus Pflanzenfasern gewebten Zeugen viel mehr Schweiß von der Haut weggenommen wird, als von den tierischen Stoffen. An den Füßen schwißt der Mensch bekanntlich am meisten und es wurden nun von verschiedenen Personen an einem Fuß Wollsocken, am andern Leinwandsocken getragen, so daß man annehmen konnte, daß da ganz gleiche Schweißmengen erzielt werden. Es wurde eine ganz exakte Bestimmung gemacht und es zeigte sich: je nach dem man die Socken wechselte, ergaben sich verschiedene Schweißmengen und zwar fand sich immer dort, wo Leinwandsocken waren, mehr Schweiß und zwar wesentlich mehr als auf dem anderen Fuß. Diesen Schweiß läßt uns natürlich die Wolle auf der Haut zurück, der geht da nicht mit. Man will auch schon gefunden haben, daß derjenige, der Wollhemden trägt, mehr haben muß, als der Andere, der Leinwandhemden trägt. Wenn man Leinwandhemden trägt, schiit man das Hemd in's Bad zum Waschen und bekommt es gereinigt zurück. Nach den Untersuchungen von Chelius ist auch die Zerlegung des von den Zeugen aufgenommenen Schweißes in den Leinwandstoffen eine energiereichere als wie in den Wollstoffen. Wir können Leinwandhemden nie so lange tragen, wie Wollhemden. Es gibt Personen, die Wollhemden wochenlang tragen, ohne sie zur Wäsche zu schicken, aber ein Leinwandhemd, das wird einem selber zuwider.

Ich habe die Ueberzeugung, daß wir uns in Leinenstoffen ebenso wohl und ebenso gesund kleiden können, wie in Wollstoffen, wenn wir nur dafür sorgen, daß die Kleidung, also die Hautbedeckung, immer gehörig luftig bleibt und der Wärmeabfluß unmittelbar von der Haut nicht ein zu großer wird. Was wir Erkältungs-Krankheiten nennen, das entsteht ja nicht dadurch, daß wir wirklich mehr Wärme verlieren, sondern oft im Gegenteil nur dadurch, daß die Wärme zurückgehalten wird. Also wir arbeiten bei der Wärmeökonomie theils mit der Verbrennungswärme der Stoffe in uns, also auf eine chemische Art, theils durch Regulierung des peripheren Kreislaufes. Und die Erkältungs-Krankheiten treten ein, wenn plötzlich oft der periphere Kreislauf zurückgedrängt wird und dadurch die inneren Organe überhitzt werden, wie beim kalten Fieber, wo auch während des Fieberanfalles im Inneren die Temperatur größer ist und erst wenn das Fiebers Stadium kommt, nimmt die Temperatur im Innern wieder ab.

Wenn wir größere und grobmächtigere Gewebe bei den Leinenstoffen anwenden, so können wir die Entwärmung dadurch gerade so regelmäßig besorgen. Die Leute, die bisher schon immer gröbere Leinwand getragen haben, wie unsere Bauern zum Beispiel, die haben lange nicht das Wollbedürfnis als die Leute mit feinen Hemden, und die neuere Leinenindustrie geht jetzt auch in dieser Beziehung vor, indem sie keine so enggeschlossenen Zeuge mehr herstellt. (Redner zeigt eine Reihe solcher Fabrikate von Hemden, Unterhosen, Socken, Jogen, Fliethemden, die man unmittelbar auf dem Leib trägt und dann die gewöhnlichen Hemden darüber.) Man sagt: das ist viel wärmer; das kann aber nicht davon kommen, daß da dieses Gewebe anlagert, sondern davon, daß es hindert, daß die Leinwand des Hemdes die Haut unmittelbar berührt. Diese Maschinen reichen hin, damit die Bekleidung immer noch luftig bleibt.

Schließlich wollte ich nur noch sagen, daß wir, wenn wir Leinwand als Leibwäsche haben wollen, mit der Mode etwas in Collision gerathen. Das größte Uebel ist das Stärken der Leinwand und das Stärken der Hemden. Die Leinwand-Industrie hat sich selbst den Markt verdorben, indem sie immer feinere und engmaschigere Gewebe herstellte und dann noch das Stärken dazu setzte. Wie groß der Unterschied ist zwischen einem gestärkten und einem nicht gestärkten Leinen zeigt Redner an einem Stück, das halb gestärkt und halb nicht gestärkt ist. Die Hautorgane reagieren ja auf partielle Reize so, als wäre der ganze Körper dem Reiz ausgesetzt. Also mit dem Stärken da mühte man brechen, es höchstens auf den Krallen beschränken, den man oben anfügt. Ich bin auch sehr gegen das Stärken der Manschetten oder Handschellen, die wirklich für gar nichts sind. Die mühte man bei dieser Gelegenheit auch wegworfen.

In praktischer Beziehung glaube ich, daß man die Versuche machen könnte beim Militär, wenn man ein paar Corporalschaften nähme, die einen Wollhemden tragen ließe und die Andern rationell hergestellte Leinwandhemden und dann nach einiger Zeit untersuchen könnte, wo mehr oder weniger Erkältungskrankheiten vorkommen.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der „Württemberg. Staatsanzeiger“ meldet: Das Befinden des Königs war in der letzten Woche befriedigend. Der allmähliche Ausgleich der örtlichen Störung hält an und es steht zu hoffen, daß der König bei fortgesetzter Ruhe und gütlicher Witterung sich im Laufe des Sommers ganz erholt. — Der Prinzregent von Bayern überreichte dem württembergischen Ministerpräsidenten Mittnachts persönlich den Hübterorden, den er ihm verliehen hat. Sodann zog Prinzregent Luitpold den Minister zum Mittagstisch. — Der Kultusminister a. D. Herr v. Götter ist zum Oberpräsidenten von Westpreußen ernannt.

* **Zur Kaiserreise** wird aus Tromsø, 21. Juli, gemeldet: Die „Sohenzollern“ und „Prinz Wilhelm“ setzten ihre Fahrt von Bodø fort, nachdem der Cabinets-Courier am 20. Juli, früh 6 Uhr, eingetroffen

und kamen hier um 12 Uhr Nachts an. Falls die Witterungsnachrichten vom Nordcap günstig sind, wird die Fahrt am 21. Juli früh nach dem Nordcap fortgesetzt. Mittwoch Mittag kehrt dann die „Sohenzollern“ nach Hammerfest zurück. — Der Kaiser reiste Morgens 8 Uhr direct nach dem Nordcap ab. Das Wetter ist prächtig.

* **Die socialdemokratische Landagitation.** Alle Versuche der Socialdemokratie, die Bewegung auf das platte Land zu tragen, sind bisher gescheitert. Auf allen Parteitage wurde constatirt, daß die bisherige Art der Agitation wesentlich daran schuld sei, daß die Socialdemokratie auf dem Lande keinen festen Boden habe fassen können. Es sollen nun vorläufig die socialdemokratischen Versammlungen auf dem Lande aufhören, da sich herausgestellt hat, daß die Redner, welche von der Stadt kommen, mit dem allgrößten von den Bauern betrachtet werden; Letztere sollen in den Ideenkreis der geschulten Agitatoren nicht eindringen können und die ungeschulten, welche auf dem Lande wohnen, brächten die socialdemokratischen Lehren so ungeschickt zum Vortrag, daß die Geistlichen und Lehrer leichtes Spiel hätten, um die socialdemokratischen Agitatoren abzuführen. Darum also soll die Agitation durch das Wort aufhören bzw. stark beschränkt werden; dagegen gedenken die Leiter der Bewegung eine Agitation durch die Verbreitung billiger Schriften und Broschüren in's Werk zu setzen, wie sie bis dahin noch nicht stattgefunden haben soll. Eine Anzahl derartiger Schriften sind von „hervorragenden Genossen“ ausgearbeitet. Die zu bearbeitenden ländlichen Kreise sind derartig ausgewählt, daß sie von mehreren Seiten angegriffen werden können.

* **Eine Reichsgerichts-Entscheidung über das Vereinsrecht.** Ein neues Reichsgerichts-Erkenntnis, welches sich mit der Bedeutung des preussischen Vereinsrechts für die nicht-preussischen Deutschen beschäftigt, ist von einem allgemeinen theoretischen und außerdem von einem besonderen praktischen Interesse für die Arbeiter-Gewerkschaften. Das Reichsgericht hat nämlich entschieden, daß durch eine „Verbindung“ zweier politischer Vereine, von denen der eine in Preußen, der andere in einem nicht-preussischen Orte seinen Sitz hat, eine strafbare Uebertretung des preussischen Vereinsrechts sehr wohl auch von dem nicht-preussischen Vereine consummirt werden kann, insofern der Thatsache Preußen ist. Die Verschiedenartigkeit der Vereinsgesetze in Deutschland bekommt durch diese Rechtsconsequenz einen neuen, unangenehmen Beigeschmack. Innerhalb der Arbeitergewerkschaften wird die Reichsgerichts-Entscheidung die Meinung Derer, welche sich von den Centralisationen nichts versprechen und eine örtliche Vereinigung mit direct politischem Charakter vorziehen, von Neuem stützen.

* **Berlin, 21. Juli.** In sämtlichen hiesigen Wahlkreisen wurde Sonntag ein von den engeren Genossen in der inneren Bewegung — so hieß die geheime Organisation der Socialdemokratie unter dem Socialistengesetz — ausgehendes Flugblatt verbreitet, welches die socialdemokratische Fraction scharf angreift, die angebliche Corruption bekämpfen will, gegen parlamentarische Anträge eifert, die Unmöglichkeit einer friedlichen Lösung der socialen Frage behauptet und von dem Einschleichen des bürgerlichen Elementes spricht, dessen Ziele denen des Proletariats direct entgegengesetzt seien. — Die Vorarbeiten für die Ausführungs-Verordnung zum Einkommensteuergesetz sind im Finanzministerium so weit gefördert, daß die Verordnung in den nächsten Tagen erscheinen wird. Bei dieser Gelegenheit wollen wir mittheilen, daß in der nächsten Session eine Fortsetzung der Steuerreform nicht stattfinden wird. Alle gegentheiligen Nachrichten sind falsch.

* **Rundschau im Reich.** Die Stichwahl in Kassel findet erst am 27. Juli laut amtlicher Anzeige des Wahl-Commissars statt. — Die an den deutschen Hochschulen veranstalteten Sammlungen für einen dem Fürsten Bismarck zu widmenden Ehrenhumpen haben gegen 3500 Mk. ergeben. Die feierliche Uebergabe des Humpens soll am 10. August in Kissingen durch eine studentische Abordnung erfolgen. Zu dem am Abend stattfindenden Festcommer wird auch das Erscheinen des Fürsten erwartet. — Aus Bremen, 21. Juli, wird gemeldet: Heute Nachmittag fand auf der Werft der Actiengesellschaft „Weser“ der feierliche Stapellauf des Panzerfahrzeuges „Q“ unter zahlreicher Beteiligung bei schönem Wetter statt. Der Chef der Norddeutschen hielt folgende Rede: „Ein Erzeugnis deutscher Schiffbaukunst, deutschen Gewerbes, hergestellt aus deutschem Stahl, — so steht dieses Schiff in Bereitschaft, vom Stapel gelassen und seinem Element überantwortet zu werden. Gleich seinen Schwesterschiffen „Siegfried“ und „Deppul“ soll dieser Zuwachs deutscher Seemacht zur See einen hohen Heldennamen tragen aus der Welt der nordischen Sagen und Gefänge. Kaiser Wilhelm II. weilt zur Zeit auf dem Schauplatz jener Heldenlagen, und er hat mir anzubefehlen geruht, dieses Schiff zu taufen auf den Namen: „Friedhof“. Nun gleite hin, stolzes Schiff, in dein Element! Sei deinen Feinden Trug, deinen Freunden Schutz, wie die Sage es von deinem hohen Ahn vermeldet. Des Himmels Segen aber geleite dich überall und allezeit, fahre mit Gott, „Friedhof!“ — Auch in Danzig haben ebenso wie in Spandau neue Kundigungen von Arbeitern in den Militärverhältnissen stattgefunden. Von denselben wurden, wie der „Dg. Ztg.“ mitgetheilt wird, auch solche Arbeiter betroffen, welche seit 20 bis 25 Jahren in der Gewerfabrik gearbeitet haben. Nach dem Austritt derselben wird das Personal, das vor etwa Jahresfrist noch über 3000 betrug, bis auf ca. 100 zusammengeschmolzen sein. — Der Landrath zu Wizenhausen (Reg.-Bez. Kassel) hatte an den dortigen Kriegerverein das Eruchen gerichtet, vier Mitglieder, welche gleichzeitig dem socialdemokratischen Wahlverein angehörten, zum Ausscheiden aus dem letzteren zu veranlassen oder der Mitgliedschaft im Kriegerverein für verlustig zu erklären. Es geschah aber weder das Eine noch das Andere, vielmehr wurde beschlossen, den Verein aufzulösen und das Vermögen unter die Mitglieder zu vertheilen. So ist denn auch verfahren worden, und zuletzt hat man auch die Fahne noch für 10 Mk. verkauft.

Die Festlichkeiten in Luxemburg.

(Privat-Telegramm des „Wiesbadener Tagblatt.“)

© Luxemburg, 22. Juli, Nachm.

Der Großherzog, die Großherzogin und der Erbgroßherzog, sowie die Erbgroßherzogin von Baden und die gesamte Suite kamen um 10 Uhr an der Ausstellung an, empfingen durch den Vorstand und die Vertreter der Regierung. Es erfolgten Ansprachen und Blumenbinden an den Fürsten, welcher herzlich dankte. Hierauf fand Rundgang durch die Ausstellung statt, welche großartig ausfiel und von zahlreichen deutschen Firmen besichtigt ist. Der Fürst bemerkte mehrere Nassauer und pflog eine Unterhaltung mit ihnen. Der Rundgang dauerte bis 12 Uhr. Eine große Menschenmenge ist versammelt, trotzdem das Wetter regnerisch ist. Die Stadt ist bereits ungemein schön geschmückt.

Ausland.

* **Frankreich.** Die nächste Zeit dürfte der französischen Republik wohl neue Aufregungen bringen. Die Freundin Boulanger's ist gestorben, und damit ist Boulanger vollständig auf dem Trocknen; er muß einen Schritt der Verzweiflung wagen, um neue Stimmen zu finden, die für seine Bedürfnisse sorgen. „La Paix“ läßt sich auch schon aus Brüssel telegraphieren, eine Persönlichkeit aus der nächsten Umgebung Boulanger's hätte erzählt, daß derselbe, ermüdet durch das Leben im Exil, besonders aber dadurch, daß er sich jetzt vereinsamt fühlt, nach Frankreich zurückkehren will, um seinen Prozeß wieder aufnehmen zu lassen. Er will sich dabei in Paris verhalten lassen. Man kann also vielleicht für die nächsten Tage diese sensationelle Thatsache erwarten. Boulanger ist überhaupt sehr zuversichtlich, wie aus einem Schreiben hervorgeht, das er an einen Mitarbeiter des „Figaro“ gerichtet hat. In Paris war behauptet worden, der Ex-General hätte sein bekanntes „schwarzes Pferd“ verkauft. Boulanger bestreitet dies, indem er schreibt: „Wenn Sie bei einer Ihrer nächsten Reisen nach Brüssel meinem Werke einen Besuch machen wollen, so werden Sie das edle Thier in seinem Bock finden, ebenso feurig wie vor fünf Jahren und es ebenso machend wie sein Herr: jenen Tag erwartend, der vielleicht näher ist, als man allgemein glaubt.“

* **Großbritannien.** Während der Unterhaus-Sitzung am Montag war plötzlich ein jähe Geisteskranker eine Menge Flugblätter und Broschüren in den Sitzungssaal und warf sich dann, als er an dem weiteren Herabwerfen der Blätter gehindert wurde, schlagend und bedenkend auf die Umstehenden. Nachdem er mehrere Personen verwundet, wurde er verhaftet.

* **Rußland.** Meldungen aus Odesa behaupten, demnächst werde ein Ulas erlassen werden, welcher bestimmt, daß in Rußland handeltreibende Fremde innerhalb fünf Jahren russische Unterthanen werden oder das Land verlassen müssen.

* **Serbien.** Der meist gutinformierte „Morodni Dnevnik“ meldet, daß König Alexander von Serbien gegen die Mitte des Monats August aus dem deutschen Kaiser einen Besuch abstatten werde. Der Ort für diese Zusammenkunft sei indessen noch nicht bestimmt.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** In dem neulich in Offenburg begonnenen Bucher-Prozeß ist die Urteilsverhandlung erfolgt. Danach erhielten Strafen wegen Buchers: Durlacher 4 Jahre Zuchthaus, Hammel (Bater) 7 Monate Gefängnis, W. Dreyfuß 4 Monate Gefängnis, Hiemann 2 Jahre und 3 Monate Gefängnis, Kassewiz 9 Monate Gefängnis. Als durch die Untersuchungsart verübt wurden jedem der Verurtheilten je 4 Monate angerechnet. In vielen der den Angeklagten zur Last gelegten Fällen von Bucher erfolgte Freisprechung.

Aus Mekka wird gemeldet, daß dort und in der Umgegend bis zum Sonntag 360 Cholera-Todesfälle vorgekommen seien. Die ägyptische Regierung errichtet in El Tor ein militärisches Lager zur strengen Handhabung der Quarantäne und traf auch sonst alle erforderlichen Vorsichtsmaßregeln.

In der Affaire Joseph steht nunmehr fest, daß thatsächlich die Untersuchung gegen den betreffenden Herrn eingeleitet worden ist. Wie die „Saale-Ztg.“ in ihrer letzten Nummer schreibt, soll Joseph, unter der Wucht des erdrückenden Belastungsmaterials geständig sein. Auch soll in seiner herrlich eingerichteten Wohnung in Berlin mit 14 Zimmern bereits eine Durchsuchung stattgefunden haben. Dr. Joseph genoss übrigens in Breslau den Ruf eines ausgezeichneten Arztes. Unter Anderem vertrat er als Vertrauensarzt eine der angesehensten Berliner Lebens-Versicherungen. Durch den Marken-Diebstahl litt er dort später Schiffbruch, um in Berlin auf ähnliche Manipulationen zu verfallen.

Ein mit Frau Boulanger bekannter Geistlicher in Versailles hat die Meinung geäußert, dieselbe werde sich, nachdem die ihr vorgezogene Frau de Bonnemain gestorben sei, wieder mit dem General ausöhnen. Bekanntlich hatten sowohl die Gattin Boulanger's als ihre Tochter Helene den Schleier als Starmeliterinnen nehmen wollen, allein ihr Reichthum hatte ihnen bemerkt, der General könne ihrer noch bedürfen.

Eine schreckliche Scene spielte sich am Sonntag im Gerichtsgefängnis zu Dortmund ab. In demselben sitzt der wegen eines grünenhaften Mordes (er hatte einen Landsmann in den Hinterhalt gelockt und mit einer Schuppe erschlagen, so daß der Kopf der Leiche förmlich zerhackt war, um dem Verurtheilten etwa 60 Mk. abzunehmen) zum Tode verurtheilte August Michalski, ein Oberlehrer. Das Urtheil gegen denselben ist rechtskräftig, doch hat derselbe ein Gnadengesuch eingereicht. Am Sonntag überfiel Michalski

nun hinterläßt den Gefangenewartar Lange, um einen Fluchtversuch zu unternehmen. Lange wurde von dem überaus starken Mörder bereits zugerichtet, daß man an seinem Aufkommen zweifelt. Der Mörder würde den Gefangenewartar wohl getödtet haben, wenn nicht schließlich andere Wärter das Geschrei des Lange gehört hätten und diesem zu Hilfe geeilt wären.

Ein 15 Meter hoher Dampfshornstein der Zätershäuser Nadel-fabrik stürzte beim Umlegen, da das Seil riß, nach der anderen Seite, als geplant war, um. Bei diesem Fall zerbrach der Schlot 25 Glasschalen Schwefelsäure mit je 2 Centnern, also 50 Centnern Inhalt, der sich sofort in den nahegelegenen Mühlgraben ergoß und aufdrausend die Gera abwärts floß. Dadurch ist der Fischbestand vernichtet.

Aus Dunsan wird gemeldet: Die gesamte Gießerei des Eisenhüttenwerkes Lorendort, Eigenthum des Grafen v. Solms, ist niedergebrannt. Der durch das Feuer angerichtete Schaden ist bedeutend.

Der Wetschwimmer Ulfed aus Vilschölm hat bei einem großen Versuchssprung in Hamburg das Genick gebrochen und ist sofort gestorben.

Der deutsche Bäder Münch wurde am Dienstag in dem Gefängnis zu Wandsworth bei London hingerichtet.

„Die Mode“. Fachzeitschrift für Herrenschneider, Berlin SW., hat sich veranlaßt gesehen, einen Preis von 100 Mark zur Hebung des Schneidergewerbes auszuheben. Es handelt sich dabei um die Lösung einer Fachfrage und hat jeder Abonnent die Berechtigung, sich an diesem Wettbewerb und hochinteressanten Preis auszusprechen zu betheiligen. Näheres über diese Angelegenheit bringt das genannte Fachblatt selbst.

* **Die Erlebnisse der Kammerfängerin Marie Witt.** Die anlässlich des Mozarteftes in Salzburg wohnende Künstlerin Marie Witt hat ein Mitarbeiter des „B. Zl. Extr.-Bl.“ dort über die Zeit, welche sie in der Feldhofer Seilanstalt verbrachte, interviewt. Wir entnehmen den Mittheilungen der beliebten Kammerfängerin folgende interessante Stellen: „Ich war im September des vorigen Jahres an einem schweren Katarrh erkrankt, der von einer mir feindlichen Seite (ich will nicht sagen, wer es gewesen) als Kopfschmerz ausgegeben wurde. Ein Mann, den man mir in Halbschlaf als Professor Mayer vorgestellt, besuchte mich auch in Graz und ertöndigte sich theilnehmend über mein Leiden. Ich hatte natürlich keine Ahnung, wer dieser Herr Professor Mayer eigentlich sei, und welche Mission er hatte. Kurze Zeit nach meiner Genesung tritt derselbe Herr, den ich als Professor Mayer kennen gelernt, in mein Zimmer und theilt mir mit, ich müsse ihm nach Salzburg folgen. . . in die Irrenanstalt. Ich wollte Ausruf haben, doch man erklärte mir kategorisch: ich müsse mitgehen, jede Weigerung sei umsonst. Nun dachte ich mir, daß jedes Kammerfängerleib die Situation, die ich kommen gesehen, nur verschlimmern könnte. Man hatte mir nämlich wiederholt „im größten Vertrauen“ gesagt: Gnädige Frau, sehen Sie, daß sie von Graz fortkommen, was will Sie in ein Irrenhaus sperren.“ Ich hatte die Warnung nicht böherzig, und nun war das Unabänderliche eingetreten. Nüchtern konnte ich meinem Mädchen den Auftrag, die Koffer zu packen, und nach kurzer Zeit sah ich an der Seite des Herrn — Professor Mayer in einem Wagen, der mich ins Irrenhaus brachte. Ich wurde in einen Zimmer mit vergitterten Fenstern internirt und unter scharfer Beobachtung gestellt. Doch ich wehrte mich. Ich begann einen Kampf zu meiner Befreiung, der auch mit meiner Erlösung endigte. Man hatte mich in einen Pavillon für gutmüthigere Narren gebracht. Der Director der Anstalt, Professor Schlagenhausen, that das Mögliche, mein trauriges Loos zu mildern. Die Gerichts-Commissionen kamen und wählten ihres Amtes. Ich wurde scharf inquirirt, und da kam einmal die Sprache auf ein Blatt von Chateaubriand, welches ich gelesen, und in der von der unglücklichen französischen Königin Marie Antoinette die Rede war. „Sehen Sie“, sagte ich zu den Herren, „was man mit mir vor hat, ist noch viel ärger. Marie Antoinette wurde guillotiniert. Mir will man auch den Kopf abschneiden und mich dann noch weiterleben lassen.“ Director Schlagenhausen tröstete mich, und auch mein Anwalt sprach mir Muth zu. Das Recht mußte ja endlich siegen, und aus der Nacht des Irrenhauses mußte ich ja endlich zum Lichte der Freiheit gelangen. Mit meinem Vertreter verbündeten sich alsbald wackere Männer in Wien zur Erstrettung meiner Freiheit. Die Gerichts-Commissionen gewannen bald die Ueberzeugung, daß ich, Gott sei Dank, vollkommen geistig gesund und normal sei, und daß ein Act unerhörter Gewaltthätigkeit verübt worden war. Als endlich die Thür meines Kerkers sich öffnete und man mir ankündigte, ich könne frei ausgehen — frei — da jubelte ich auf. Erst nach sieben Wochen entseßlicher Haft, in welche nur dann Sonnenblicke fielen, wenn Director Schlagenhausen mich besuchte. Bevor ich die Irrenanstalt verließ, daß man mich, einige Lieder zu singen. Man öffnete einen Salon und es traten in denselben die — gutmüthigen Irren. Ich öffnete das Klavier und begann zu singen. Wie die armen Narren aufhörten . . . und mir dankerfüllte Blicke zuwenden. . . ich werde diese Momente nie vergessen. Zwei Stunden später befand ich mich bei wahren Freunden. Meine Stiftung bleibt aufrecht, die würdige studierende Jugend in Wien und Graz soll ewig denken, daß es Jemanden gegeben, der sich ihrer erinnert hatte.“

* **Einundzwanzig Mal desertirt.** Dieses Kunststück fertig gebracht zu haben, kann sich der Fuzilierist Jurajsek vom österreichischen Infanterie-Regiment No. 55, Graf Contrecourt, „rühmen“. Der „wackere“ Biederlands-Bertheidiger, ein Ungar, litt nämlich an chronischem Heimweh und so oft sein Truppendeichsel in der Nähe seines nur wenige Meilen von der Garnison entfernten Heimatortes manövrierte und Rast machte, wurde Jurajsek regelmäßig vermißt. Als er das erste Mal fahnenflüchtig wurde, lief er Gefahr, als Deserteur behandelt zu werden, da, kurz vor Ablauf der 48-stündigen Frist, wurde er von seinen Angehörigen in der Regiments-Ganzlei abgeliefert und mit Einzelarrest bestraft. Jetzt mußte

man, wo man den Vogel zu suchen hatte, und sobald man ihn vernahm, erhielt eine Patrouille den Befehl, den Ausreißer von „Muttern“ abzuholen. Die strengsten Strafen fruchteten nichts, wenn Zurückgebliebenen heimlich gepackt wurde, stahl er sich heimlich davon und seine Aufpasser wanderten ins „Loch“, bis er es endlich dahin brachte, daß er im Wege der militärischen Superrevision nach längerer Dienstzeit, als in geistiger Hinsicht zum Soldaten nicht qualifiziert, entlassen wurde.

*** Vom deutschen Turntag.** Aus Hannover 20. Juli, schreibt man: Der zehnte deutsche Turntag begann gestern seine Verhandlungen mit Beratungen des Ausschusses. Bei der Vorbesprechung über den Geschäftsbericht, erstattet von Dr. Götz (Leipzig), wurde mit Genugthuung hervorgehoben, daß seit dem Turnfeste in München der deutsche Turnbund einen großen Aufschwung genommen habe, aber auch dem Bedauern Ausdruck gegeben, daß immer noch verhältnismäßig wenig Vereine sich an den Vorträgen der Turnerschaft beteiligten. Nach Verlesung des Geschäftsberichts gelangte eine Reihe von Anträgen zur Beratung. Von 28 Gesuchen um Unterstützung beim Bau von Turnhallen konnten nur vier Berücksichtigung finden, da aus der Stiftung zur Gewährung von Beihilfen an unbemittelte Turnvereine nur 2870 Mk. zur Verfügung standen. Der Antrag, behufs Vereinfachung der Rechnungen und Aufstellung der Listen über Verrichtung der Leistungen beim Turnturnen künftig 5 Kampfrichter zu wählen, wurde abgelehnt, der Antrag, nur 2 Kampfrichter in Tätigkeit treten zu lassen, mit der Erklärung begründet, 5 tüchtig geschulte Kampfrichter ständen nicht immer zur Verfügung und eine einzige ungeeignete Kraft beeinträchtige durch ihre Schätzung die Richtigkeit der Durchschnittswertung, wogegen bei Wahl von 2 Richtern wohl immer die Befähigung zur Abschätzung berufen würden, deren durchschnittliche Wertung den Leistungen der Turner gerechter werde. Dieser Antrag fand Annahme, ebenso derjenige, zur Aufstellung der Wertungslisten 12 Richter zu bestellen. Die Versammlung beschloß ein Gesuch an das Ministerium, die Schulbehörden anzuweisen, daß dieselben den Turnvereinen die Benutzung der Schulsportplätze gestatten.

*** Von Papst Leo XIII.** Wie dem „Figaro“ aus Rom gemeldet wird, hat der Papst aus Anlaß der großen Hitze sein Bett in die Bibliothek übertragen lassen, einen geräumigen und luftigen Saal mit drei großen Fenstern, welche die Aussicht auf den Petersplatz haben. Derselbe ist zugleich Schlafsaal, Arbeitscabinet und Speisesaal des heiligen Vaters. Auf dem Arbeitstische, nicht weit vom Bette befinden sich zahlreiche Schriften, ein Crucifix, ein großes Tintenfaß und Gänsefedern, mit denen Leo XIII. allein geläufig schreiben kann. Inmitten des Saales steht ein zweiter kleiner Tisch, auf dem der Papst seine bescheidenen Mahlzeiten einnimmt. Am Nachmittag gegen 5 Uhr begibt er sich in den vatikanischen Garten hinab, wo er bis ein Viertel auf 8 Uhr bleibt, wenn es die Witterung erlaubt. In diesem Bibliotheksaal befindet er sich sehr wohl, denn derselbe ist ihm so kühl, als er mit Marmor gepflastert ist. Um 6 Uhr Morgens tritt der getreue Kammerdiener Centra leise in den Wohnsaal Leo's XIII. und während er das zu Füßen des Bettes befindliche Fenster öffnet, fragt ihn der Papst um die Witterung — einer seiner Hauptgedanken, da es sich um die ihm von den Ärzten angerathenen Promenaden im Freien handelt. Nachdem der Kammerdiener seine Befehle eingeholt hat, entfernt er sich, um nicht wiederkommen, bis ihn sein Gebieter ruft; denn trotz seines hohen Alters bleibt sich Leo XIII. stets ohne Hilfe an. Wenn er eine gute Nacht zugebracht hat, steht er auf, sobald Centra sich entfernt hat, und liest eine halbe Stunde später seine Messe. Im entgegengesetzten Falle, wenn der Schlaf auf sich warten ließ, bleibt er noch ein paar Stunden in seinem Bette liegen.

*** Humoristisches.** „Mama, darf ich im Sande 'n bisschen Kopfstehen?“ „Das schiedst du nicht für ein kleines Mädchen.“ „So! Dann werde ich warten, bis ich groß bin!“ — Der erkenntliche Gast. Der Kellner zu einem Gast, welcher fortgeht, ohne ihm ein Trinkgeld zu entrichten: „Der Herr Baron wird meiner doch wohl nicht vergessen?“ „Nein, mein Freund, ich werde Ihnen schreiben.“

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 22. Juli.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.19	16.15	Amsterdam (fl. 100)	3	168.70 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.18	16.14	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.50 bz. P.
Dollars in Gold . .	4.19	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.50 bz.
Dukaten	9.65	9.60	London (Str. 1)	5	20.335 bz.
Dukaten al maroo .	9.65	9.60	Madrid (Pes. 100)	5	—
Engl. Sovereigns .	20.80	20.26	New-York (D. 100)	—	—
Gold al maroo p. R.	2788	2780	Paris (Fr. 100)	3	80.55 bz.
Span. f. Scheideg. .	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Schweiz. Silber . .	136.10	134.10	Schweiz (Fr. 100)	4 1/2	80.40 bz.
Russ. Banknoten . .	—	219.70	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . .	16.85	16.80	Wien (fl. 100)	4	172.80 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

m. Coursericht der Frankfurter Börse vom 22. Juli. Nachmittags 3 Uhr. Credit-Aktien 24 1/2, Disconto-Commandit-Anteile 17 1/2, Staatsbahn-Aktien 248, Galizier 182, Lombarden 90 1/2, Ägypter 97 1/2, Italiener 91 1/2, Ungarn 90 1/2, Gotthardbahn-Aktien 138 1/2, Nordost 129 1/2, Union 99 1/2, Dresdener Bank 138 1/2, Laurahütte-Aktien 113, Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien 155 1/2, Russische Noten 218 1/2. — Markt eröffnend, verläute die Börse auf weiteren Rubelrückgang, schließt aber bei stillem Geschäft leicht befestigt.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

*** Pishl, 21. Juli.** Während eines heutigen Spazierganges des Kaisers verhielt ein slowakischer Bauer an den Kaiser heranzukommen. Detektiv Gausinger, welcher die Aufgabe hatte, jede Belästigung des Kaisers abzuwehren, suchte die Annäherung zu verhindern. Der Bauer wurde renitent und rang mit dem Detektiv, welcher in eine solche Aufregung gerieth, daß er infolge eines Schlaganfalls todt zusammenstürzte. Der Bauer wurde verhaftet. Es wurde bei ihm ein Gesuch vorgefunden, um 16 ungültige 50-Gulden-Noten auszutauschen. Der Kaiser hatte den ganzen Vorfall nicht bemerkt.

*** Paris, 22. Juli.** Die erste Nummer des Anarchistenblattes „Leforcat“ wurde confiscirt, der Herausgeber wird wegen Aufreizung zum Mord gerichtlich verfolgt. — Nachrichten aus Buenos-Ayres melden den Wiederausbruch des vollkommen unterdrückt gewesenen Militäraufstands unter den Truppen in Corrientes. Angeblich wurden 4 Mann getödtet. Die Hauptthäuflichen sind verhaftet.

*** London, 22. Juli.** Das „Bureau Reuter“ meldet aus Santiago in Chile: 300 Regierungstruppen haben 400 Insurgenten bei Vallenar in die Flucht geschlagen. Die Regierung besitzt eine vorzügliche Armee von 37,000 Mann, die Aufständischen zählen nur 6000.

*** Bresl, 22. Juli.** Der Dampfer „Neko“ der deutschen Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Kosmos“ in Hamburg wurde gestern nördlich der Insel Duesant von dem englischen Dampfer „Saint Cliffe“ angegriffen. Der „Neko“ sank binnen drei Minuten, die 38 Mann starke Besatzung und zwölf Passagiere wurden durch das englische Schiff „Ottercaps“ gerettet und sind Abends hier eingetroffen. Elf von den Passagieren sind nach Montevideo reisende deutsche Missionäre. Der englische Dampfer, welcher den deutschen Dampfer „Neko“ angegriffen, setzte seine Fahrt fort. Der Capitän des „Neko“ hielt anfänglich die Beschädigung seines Schiffes nicht für bedeutend und glaubte mit Hilfe der Pumpen den nächsten Hafen zu erreichen. Das Schiff sank aber plötzlich so rasch, daß nur noch Zeit war, die Boote auszuladen und sich einzuschiffen. Der englische Dampfer „Ottercaps“, welcher den Booten begegnete, nahm die Schiffbrüchigen auf und landete sie im Hafen le Conquet, von wo die Passagiere sich nach Bresl begaben. Hier wurde die Mannschaft von der Marine-Abtheilung gastfreundlich aufgenommen. Dem Vernehmen nach sind die Missionäre, die der „Neko“ an Bord hatte, Holländer.

*** Giesvaar, 22. Juli.** Der „Hohenzollern“ setzte gestern bei günstigem Wetter die Reise nach dem Nordcap fort, wo er um 11 Uhr ankerte. Gleich darauf begab der Kaiser sich mit Gefolge an das Land, um das Nordcap zu besichtigen. — Nachdem der Kaiser um 11 1/2 Uhr an Land gegangen war, begann der Aufstieg gegen 12 Uhr. Nach einstündigem March war der vordere Plateaurand erreicht; trotz heftigen Windes war die Spitze des Nordcaps in dichten Nebel gehüllt. Nach auf der Höhe eingenommenem Frühstück wurde der Abstieg angetreten. Um vier Uhr war der Kaiser wieder auf dem „Hohenzollern“ und setzte die Fahrt nach Hammerfest fort, wo er heute früh 11 Uhr eintraf. Der Kaiser verbleibt voraussichtlich 24 Stunden in Hammerfest.

*** Knoxville (Tennessee), 22. Juli.** Das „Bureau Reuter“ meldet: In Coalfield und Brickville in Tennessee sind schwere Unruhen ausgebrochen: Strikende Bergarbeiter beschossen die als Ersatz zur Arbeit geschickten Sträflinge und bewachten Soldaten. Die Strikenden beherrschen die Telegraphenlinie. Die Erklärung des Belagerungszustandes steht bevor. Eine größere, mit Mitrailleur ausgerüstete Truppenmacht wird vorrücken, ein erster Zusammenstoß wird befürchtet.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Capstadt D. „Dohne Castle“ von London; in New-York der Nordd. Lloyd-D. „Julda“ von Bremen.

Arithmogryph.

Die Anfangsbuchstaben von oben nach unten und die Endbuchstaben von unten nach oben gelesen der freundliche Wunsch einer alten Wiesbadenerin.

- 1 2 3 1 ein Toast.
- 4 5 2 6 Name eines Naturdichters.
- 7 8 5 4 9 Etwas, was im Meer liegt.
- 9 4 2 Name eines Kirchenfürsten.
- 10 8 11 Bindewort.
- 8 2 12 13 ein Rechnungsansatz.
- 11 14 13 8 15 eine Erpressung.
- 5 13 15 2 eine Suppeneinlage.
- 4 14 16 6 14 7 8 17 ein Stammhalter.
- 15 4 2 18 4 12 4 14 ein Beamter.
- 4 18 7 9 7 4 ein weiblicher Name.
- 8 2 13 1 ein biblischer Name.
- 15 14 10 19 eine Höflichkeit.
- 14 4 18 2 eine beliebte und bekannte Stadt in Italien.

Geschäftliches.

DAS FEINSTE DAS BESTE.

Das Feinste ist das Beste stets zugleich.
Für Congo-Seife gilt's bei Arm und Reich,
Und immerfort tönt's auf dem Erdenball:
Der Schönheit Schätze streut sie überall!

Seifenfabrik von Victor Krumpholtz, Bielefeld.



Donnerstag, den 23. Juli 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr Concerte.
Kochbrunnen. 6 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgenmusik.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Wiesb. Rhein- und Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.
Turn-Verein. 8 Uhr: Vorturnerschule, Kirturnen. 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Kiegenturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends 8—10 Uhr: Vorturnerschule und Kirturnen.
Jüther-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Wiesbadener Sängers-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Arbeiter-Gesangsverein Harmonie. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Fraternitas. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Kriegero. Germania-Allemania. 9 Uhr: Gesangsprobe, Bücherausgabe.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Wiesbadener Unterstützungsbund (Sterbekasse). Meldestelle bei dem Vorstehenden Herrn C. Rötherdt, Sedanstraße 5 und Langgasse 27, I. Krankenkasse für Frauen u. Jungfrauen, E. S. u. Frauen-Sterbekasse. Kassensatz: Dr. Laquer, Schwalbacherstr. 34. Sprechst. 8—9 u. 2 1/2—3 1/2. Erste Vorsteherin: Frau Doneder, Webergasse 53.
Meldestelle des **Wiesbadener Vereins** zur Eintragung von Beschwerden und Anmeldung der Mitgliedschaft, sowie an den Vorstehenden adressierte Postkarten liegen aus: bei Herrn Uhrmacher Walch (Kranzplatz), Tabackshandlung von Roth (Wilhelmstraße), Papierhandlung von Koch (Kirchgasse), Buchhandlung von Schellenberg (Rheinstraße).

Öffentliche Gebäude.

Accise-Amt: Neugasse 6.
Aich-Amt: Marktplatz 6.
Amtsgericht: Marktstrasse 1 und 3.
Armen-Augenheilstalt: Kapellenstrasse 30 und Elisabethenstr. 9.
Bezirks-Commando des Landwehr-Bataillons: Rheinstrasse 47.
Herberge zur Heimath: Platterstr. 2.
Königliche Regierung: Bahnhofstrasse 15 und Rheinstrasse 33.
Landgericht: Friedrichstrasse 15.
Königliches Zoll- und Steueramt I: Rheinstrasse 12, Taunusbahnhof.
Leihhaus: Neugasse 6.
Passbureau: Friedrichstrasse 32.
Stadtkasse: Marktplatz 6.
Standesamt: Marktplatz 6.
Städtisches Schlachthaus: Schlachthausstrasse 2.
Städtisches Krankenhaus: Schwalbacherstrasse 33.
Volks-Brausebad: Kirchhofgasse.

Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Siebrich.

Strecke Wiesbaden-Siebrich.

Abfahrt von **Beausite**: 813 843 913 1051 1146 1216 116 216 246 346 446
546 646 746 846 926 105 (nur ab **Röderstr.**).
Abfahrt von den **Bahnhöfen**: 650 837 907 937 1115 1210 1240 140 210
240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 910 950 1015.
Abfahrt von **Albrechtstraße**: 655 842 912 942 1120 1215 145 215 245 315
345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 845 915 955 1020.
Ankunft in **Siebrich**: 7-0 907 937 1007 1145 1240 210 240 310 340 410 440
510 540 610 640 710 740 810 840 910 940 1020 1045.

Strecke Siebrich-Wiesbaden (Beausite).

Abfahrt von **Siebrich**: 615 700 745 917 947 1045 1150 1250 120 220 250
330 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820 920.
Abfahrt von **Albrechtstraße**: 640 725 750 812 912 1012 1110 1215 1253
115 145 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 845 945.
Abfahrt von den **Bahnhöfen**: 730 755 817 947 1017 1115 1220 1258 120
250 350 450 550 650 750 850 950 (nur bis **Röderstr.**).
Ankunft an **Beausite**: 754 819 841 1011 1041 1139 1244 122 144 314 414
514 614 714 814 914.

Omnibus-Verbindung

zwischen Beausite und Fischmühl-Anstalt.

Beausite ab: 1015 315 615. Fischmühl an: 1115 415 715.
Fischmühl ab: 1115 5 820. Beausite an: 122 545 920.

Vereinigte Siebricher Lokal-Dampfschiffahrt im Anschluß an die Wiesbadener Dampf-Straßenbahn.

An Wochentagen:

Abfahrt von **Siebrich** (am Garten zur Krone) nach **Mainz**: 6 (Dienstag und Freitag) 830 1010 1245 145 245 345 445 545 645 745.
Abfahrt von **Mainz** (vor der Stadthalle) nach **Siebrich**: 8 (Dienstag und Freitag) 920 1120 1245 145 245 345 445 545 645 745.

An Sonn- und Feiertagen:

Abfahrt von **Siebrich** (am Garten zur Krone) nach **Mainz**: 830 930 1020 1110 1245 145 215 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 9.
Abfahrt von **Mainz** (vor der Stadthalle) nach **Siebrich**: 830 920 1020 1120 1245 115 145 215 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 21. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	756.0	754.0	753.0	754.3
Thermometer (Celsius)	15.9	24.5	16.7	18.4
Dampfspannung (Millimeter)	11.3	11.4	12.2	11.6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	84	50	86	73
Windrichtung u. Windstärke	N.W. stille.	S.W. schwach.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.	heiter.	bewölkt.	—
Negenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.

24. Juli: wolkig, sonnig, warm, dann bedeckt, vielfach Gewitterregen.

Rheinwasser-Wärme: 17 Grad Reaumur.

Termine.

Vormittags 9 Uhr: Versteigerung von Mobilien im Hause Walramstraße 8. (S. heut. Bl.)

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 17. Juli: dem Buchhalter Friedrich Wilhelm Meides e. L. Friedrich Otto; dem Tagelöhner Adolf Messerschmidt e. L. Johann Philippine. 19. Juli: dem Maurergehilfen Christian Petri e. L. Catharine Philippine Emilie. 20. Juli: eine unebel. L. Anna Margarete.
Aufgeboten: Schuhmacher Martin Wittmann hier und Anna Maria Haas zu Vierstadt. Kutscher Carl Ludwig Jacob Franz Christian Döberer hier und Franziska Buhl hier. Schuhmachergehilfe Wilhelm Jacob Heinrich Stieglitz hier und Susanne Frey hier.
Gestorben: 20. Juli: Elisabeth, geb. Gd. Wittve des Schmieds Johann Drefsch, 63 J. 20 J.; Sophie, geb. Großmann, Wittve des Appellationsgerichtsraths Heinrich Wagner, 76 J. 7 M. 7 J.; Magdalena, geb. Dorn, Wittve des Backsteinbrenners Ludwig Verch, 62 J. 2 M. 18 J.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—11 Uhr Vormittags und von 4—6 Uhr Nachmittags.
Cihlarz'sche Kunstausstellung, Neue Colonnade. Geöffnet von 9—7 Uhr.
Ausstellung der Vietor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
Artist. Mal-Institut (Flower-Painting). Verkaufsstelle: Neue Colonnade.
Kaiser-Panorama, Taunusstr. 7. Geöffnet v. 10 Uhr Vorm. b. 10 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstr. 20). Geöffnet täglich (mit Ausnahme des Samstags) von 11—1 Uhr Vormittags und 2—4 Uhr Nachmittags.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet Sonntags von 11—1 Uhr und an den Wochentagen (mit Ausnahme Samstags) von 2—6 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt, neben dem Schloss.
Palais Pauline (Sonnenbergerstrasse).
Reichsbank-Nebenstelle, Luisenstrasse 21.
Landesbank, Rheinstrasse 30.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 (Berliner Hof). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.
Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Luisenplatz 2; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.
Synagoge (Michelsberg). Täglich geöffnet. Castellan wohnt nebenan.
Wochen-Gottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 6 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 Uhr und Nachmittags 7 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Ruine Sonnenberg (1/2 Stunde von Wiesbaden) mit Restaurationsgebäude, Jagdschloß des Grossherzogs von Luxemburg. Castellan im Schloss.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Donnerstag, 23. Juli.
Frankfurter Stadttheater: Opernhaus; Excelsior.